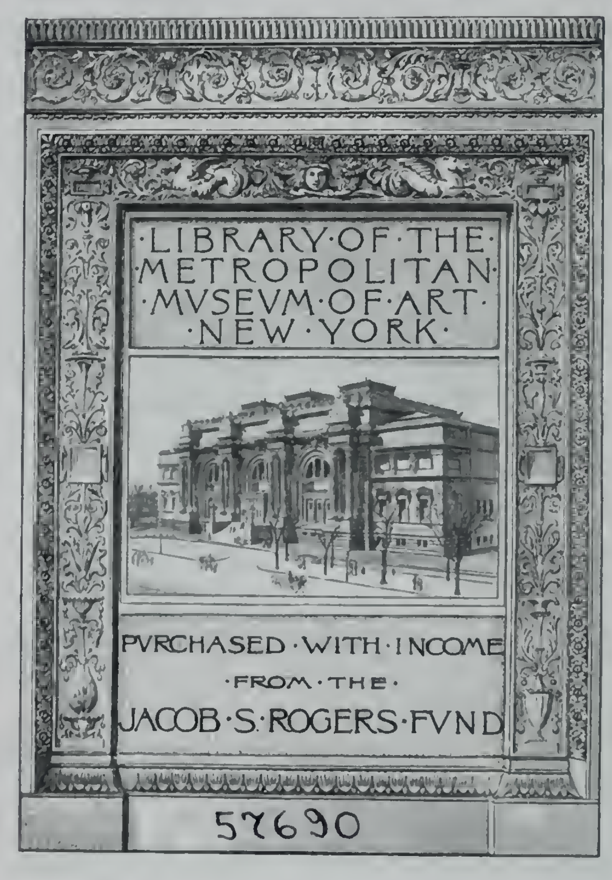
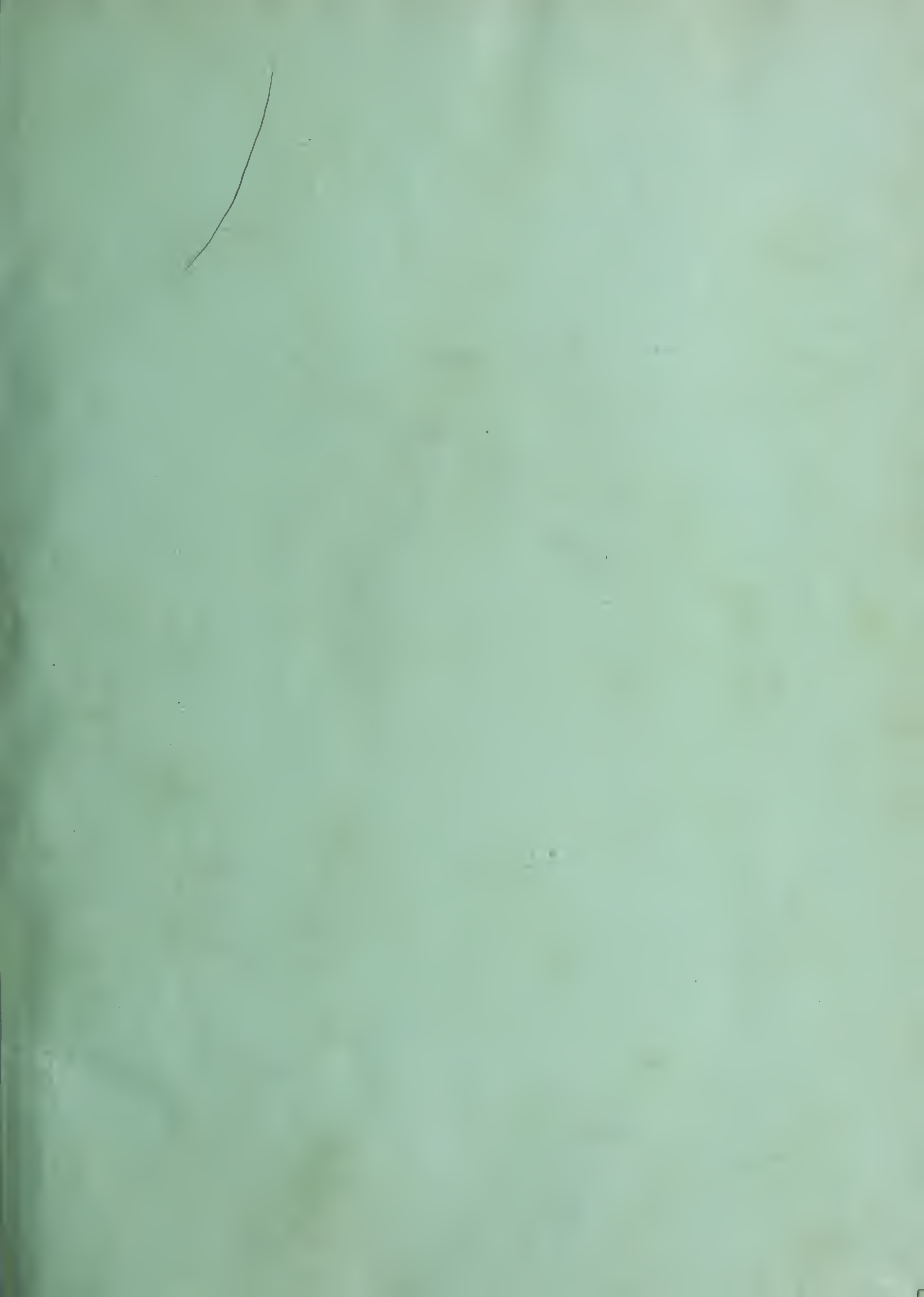

THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
3 0620 00392615 0


·LIBRARY·OF·THE·
·METROPOLITAN·
·MVSEVM·OF·ART·
·NEW·YORK·
PVRCHASED·WITH·INCOME
·FROM·THE·
JACOB·S·ROGERS·FVND
57690



SAMMLUNG
FRAU ANNA GOLDSCHMIDT / WIEN

ANTIQUITÄTEN

MÖBEL DES 16. BIS 19. JAHRHUNDERTS / BRÜSSELER UND FRANZÖSISCHE GOBELINS / GOLD- UND SILBERARBEITEN
PORZELLAN: GRUPPEN / FIGUREN / GESCHIRRE
SAMMLUNG VON PORZELLANTASSEN
MINIATUREN: WIEN / FRANKREICH / ENGLAND
STICKEREIEN / GEWEBE / SPITZEN

GEMÄLDE UND AQUARELLE

ALTER UND NEUER MEISTER
BESONDERS DER WIENER SCHULE DES 19. JAHRHUNDERTS

AUSSTELLUNG:

SONNTAG, DEN 30. OKTOBER UND
MONTAG, DEN 31. OKTOBER 1927
VON 10 BIS 2 UHR

VERSTEIGERUNG:

DIENSTAG, DEN 1. NOVEMBER 1927
a) VON 10 UHR AB, b) VON 4 UHR AB

MITTWOCH, DEN 2. NOVEMBER 1927
VON 10 UHR AB



RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS
BERLIN W 35 / POTSDAMER STRASSE 122 a—b
KATALOG 1986 / MIT 41 LICHTDRUCKTAFELN / PREIS 5.— RM

Verkaufs-Bedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung in Reichsmark (4,20 Reichsmark = 1 Dollar U.S.A.). Verspätete Zahlungen sind bankmäßig zu verzinsen und etwaige entstandene Schäden zu ersetzen.
   Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über, so daß das Kunst-Auctions-Haus für etwaige Beschädigungen, Verluste oder Verwechslungen nicht verantwortlich ist.
   Erfolgt die Abholung nicht innerhalb 4 Tagen nach Schluß der Versteigerung, so hat das Kunst-Auctions-Haus ohne weiteres das Recht, dem Käufer auf dessen Kosten und Gefahr die gekauften Gegenstände zuzusenden oder sie bei sich oder einem Dritten lagern zu lassen, oder bei ihm passender Gelegenheit zum Meistgebot zu versteigern.
2. Bis zu 100 M. wird um mindestens 1 M., über 100 M. um mindestens 5 M. gesteigert.
3. Die Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich im Augenblicke des Zuschlages befinden; nach erfolgtem Zuschlag können keinerlei Reklamationen berücksichtigt werden. Die im Katalog enthaltenen Zuschreibungen der zum Verkauf gestellten Gegenstände werden nicht gewährleistet, auch nicht die Vollständigkeit und Erhaltung einzelner Bücher und Werke. Erhebliche Beschädigungen sind angegeben, soweit sie bei der Katalogisierung bemerkt wurden. Die Nichtangabe verbürgt aber keinesfalls das Nichtvorhandensein einer Beschädigung.
4. Angegebene Maße verstehen sich bei Gemälden ohne Rahmen.
5. Von der Reihenfolge wird nur ausnahmsweise abgewichen.
6. Zur Zuschlagsumme wird ein Aufgeld von 10% vom Käufer erhoben.
7. Bei Streitigkeiten über den Zuschlag wird der betreffende Gegenstand noch einmal ausgeboten.
8. Wenn zwei oder mehrere Personen zugleich ein und dasselbe Gebot abgeben, entscheidet das Los. (Ges. v. 10. Juli 1902.)
9. Ausschließlicher Gerichtsstand: Amts- oder Landgericht I, Berlin.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus
Telegramm-Adresse: Kunstauction Lepke Berlin W35

ERSTER TAG

DIENSTAG, DEN 1. NOVEMBER 1927
VORMITTAGS VON 10 UHR AB.

MÖBEL DES 16. BIS 19. JAHRHUNDERTS
HOLZ- UND ELFENBEIN-SKULPTUREN
GEMÄLDE ALTER UND NEUER MEISTER
AQUARELLE UND MINIATUREN

(Nr. 1—216)

A) Möbel des 16. bis 19. Jahrhunderts

Italienische, französische und deutsche Renaissance-Möbel / Schränke, Tische, Sitzmöbel u. a. / Französische Garnituren des 18. Jahrhs., z. T. mit Gobelin- und Point-Bezügen

Holz- und Elfenbein-Skulpturen
Bronzekronen und Kandelaber u. a.

(Nr. 1—109)

1. VENEZIANISCHER STÄNDER, als Schaft die Figur einer Negerin, bunt bemalt und vergoldet.

2. AMPEL, geschliffene Glasschale, der Einsatzring mit zierlichen Reliefstreifen und drei Büsten, sowie die drei Ketten aus Goldbronze. Empire.

3. OVALER ROKOKO-GOLDRAHMEN, holzgeschnitzt. Reiche Ornamente mit Gitterfeldern. Mitte 18. Jahrh. Gr. ca. 55×41 cm.

4. HOLZGESCHNITZTE WANDUHR, vergoldet, in reichen Louis XVI-Formen, mit geflügelten Hermen, Blumenkörben u. a.

5. ROKOKO-GOLDRAHMEN, in reichen Rocailleformen. Gr. 20,5×13,5 cm (unregelmäßiges Bildfeld).

6. HOLZRELIEF: Auf der einen Seite die Geburt Christi, darüber Gottvater, Moses und Engel; auf der anderen Seite Tempelgang, Mariae in Doppelnische. 16. bis 17. Jahrh. Gr. 45×30 cm.

7. KLEINER BAROCKENGEL, holzgeschnitzt und vergoldet. 18. Jahrh. H. 27 cm.

8. VERGOLDETE HOLZKRONE, Schale aus Blattwerk mit acht Leuchterarmen. 18. Jahrh. Elektrisch montiert.

9-10. EIN PAAR KLEINE BAROCKENGEL, holzgeschnitzt. Fleischteile bemalt, sonst vergoldet, auf Wolkenbänken sitzend. Süddeutsch, Mitte 18. Jahrh. H. 27 cm.

11. SCHMIEDEEISERNER DOPPELLEUCHTER: Der österreichische Doppeladler, beiderseits Volutenarm für eine Flamme, die Krone vergoldet; zweiseitig gearbeitet, an Ketten. 17. bis 18. Jahrh. H. 57 cm.

12. EMPIRE-BETT, Mahagoni. Kopf- wie Fußteil mit zwei Hermen, die Füllungen mit Eierstabrahmung, die Füße als Tierklauen gestaltet; die Schnitzerei vergoldet, der Hermenschaft schwarz.

13. DESGLEICHEN. Die Füße wie bei der vorhergehenden Nummer, Kopf- und Fußteil mit einfach vertiefter Füllung.

14. NACHTSCHRÄNKCHEN, Mahagoni mit Bronzebeschlag und weißer Marmorplatte. Fußplatte mit niedriger Rückwand, als vordere Stützen zwei Klauenbeine, der Kasten von lyraförmigem Umriß mit einer Tür und zwei Schubkästen. Österreichisch, um 1820. *Abbildung Tafel 22*

15. POSTAMENT in Form eines Wandpfeilers von quadratischem Querschnitt; die aufgelegte Schnitzerei vergoldet. Die Füllungen der drei Schauseiten mit einer Leiste aus Laubwerk und Schotenpalmetten, als oberer Abschluß Eierstab. Um 1780. H. 135 cm.

16. ROKOKO-NACHTSCHRÄNKCHEN, Mahagoni, aus alten und neuen Teilen. Geschweifte Schalenbeine, Kasten mit Jalousietüre, Platte mit figürlichem Intarsiabild: Zwei Parzen. *Abbildung Tafel 22*

17. BAROCKSTUHL, Buche. Das Pfostengestell mit Riemengeflecht, die Vorderfüße als Blattvoluten, das Stirnbrett mit Maske und Blattwerk, als Lehnenbekrönung zwei fratzenhafte Masken. Bezug aus zwei Bruchstücken eines Gobelins der Barockzeit: Belaubte Bäume.

18. GROSSER SPANISCHER SPIEGEL, reicher, durchbrochen geschnitzter Blattwerkrahmen, halbkreisförmig abgeschlossen, als Aufsatz Wappen zwischen Akanthusranken.

19. MARMORSKULPTUR, weiß: Schlafender Putto auf einem Ruhebett mit Decke und Kissen ausgestreckt. Um 1850. Lg. 62, H. 35 cm.

20. MAHAGONI-VITRINE auf niedrigen Füßen, dreiseitig verglast, die Türe drei-, die Seiten viermal geteilt; schmales gerades Gesims. Goldbronzeauflagen: Blattstäbe und Maske zwischen Volutenranken. Anfang 19. Jahrh. H. 169, Br. 97, T. 41 cm.

21. KLEINER BAROCKTISCH. Das Gestell — viereckiger Baluster auf drei Volutenfüßen — mit Blumen- und Blattwerk geschnitzt; die ovale Platte hell mit bunten Intarsien: Papagei in blattwerkgeschmückter Bandkartusche. Erste Hälfte 18. Jahrh. Plattendurchm. 79×52 cm.

22-26. FÜNF EMPIRE-STÜHLE, Mahagoni. Vorderbeine säulenförmig, Rückenlehne mit Rautenstreifen aus Leisten und zierlichen Traillen, das abschließende Brett mit heller Intarsia-Rahmung. Gestreifte Seidenbezüge mit Blumenmuster.

27. EMPIRE-TISCH. Das Gestell bilden drei Schlangen, mit den Köpfen aufliegend, die Schwänze geringelt, in der Mitte durch ein Tuch zusammengehalten; schwarz lackiert und vergoldet. Runde Mahagoniplatte, Durchm. 115 cm.

28. BAROCKENGEL, schwebend; naturalistisch bemalt, mit vergoldetem Hemdchen bekleidet. Als Hängeleuchter montiert, mit zwei Flammen. Schwäbisch, Anfang 17. Jahrh. H. 85 cm.

29. DESGLEICHEN, fliegend, die Draperie und die Flügel vergoldet. Ebenfalls als Beleuchtung montiert. 18. Jahrh. H. 70 cm.

30. EMPIRE-SESSEL, Mahagoni, tiefe niedrige Form. Geschweifte Beine, die auf Schwänen ruhenden Armlehnen gehen in die Rückenlehne über, das Lehnenbrett schmal; geschnitzt mit Palmen- und Eichenblättern und einer Palmette. Polster mit grünem, gemustertem Seidenbezug. Anfang 19. Jahrh.

31. KLEINE HOLZFIGUR der Madonna, stehend, von einer Kreuzigungsgruppe; mit Resten von Bemalung. Auf holzgeschnitzter Wandkonsole: Flötenspielender Engel, bunt bemalt und vergoldet. Konsole: 17. Jahrh., Figur: Anfang 18. Jahrh. H. 40 cm.

32. EMPIRE-SPIEGELKONSOLE, Mahagoni, die geschnitzten Teile vergoldet und schwarz bemalt. Als Stützen geflügelte weibliche Hermen auf Klauenfüßen, Rückwand mit Spiegel, vorn ein Schubkasten, weiße Gipsplatte; der Spiegel in einfachem, breitem Rahmen.

33. GOLDBRONZEUHR, EMPIRE, einzelne Teile schwarz gestrichen. Knieende weibliche Figuren auf Sockeln halten das lyraförmige Gehäuse, auf dem ein gekrönter Adler sitzt; reicher Reliefbelag.

34. MAHAGONI-SCHAUKELSTUHL. Geschweifte Formen, die Lehne vorgekrümmt, die Stützen der Armlehnen als Schwanenköpfe gestaltet. Lederpolsterung. Anfang 19. Jahrh.

35. GROSSE TIROLER RENAISSANCE-TRUHE, der Sockel mit zwei Schubkästen; durchgehende Pfeilerteilung, an der Front zwei Nischen. Renaissanceornamente in Flachschnitzerei.

36. VITRINE AUF TISCH, dreiseitig verglast, eintürig, schwarz gebeizt, mit Einlagen aus anderen Hölzern, Schildpattbelag und durchbrochenen vergoldeten Bronze-Auflagen. Der Tisch hat gedrehte Beine und ebensolche umlaufende Stegverbindung, die Platte Band- und Flächeneinlagen in Polisander und Ebenholz. 17.-18. Jahrh. Gesamth. 204 cm.

37. VITRINE, reich geschnitzt, mit Vergoldung und schwarzer Bemalung. Von flacher Obeliskenform, vierseitig verglast. An allen Kanten steigen Äste mit Blattwerk und Blumen hoch, die kleine Konsolen tragen, als oberer Abschluß Blattwerk mit Rosen. 18. Jahrh. H. 190 cm.

38. OVALER BLUMENTISCH, Mahagoni, der Bronzebeschlag besteht aus Bändern, Perlleisten, einer Leiste mit Blattstab und einer zierlichen Galerie. Geschweifte Beine, Zwischenboden, der Einsatz aus Blech. Wien, um 1780. Plattendurchm. 78×63 cm.
Abbildung Tafel 22

39. SAKRISTEI-SCHRANK, der Körper des Möbels schwarz mit Flammleisten, die vier gedrehten Säulen und das Schnitzwerk vergoldet. Kugelfüße, die schrägen Seiten und die Türe verglast, an Gesims und Sockel Blumen, Engelsköpfe und eine Kartusche mit religiöser Inschrift. Die Säulenvasen mit Engelsköpfen, die Schäfte mit Rebenranken umwunden. Erste Hälfte 18. Jahrh. H. 180, Br. 145, T. 50 cm.

40. TIROLER TISCH, verschiedene Hölzer. Der reiche Intarsiaschmuck, aus mannigfaltigen geometrischen Mustern bestehend, überzieht alle Flächen. Bockgestell mit durchgestecktem Verbindungssteg. 18. Jahrh. Plattengr. 120×82 cm.

41. FRANZÖSISCHER SESSEL, Nußbaum. Renaissance-Stil, halbachteckige Form, Aufsatz geschnitzt. Kissen aus einem Gobelinfragment der Barockzeit.

42. KLAPPTISCH, Nußbaum. Die beiden seitlichen Brettständer, an den Konturen ausgesägt, durch einen durchgesteckten Steg verbunden, die zusammenklappbare Platte mit zweifarbigen Intarsiastreifen (Schachbrettmuster), die halbe obere Platte einfacher intarsiert. Anfang 18. Jahrh. Gr. der geöffneten Platte 113×92 cm.

43. FIGÜRLICHES POSTAMENT, holzgeschnitzt. Zwei mit dem Rücken gegeneinander knieende Satyrn tragen die Platte. Italienisch, 17. Jahrh. H. 91, Br. 90 cm.

44. PARAVENT, das Nußbaumgestell 18. Jahrh., auf zwei seitlichen Ständern, Rahmen profiliert, Abschluß gebogt; geschnitztes Blattwerk mit bekrönender Palmette. Gestickte Bespannung in Gros- und Petit-point-Technik, bunte Wolle und Seide: Ovales Medaillon mit jugendlichem Paar in Pilgertracht, von Blumenranken auf hellem Grund umrahmt. H. 105 cm.

45. HOLLÄNDISCHER BAROCKTISCH, Nußbaum. Die seitlichen Ständer und die beiden sich von unten bis zur Plattenmitte schwingenden Verbindungsstege geschnitzt: Klauen, Blattwerk, Vogelköpfe und Drachen. Die Platte poliert und hell intarsiert: Spiegel mit Blattranken, Borte mit Eckzieraten und Vögeln in Medaillons. Erste Hälfte 17. Jahrh. Plattengr. 124×55 cm.

46. ALABASTERFIGUR auf profiliertem Sockel, bemalt und vergoldet: Johannes der Täufer. Süddeutsch, 17. Jahrh. H. 40,5 cm.

47. BAROCK-HOLZRELIEF, bunt bemalt. Betender Eremit, nur mit einem Mantel lose bekleidet. Gr. 36,5×28,5 cm. S. R.

48. HOLZGRUPPE: Kreuztragung, mit Resten von Bemalung und Vergoldung. Christus und drei Schergen. Schwäbisch, zweite Hälfte 15. Jahrh. Lg. 62, H. 40 cm. (Repariert.)

49. MAHAGONI-SCHRANK. Zwei Säulen auf Postament tragen über einer Konsolenreihe einen flachen Giebel, die Tür sekretärartig mit zwei breiten Füllungen. Vergoldete Schnitzerei, Messinglinien und Goldbronzebeschläge. Um 1820. H. 172, Br. 118, T. 68 cm.

50. SPANISCHER BAROCKTISCH, Nußbaum. Die Beine und die dreiteilige Querverbindung sind aus dicken Brettern wellenförmig ausgesägt und leicht geschnitzt, die Beine endigen in Voluten; einfache Platte. Plattengr. 129×74 cm.

51. WANDUHR, verschiedene Hölzer mit bunten Intarsien. Die Tür des Werkgehäuses mit Säulen, rundbogig abgeschlossen, mit eingelegten Ranken und Zierleisten, auf zwei konsolartigen Stützen ruhend, die den flachen Kasten für das Perpendikel flankieren; letzterer ist mit Blumenranken und einer an Bandschleife und Schnur hängenden Kanne, bunt auf hellem Grund, intarsiert. Auf der Öffnung durchbrochenes vergoldetes Bronzemedaillon. Das reich reliefierte Zifferblatt versilbert. Österreichisch, 18. Jahrh.

52. BAROCKSESSEL, Eiche und Nußbaum. Pfeilerbeine mit x-förmiger Querverbindung, geschweifte Armlehnen. Gestickter Bezug, in Gros-point-Technik, bunte Wolle: Blattwerk und Blumen, z. T. in Kartuschen, auf schwarzem Grund. *Abbildung Tafel 21*

53. DIRECTOIRE-ECKSCHRANK, Mahagoni. Pfeilerform, die Ecken abgeschrägt, das Unterteil mit voller, das Oberteil mit verglaster Tür, das schwarze Sprossenwerk der letzteren bildet drei hohe Rundbogen, die eine Lanze umrahmen; schmales gerades Gesims. Bronzelinien und Beschlag. H. 205, Br. 80, T. 45 cm.

54. BAROCK-NOTENPULT, braun lackiert, die Wappen (halber gekrönter schwarzer Adler auf Silber über goldenem „W" auf Rot) bemalt. Postament mit drei Voluten-beinen, darüber zwei aus einem Blattkelch herauswachsende Putten (Oberkörper), die das auf einer Flachkugel mit Blattkelch ruhende, aus durchbrochenem Rankenwerk mit Rocaillekartusche bestehende Doppelpult tragen. 18. Jahrh. H. 160 cm.

55. KABINETT, Ebenholz mit reichen Elfenbeineinlagen (Blumenvasen, Ranken, Grotesken). Gedrehte Beine mit x-förmiger Verbindung; das Kabinett mit vorspringendem und er-höhtem Mittelteil, die Seiten mit Schubkästen hinter Türen; die mittlere Klapplatte als Schreibpult eingerichtet. Dachförmiger Abschluß. Süddeutsch, erste Hälfte 17. Jahrh. H. 150, Br. 81, T. 52 cm.

56. HÄNGELEUCHTER: Büste eines Negers mit Turban, naturalistisch bemalt, als unterer Abschluß Barockkartusche mit Hirschgeweih montiert; zweimal vier elektrische Flammen. Mitte 18. Jahrh.

57. BAROCKTISCH, Nußbaum und andere Hölzer. Platte mit Band- und Flächen-intarsien und kleineren, z. T. figürlichen Elfenbeineinlagen. Das Gestell hinzugearbeitet. Plattengr. 155×90 cm.

58. EMPIRE-UHR, GOLDBRONZE. Länglich rechteckiger Sockel, mit bacchischer Relief-darstellung, als Bekrönung Bacchantin auf einem Ruhebett liegend; das Kopfteil des Ruhebettes enthält das Werk mit dem Zifferblatt. H. 37 cm. *Abbildung Tafel 31*

59. LOUIS XVI-SCHREIBTISCH, bunt intarsiert, verschiedene Hölzer. Die Pfeiler-beine mit ihrer gebälkartigen Fortsetzung mit eingelegten Kannelüren, die Knieöffnung von Schubkästen umgeben, darüber Ausziehplatte; die Platte beiderseits mit erhöhtem Rand. Der Intarsiaschmuck besteht aus geometrischen Mustern und runden Medaillons mit weiblichen Brustbildern in Tuschmanier. Plattengr. 103×63 cm. *Abbildung Tafel 22*

60-61. EIN PAAR GOLDBRONZEVASEN, EMPIRE: Amphoren auf hohem Würfel-sockel, an den Henkeln geflügelte Masken, von denen Festons ausgehen, auf den Sockeln Embleme in Kränzen. H. 54 cm.

62. DIELENUHR, Nußbaum mit hellen abschattierten Intarsien. Das Gehäuse pfeiler-förmig auf Sockel, das Werkgehäuse mit hohem Aufsatz. Der eingelegte Dekor besteht aus Blumen, Fruchtzweigen u. a.; auf der Tür und den entsprechenden Seiten Frucht-gehänge an einem Ring mit Bandschleife; die Seiten des Werkgehäuses sind durch-brochen. Das Zifferblatt bronzevergoldet mit durchbrochenen Auflagen, vier gravierten Rundplättchen (Jahreszeiten), das Werk mit Kalender und Mondphasen, bezeichnet Daniel Wolff, Brün. 18. Jahrh.

63. MARMORSKULPTUR, weiß: Die Immaculata, auf der Weltkugel stehend, die Schlange zertretend; Gewandung reich gefältelt, mit gebauschtem Mantel. Österreichisch, Mitte 18. Jahrh. H. 27 cm.

64. RÉGENCE-TISCH, helles Holz. Geschweifte Schalenbeine, die Querverbindung aus vier Voluten, die eine Deckelvase tragen. Alle Teile von reichem Schnitzwerk über-zogen, Band- und Blattwerk, Palmetten, Gittermuster u. a. Die rotgraue Marmorplatte von Blattreihen eingerahmt. Französische Arbeit. Plattengr. 76×45 cm.
Abbildung Tafel 22

65. GROSSER LOTHRINGER GARDEROBENSCHRANK, Eiche. Niedrige Beine, die Ecken stabartig abgerundet, mit Kannelüren und Blattwerk; die beiden Türen durch ein breites Band mit schrägovalen Medaillons geteilt, darin und in den Füllungsecken reicher Schnitzdekor aus Rosen; über den Türen ein Fries aus Rosen, als Bekrönung zwischen Türen und Gesims zwei freiplastische Blumenbuketts und ein Blumenkorb. Eisenbeschlag in der typischen lothringischen Form. Um 1760. Teilweise überarbeitet. H. 247, Br. 175, T. 65 cm. *Abbildung Tafel 13*

66-67. EIN PAAR LEUCHTERENGEL. Knauf mit Wolken, darauf knieend die nackten Engelchen, die den Leuchterschaft aus Rocaillen halten. Bunt bemalt. Österreichisch, Mitte 18. Jahrh. H. 85 cm. Elektrisch montiert. *Abbildung Tafel 25*

68-69. EIN PAAR ITALIENISCHE BAROCKSESSEL, Beine mit Blattwerkbelag, die umlaufende Verbindung aus je einem Paar von Akanthusblättern, die Armlehnen werden von zwei sehr großen doppelt geschwungenen Akanthusblättern gebildet. Als Bezug Bruchstücke eines Gobelins des 17. Jahrhunderts: Fruchtgewinde mit Blumen. *Abbildung Tafel 21*

70. BAROCK-RUHEBANK, aus alten und neuen Teilen. Zwei flache eintürige Schränke, etwa in der Form von Betpulten, mit reich geschnitzten Stirnbrettern, bilden die Wangen des Möbels, durch ein Rückenbrett in gleicher Höhe verbunden. Die Füllungen in Flammleistenrahmung, mit aufgelegter Blattwerkschnitzerei auf hellerem Grund. Süddeutsche Arbeit. Sprungfedermatratze, großes Belagkissen und fünf kleinere Kissen; Bezüge aus graublauem Seidendamast.

71. GROSSES ELFENBEINRELIEF: Die Erziehung der Jungfrau Maria; als Hintergrund Balustrade und Pfeiler, über der Jungfrau schweben zwei Engel mit einem Kranz. Nach dem Gemälde des Rubens im Museum zu Antwerpen. Um 1640. Gr. 31×22,5 cm.

72. ELFENBEIN-DECKELPOKAL. Der runde Fuß und der flache Deckel mit graviertem Blattwerk, als Schaft eine Atlasfigur, auf der Leibung der Kuppa bacchischer Fries mit Kentauren in hohem Relief. Deutsch, 17. Jahrh. H. 36 cm.

73. ELFENBEINGEFÄSS in bronzevergoldeter Fassung. Walzenförmige Büchse, durchbrochen geschnitzt, mit Darstellungen aus der Orpheussage. Auf dem Fußprofil Jagdtiere in grotesken Ranken. Süddeutsch, erste Hälfte 17. Jahrh. H. 13 cm.

73 a-b. EIN PAAR ELFENBEINFIGÜRCHEN: Heilige, der eine in Mönchskutte, der andere ebenfalls in geistlicher Tracht, zu seinen Füßen die Mitra. Geschweifter Holzsockel mit Elfenbeinbelag und -füßen. 18. Jahrh. H. 12,5 cm.

74. SCHLITTEN, reich geschnitzt, schwarz lackiert und vergoldet, mit Lackmalerei. Die Kufen mit Traillen, die Einfassungslinien mit Blattranke, die Aufsätze der Seiten durchbrochen: Tiere in Ranken. Die Lackbilder an allen vier Seiten stellen Geflügel in weiten Landschaften dar. Erste Hälfte 18. Jahrh. *Abbildung Tafel 24*

75-76. EIN PAAR BRONZE-DOPPELLEUCHTER, EMPIRE. Dreiseitige Gestelle auf Klauenfüßen, als Schäfte antikisierende Frauenfiguren, die die beiden von Schlangen umwundenen Tüllen halten. Vergoldet, die Figuren dunkel patiniert. H. 44,5 cm.

77. TISCHVITRINE, Mahagoni, bunt intarsiert. Säulenbeine, Querverbindung aus zwei verschlungenen Leisten, die Rauten bilden, Zarge und Deckplatte mit vorspringenden Ecken, die Füllungen der ersteren mit Mäandermuster, der Rahmen der Platte mit blattumwundenem Stab. Messinglinien. Um 1780. Plattengr. 98×54 cm. *Abbildung Tafel 22*

78. BAROCK-BACKENSESSEL, Eiche. Die geschweiften Schalenbeine mit Blattwerk, ohne Querverbindung, die starken breiten Armlehnen in Voluten endigend, der Abschluß der Rücklehne gebogt. Gestickter Bezug: Geschlängelte Ranken mit Blättern und Blumen großen Maßstabs in Chenille, bunt auf vollgesticktem, grünem Grund. Mitte 18. Jahrh. *Abbildung Tafel 20*

79. HOLZFIGUR: die Immaculata, bunt bemalt und vergoldet, auf flachem, profiliertem Sockel. Sie steht auf dem Sternenglobus, das Köpfchen leicht geneigt, mit braunen Locken, die Hände mit gespreizten Fingern, an den nackten Füßen Sandalen; das Rokokokleid weiß mit Rosenmuster, Devant und Borten vergoldet und flach geschnitzt, der blaue Mantel mit Goldborte. Österreichisch, Mitte 18. Jahrh. H. 170 cm. *Abbildung Tafel 24*

80-81. EIN PAAR SCHEMEL (Sgabelli), Eiche, reich geschnitzt. Das vordere Fußbrett und die Rückenlehne ähnlich gestaltet: Schild bzw. Maske zwischen weiblichen Hermen; das schwere Sitzbrett von gebogtem Umriß mit flacher Schnitzerei. Oberitalien oder Tirol, erste Hälfte 17. Jahrh. *Abbildung Tafel 24*

82-83. EIN PAAR POSTAMENTE in Hermenform, braun gebeizt. Reich bewegter Aufbau aus Sockel, Blattwerk und Voluten, aus dem zwei Frauenfiguren (Oberkörper) mit Voluten statt der Arme herauswachsen und das Kapitell tragen. Österreichisch, Anfang 18. Jahrh. H. 172 cm. *Abbildung Tafel 23*

84-85. EIN PAAR GOLDBRONZE-KANDELABER, EMPIRE. Antikisierende weibliche Gewandstatuetten auf hohem Säulensockel tragen eine Lampe von antiker Form; die Öffnung der Lampe (der Deckel in Form eines Flammenbündels) bildet die mittlere Tülle, die zwei seitlichen Tüllen an blattbelegten Armen. H. 58 cm.

86. ROKOKO-GARNITUR, Sofa und vier Sessel; geschweifte, geschnitzte Gestelle, versilbert. Spätere Aubussonbezüge: Rosenbuketts in hellen Feldern, die Umrahmung aus blühenden Zweigen auf taubenblauem Grund. *Abbildung Tafel 19*

87. TISCH, in reichem Barockstil, verschiedene Hölzer mit bunten Intarsien, Einzelheiten aus Bein eingelegt: Blumen, Ranken, große Blumenvase auf Postament u. a. Plattengr. 138×90 cm.

88. GARNITUR, großes Sofa und sechs Sessel. Aubussonbezüge: Auf den Rückenlehnen spielende Kinder, auf den Sitzen Tierfabeln nach Lafontaine, auf hellem Grund, Umrahmung olivgrün, mit Girlanden und roten Draperien. Französisch, 18. Jahrh. — Reichgeschnitzte und vergoldete Gestelle. *Abbildung Tafel 17*

89. DIELENUHR, weiß lackiert, mit Goldbronzebeschlag. Ein sich nach unten verjüngender Pfeiler auf einfachem Sockel trägt das runde Werkgehäuse, das ebenfalls auf einem Sockel steht. Auf der Tür querovale Maleremailplatte: Schlafender Amor im Garten, in Goldbronzerahmen an einer Bandschleife; darüber, ähnlich gerahmt, eine zweite kleine Emailplatte mit einer Vase in Schwarz. Der reiche Beschlag besteht aus verschiedenen Leisten, am Werkgehäuse Lorbeerzweige, Rosen und Blumenkorb über Maske, als Bekrönung die Figur des Chronos an einer girlandengeschmückten Vase. Zifferblatt bezeichnet: Heinrich Kauffmann in Wien. Um 1780. *Abbildung Tafel 23*

90. GROSSER AUFSATZ-SCHRANK, aus alten und neuen Teilen, Nußbaum. Außerordentlich reicher architektonischer Aufbau: doppelter Sockel mit Schubkästen, Unterteil mit zwei Säulennischen zwischen Hermen und Obelisken und verkröpftem Gesims, der Aufsatz dreiteilig, ebenfalls mit Nischen, die freien Eckpfeiler mit Hermen, als Bekrönung reich gegliederte Galerie. In den Nischen vollrunde weibliche Heiligenfiguren, das übrige Schnitzwerk in sehr hohem Relief. Italien, um 1600. H. 265, Br. 160, T. 68 cm. *Abbildung Tafel 16*

91. FRANZÖSISCHE GARNITUR, Sofa und vier Sessel; Gestelle Nußbaum, geschweifte Formen, reich geschnitzt, mit Rokoko-Ornamenten; ein Sessel 18. Jahrh., die übrigen Gestelle nachgearbeitet — Bezüge in Gros- und Petit point gestickt, bunte Seide und Wolle: auf den Rückenlehnen reiche figürliche Darstellungen (Minnespiele), auf den Sitzen Blattwerk, Blumen, Rocaillen und Tiere; Louis XIV-Arbeit, mit Ergänzungen. *Abbildung Tafel 18*

92. FRANZÖSISCHER RENAISSANCE-SCHRANK, sog. meuble à deux corps. Das Unterteil mit Gesims, das schmälere und zurückspringende Oberteil durch drei figürliche Pfeiler gegliedert, beide zweitürig. Die Füllungen mit ovalen Medaillons, die von Blattranken umrahmt sind und die allegorischen Reliefligfuren der vier Jahreszeiten enthalten. Über den oberen Türen zwei schmale Füllungen mit Intarsiaranken, am Zwischengesims Masken. Ende 16. Jahrh. H. 180, Br. 140, T. 60 cm. *Abbildung Tafel 14*

93. HOLLÄNDISCHER BAROCKSTUHL, reich geschnitzt. Vorderbeine aus Blattwerk mit vollrunden Puttenfiguren. Im durchbrochenen Stirnbrett Putten zwischen Ranken, die Querverbindung zum Teil durchbrochen geschnitzt; die Rückenlehne von Säulen flankiert mit durchbrochenem Rankenwerk, die Bekrönung mit dem Stirnbrett übereinstimmend. Rohrgeflecht. *Abbildung Tafel 24*

94. BREITER BAROCKSTUHL, Nußbaum, reich geschnitzt. Beine, Querverbindung und Lehnenstützen gedreht, das Brett der Rückenlehne von blumenbelegten Pfeilern flankiert, in der Mitte ein Feld mit Wappen zwischen Ranken in hohem Relief. Samtbezug mit zwei Streifen von Gros point-Stickerei des 17. Jahrhs.: Äste mit Blumen und Blättern.

95. GROSSE ITALIENISCHE BAROCK-KOMMODE, Nußbaum, geschnitzt. Kanten abgeschrägt, mit großer seitlich vorspringender Blattvolute; unter der Platte, deren vordere Hälfte als Deckel zu öffnen ist, läuft ein Gesims herum. Ranken- und Bandwerk, Tiere, groteske Masken. Drei Schubkästen. Eiserne Griffe. H. 109, Br. 190, T. 69 cm. *Abbildung Tafel 15*

96. HOLLÄNDISCHER BAROCKSTUHL, Nußbaum, reich geschnitzt. Balusterförmige Vorderbeine, die Querverbindung trägt vorn ein Stirnbrett mit Rankenwerk und Vase, die reichdurchbrochene Lehne ist von Pfeilern flankiert und besteht aus drei Leisten, die von Blatt- und Bandwerk gebildet sind und eine Blumenvase als Bekrönung tragen. Als Bezug Bruchstück eines Gobelins der Barockzeit: Belaubte Bäume. Um 1700. *Abbildung Tafel 24*

97. GROSSE NORDDEUTSCHE TRUHE, Eiche, sehr reich geschnitzt, der kräftig profilierte Sockel mit zwei Schubkästen, Blattwerk und Eckmasken; an der Front gerahmtes Relief mit einer Darstellung aus der alten Geschichte, flankiert von Nischen mit einer Standfigur, die zwischen je zwei figürlichen Pfeilern steht; Deckel profiliert mit reichem Schnitzwerk, die Seiten enthalten je eine gerahmte Füllung mit figürlichem Relief. Um 1600. *Abbildung Tafel 15*

98-99. EIN PAAR BAROCKSTÜHLE mit hoher Lehne, Nußbaum. Gestelle mit geschweiften Beinen, Verbindungssteg und Stirnsteg, Lehne mit flacher Rundung. Gestickte Bezüge in Gros- und Petit-point-Technik, bunte Wolle: Großes Blattwerk mit Blumen und kämpfenden Tieren. *Abbildung Tafel 20*

100. ROKOKO-SPIEGEL, holzgeschnitzt und vergoldet, alle Glieder mit geschnittenen Scheibeneinlagen. Der Rahmen von gebogtem Umriß mit Eckpalmetten; unten Lambrequin, oben hoher reicher Aufsatz, in beiden Kartuschen, von Bandwerk und Rocaillen eingefaßt. H. 165 cm. (Unwesentlich beschädigt.)

101. BRONZEVERGOLDETE EMPIRE-KRONE mit reichem Prismenbehang. Der Ring mit 27 Leuchterarmen in sechs Gruppen, mit drei durchbrochenen Reliefplatten, die je ein antikes Zweigespann darstellen; zwei kleine obere Ringe sind kronenartig mit Palmetten geschmückt. Wiener Arbeit. Elektrisch montiert.

102. GARDEROBENSCHRANK, Zirbelholz, reich geschnitzt. Sockel mit zwei Schubkästen; zweitürig, die Front durch drei gedrehte und schräg geriefte Pilaster geteilt, auf den Türen je zwei viereckige Füllungen mit vorspringenden Ecken, darin Barockornamente: Geflecht, Tuchgehänge und Palmette von Ranken umrahmt; in dem geraden Gesims Rankenwerk, das zwei Initiale und die Jahreszahl 1742 bildet. Durchbrochener Aufsatz: Schild von Löwen flankiert, mit Ranken. Tiroler Arbeit. H. 200, Br. 160, T. 73 cm.

103. PARAVENT, die gestickte Bespannung in Gros- und Petit-point-Technik, bunte Wolle und Seide: Ranken, Blumen und Blattwerk umrahmen das kleine Mittelfeld, das einen Vogel mit einer Blume im Schnabel enthält; schwarzer Grund. 17. Jahrh. Das geschnitzte Gestell in reichem Barockstil. Stickerei 82×100 cm. (Reparaturen.)

104. GARNITUR: Ruhebett, zwei Sessel, ein Stuhl und drei Hocker, die Gestelle zum Teil Eiche, geschnitzt, voneinander verschieden, aber im Stil zusammenpassend, 18. Jahrh.; die Rückenlehne des Ruhebettes hat reiche Rokokoschnitzerei, zwei Hocker mit Volutenbeinen und x-förmiger Querverbindung, die übrigen Stücke mit Schalenbeinen. Gestickter Bezug in Gros-point-Technik, bunte Wolle: Palmetten und stilisierte Blumen auf weißem Grund.

105. AUGSBURGER SCHRANK, Nußbaum. Kugelfüße, Sockel mit zwei Schubkästen. Architekturfront: Zwei Muschelnischen mit (beschädigten) Standfiguren zwischen gedrehten Säulen auf Blattkonsolen, über ihnen Engelsköpfe; als Abschluß dreistufiger Aufbau mit Schubkästen (als Griffe Engelsköpfe zwischen Ranken), die Rückwand von durchbrochenem Rankenwerk gebildet, das einen Engelskopf umrahmt. Erste Hälfte 17. Jahrh. H. 185, Br. 110, T. 55 cm. *Abbildung Tafel 16*

106. ROKOKO-BETT, braun gebeizt. Kugelfüße mit Blattbelag, das Fußteil von stark bewegtem Umriß mit reichem Schnitzdekor in hohem Relief aus Rocaillen, Früchten und Blumen; das Kopfteil selbst unverziert, der Aufsatz mit geschnitztem Auge Gottes in Strahlenkranz, sonst dem Fußteil ähnlich; die Seiten mit Rocaillenschnitzerei. Österreichische Arbeit.

107. ECKSCHRANK MIT AUFSATZ, Eiche. Unterteil auf niedrigen Füßen, leicht gerundet, zweitürig, in den Füllungen Blumen an Schleifen; Oberteil geradlinig, die verglaste Tür mit einer Sprosse, die abgeschrägten Kanten in der oberen Hälfte mit einer Blumenleiste gefüllt; das gerade Gesims mit vasenförmigem Bekrönungsstück auf leise ansteigendem Sockel. Umrahmungen aus Riemengeflecht, mit Eckrosetten. Österreichisch, um 1780. H. 225, Br. 95, T. 63 cm.

108. ROKOKO-VITRINE, hohe Pfeilerform auf niedrigen Füßen, nach vorn sich verschmälernd, grün und braun marmoriert, die reiche Schnitzerei vergoldet. An den Kanten steigt Rocaillenwerk mit Blumen und zwei Engelsköpfen hoch und bildet die beiderseits flachere, vorn hohe Bekrönung aus reichbewegten Blatt- und Muschelmotiven, in dem Mittelstück mit zwei geflügelten Engelsköpfen. Dreiseitig verglast. Österreich, Mitte 18. Jahrh. H. 225, Br. 100, T. 50 cm.

109. GROSSE HOLLÄNDISCHE BAROCK-VITRINE, Nußbaum. Klauenfüße, geschweifter Sockelschubkasten über geschnitztem Lambrequin, dreiseitige (nachträgliche) Verglasung, die Seiten schräg, die hohen Türen mit Sprossen, das hohe Gesims geschweift, als Schlußstück große Muschelrosette mit Feston. Bronzebeschlag. H. 255, Br. 190, T. 50 cm. *Abbildung Tafel 14*

B) Gemälde und Aquarelle alter und neuer Meister

besonders der Wiener Schule des 19. Jahrhunderts.

(Nr. 110—159.)

MICHAEL MUNKÁCSY
1846—1900

110. Ungarischer Rekrut, in ganzer Figur, am Tisch sitzend. Lwd. Gr. 78×55 cm. G. R. Sign. und dat.: Paris 1877. *Abbildung Tafel 37*

PETER DANHAUSER
1805—1845

111. Die Staroperation. Lwd. Gr. 92×125 cm. G. R. Sign. Eins der berühmtesten Bilder des Meisters. Entstanden 1837. Ehemals in der Sammlung Fellner. *Abbildung Tafel 36*

FERDINAND WALDMÜLLER
1793—1865

112. Brustbild des Malers Fr. Gauermann. Holz. Gr. 56×44 cm. G. R. *Abbildung Tafel 37*

ABRAHAM VAN BALEN, WERKSTATT
1575—1632

113. Diana mit zahlreichem Gefolge auf der Jagd; Waldlandschaft. Kupfer. Gr. 68×85 cm. G. R. *Abbildung Tafel 38*

WERKSTATT DES ANTOINE COYPEL

114. Der Raub der Sabinerinnen in einer mit antiken Gebäuden geschmückten Landschaft. Lwd. Gr. 145×215 cm. S. R. mit Gold. *Abbildung Tafel 38*

FERDINAND WALDMÜLLER

115. Hüftbildnis einer jungen Dame in weißem Kleid und blauem Schal vor einer Landschaft. Holz. Hochoval 20×17 cm. G. R. Sign. *Abbildung Tafel 39*

JOSEF KRIEHUBER
1801—1876

116. Bildnis einer jungen Dame in weißem Kleid, Rosen im Haar. Aquarell. Gr. 22×17 cm. G. R. Sign. und dat. 838. *Abbildung Tafel 39*

117. Kronprinz Rudolf von Österreich, im Alter von etwa 17 Jahren in Gebirgstracht mit Stutzen, an einem Gebirgssee rastend. Aquarell. Gr. 68×49 cm. G. R. Sign. *Abbildung Tafel 37*

HENRI G. FONTALLARD
geb. um 1798

118. Dame in braunem Kleid, ein blaues Buch in der Hand. Aquarell. Gr. 21×16 cm. G. R. Sign. und dat. 1838.

ALOIS VON ANREITER
1803—1876

119. Ein General in einem Lehnstuhl sitzend. Aquarell. Gr. 27×22 cm. G. R. Sign. und dat. 844.

L. (?) WIGAND

120. Schlacht bei Ebertsberg an der Traun, den 3. Mai 1808. Aquarell. Gr. 14×23 cm. Gerahmt. Sign.

121. Ansicht von Baden bei Wien. Aquarell. Gr. 21×39 cm. Holzr. Sign.

ART DES PAULUS BRIL

122. Holländische Landschaft mit reicher Staffage. Holz. Gr. 25×32 cm. S. R.

JOSEF KRIEHUBER

123. Bildnis einer Dame in schwarzem Schleier. Aquarell. Hochoval, 18×15 cm. Mahag.-R. *Abbildung Tafel 39*

124. Junge Dame mit langen Locken in Schwarz, eine Rose vor der Brust. Aquarell. Gr. 39×30 cm. G. R. Sign. und dat. 846. *Abbildung Tafel 39*

DAVID VAN DER KELLEN

1827—1895

125. Das Geschenk; ein Knabe überbringt einem jungen Paar einen Fruchtkorb. Holz. Gr. 37×30 cm. S. R. Sign. VKf51.

A. X. C. VON PETTENKOFEN

1821—1889

126. Pferdemarkt in der Ebene. Pappe. Gr. 18×35 cm. G. R.

PAUL-VERNON

127. Große Waldlandschaft mit Kühen. Lwd. Gr. 90×115 cm. G. R. Sign.

FRANZ EYBL

1806—1880

128. Dame in schwarzem Seidenkleid; Kniestück. Aquarell. Gr. 28×23 cm. G. R. Sign. und dat. 857. *Abbildung Tafel 39*

WIENER BILDNISMALER

129. Brustbild eines Herrn mit Hut und Spazierstock nach rechts. Lwd. Gr. 68×59 cm. G. R. Sign. R. 1809. *Abbildung Tafel 37*

NICOLAUS BARABÁS

1810—1898

130. Graf Károlyi in ungarischer Gala. Aquarell. Hochoval. Gr. 23×18 cm. G. R. Sign. *Abbildung Tafel 39*

ALOIS VON ANREITER

131. Dame mit Schläfenlocken, im Lehnstuhl sitzend. Aquarell. Gr. 27×22 cm. G. R. Sign. und dat. 844.

ENGLISCHER (?) MEISTER

um 1830

132. Dame in weißem Kleid, mit schwarzem Pelzbesatz; hinten roter Vorhang. Aquarell. Gr. 28×22 cm. G. R.

LEOPOLD FISCHER

133. Junges Mädchen in Weiß, nach rechts sitzend. Aquarell. Gr. 31×25 cm. G. R. Sign. und dat. 838.

134. Die Kaiserin Amalie mit weißem Federhut, einen indischen Schal um die Schulter. Aquarell. Gr. 24×19 cm. Sign. und dat. 835.

NICOLAUS BARABÁS

135. Frauenkopf in Schleier, nach rechts. Farbige Kreide. Hochoval. Gr. 38×29 cm. G. R. Sign.

WIENER MINIATURIST
um 1840

136. Bildnis eines Jägeroffiziers in graublauer Uniform. Aqu. Gr. 18×16 cm. G. R.

SCHULE DES PIETER LASTMAN

137. Ecce homo, reichfiguriges Bild. Holz. Gr. 42×31 cm. G. R.

ART DES PIETER HOOREMANS

138. Gesellschaft im Zimmer. Lwd. Gr. 48×64 cm. S. R.

SCHULE DES ADR. VAN OSTADE

139. Bauern im Hause, musizierend. Holz. Gr. 28×33 cm. G. R.

140. Bauernfamilie im Hause, kartenspielend und essend. Gegenstück zu vorigem. Holz. Gr. 28×33 cm. G. R.

NACHFOLGER DES JAN FYT

141. Jagdstilleben in Landschaft. Lwd. Gr. 39×57 cm. G. R.

DAVID TENIERS D. J., WERKSTATT

142. Die Brotverteilung am Schlosse. Holz. Gr. 55×78 cm. G. R.

FRANZÖSISCHER MALER
um 1850

143. Heimkehrende Schafherde, Abend. Lwd. Gr. 41×82 cm. G. R.

BELGISCHER MEISTER B.
um 1835

144. Belgische Fischerfamilie in ihrem Hause. Holz. Gr. 54×67 cm. S. R. Sign. und dat. B fecit 1835.

HOLLÄNDISCHE SCHULE
XVII. Jahrh.

145. Wirtshausszene. Lwd. Gr. 49×60 cm. S. R.

J(OHANN) HAUN
tätig in Wien um 1820—1840

146. Halbfigur einer jungen Dame in Blau, nach links gewandt. Aquarell. Gr. 27×21 cm. G. R. Sign. und dat. 1840.

LEOPOLD FISCHER

147. B i l d n i s e i n e r s i t z e n d e n j u n g e n D a m e in Weiß. Aquarell. Gr. 22×18 cm. G. R. Sign. und dat. 844.

148. B i l d n i s e i n e r s t e h e n d e n j u n g e n D a m e, einen Vergißmeinnichtkranz in der Hand. Aquarell. Gr. 25×18 cm. G. R. Sign. und dat. 851.

CARL VON SAAR

1771—1853

149. B i l d n i s e i n e s j u n g e n M a n n e s in schwarzem Rock. Aquarell. Hochoval. Gr. 17×13 cm. G. R. Sign. und dat. 1816.

JOHANN GEBHARD FLATZ

1800—1881

150. F ü r s t l i c h e D a m e m i t r o t e m H u t und Hermelinmantel. Aquarell. Gr. 25×21 cm. G. R. Sign. und dat. Roma 1834.

LEOPOLD FISCHER

geb. 1813

151. J u n g e D a m e in Weiß mit schwarzem Schal, in grünem Sessel nach links sitzend. Aquarell. Gr. 33×25 cm. G. R. Sign. und dat. 838.

K. HERMAN

tätig in Wien um 1820—1830

152. B r u s t b i l d e i n e s H e r r n in blauem Rock. Hochoval, 15×11 cm. G. R. Sign.

HOLLÄNDISCHE SCHULE

um 1680

153. Ü b e r f a l l e i n e s D o r f e s. Holz. Gr. 36×44 cm. S. R.

JAN VAN HUCHTENBURGH

1646—1733

154. R e i t e r s c h l a c h t v o r e i n e r B r ü c k e. Lwd. Gr. 87×105 cm. G. R.

ALTNIEDERLÄNDISCHE SCHULE

um 1500

155. M a r i a m i t d e m K i n d e; Halbfigur vor einer Landschaft. Holz. Gr. 40×28 cm. S. R. Stark restauriert.

ART DES JAN STEEN

156. Z e c h e r g e s e l l s c h a f t. Lwd. Gr. 48×41 cm. S. R.

NIEDERLÄNDISCHE SCHULE

Art des Adr. Key

157-58. Z w e i A l t a r f l ü g e l mit Stifterbildnissen; Halbfiguren. a) Ehepaar und Tochter. b) Zwei Männer. Holz. Gr. je 54×27 cm. S. R. (Bildfläche des einen leicht beschädigt.)

ART DES ADRIAN VAN OSTADE

159. B a u e r n v o r d e m H a u s e. Holz. Gr. 26×41 cm. S. R.

C) Elfenbein- und Emailminiaturen

Wien / Frankreich / England 17. bis 19. Jahrh.

(Nr. 160—216)

160-161. EIN PAAR MINIATUREN auf Papier, von Moritz Michael Daffinger (Wien, 1790-1849): Brustbilder eines jungen Ehepaares. Er in dreiviertel Ansicht nach links, glatt rasiert, mit Backenbart und gelockten Haaren, in dunkelblauem Rock und strohgelber Weste mit weißer Halsbinde; sie von vorn, in weißem Kleid mit rosa Gürtel, mit blondem Haarkranz und Locken. H. 10 cm. Goldbr.-R. *Abbildung Tafel 40*

162. ELFENBEINMINIATUR von Moritz Michael Daffinger: Brustbild eines ungarischen Herrn in braunem Rock und dunkelblauem Mantel, mit schwarzem Schnurrbart, Backenbart und stark gelockten Haaren (angeblich Selbstporträt); als Hintergrund Architektur mit grüner Draperie. Sign. Gr. 7,5×6 cm. Bronze-R. *Abbildung Tafel 41*

163. GROSSE EMAILMINIATUR von Henry Pierce Bone ("Enamel Painter to her Majesty", London 1779-1855): Bildnis der Lavinia Jane Quin, Halbfigur vor Architektur mit Draperie und Landschaft, sitzend, in dekolletiertem weißen Kleid, die rotblonden Haare in eine hohe Lockenfrisur gelegt. Rückseitig Inschrift mit der vollen Signatur und dem Datum 1834. Gr. 14,5×12 cm. G. R. (Ecken der Miniatur beschädigt.) *Abbildung Tafel 41*

164. ELFENBEINMINIATUR von Jean-Baptiste-Jacques Augustin (Paris, 1759-1832): Halbfigur einer jungen Dame, sitzend, in dreiviertel Ansicht nach rechts, das weiße Kleid mit kurzen Ärmeln und Schleier, die gelockten braunen Haare in die Stirn gekämmt; als Hintergrund Parklandschaft. Sign. Um 1800. Achteckig. Gr. 6,5×5 cm. Der Rahmen aus Gold, beiderseits mit ziselierter Blattborte.

165. EMAILMINIATUR: Brustbild einer vornehmen jungen Dame in dreiviertel Ansicht nach links. Sie trägt ein reiches schwarzes Kleid mit doppelter Perlkette, einen Mühlsteinkragen und im kastanienbraunen gelockten Haar eine Federagraffe. Anfang 17. Jahrh. Gr. 5,3×4,6 cm. Der schmale Rahmen aus Gold mit blauem Emailstreifen. *Abbildung Tafel 41*

166. GROSSE ELFENBEINMINIATUR von Nikolaus Barabás (Wien und Budapest, 1810—1898): Brustbild einer jungen Dame vor rotem Vorhang, das violette Kleid mit weißem Einsatz und schwarzer Halsschleife, auf den Schultern einen Pelzkragen. Sie blickt gradeaus und trägt blaue Blumen im blonden Haar. Sign. und dat. 857. H. 13 cm. Rechteckiger Goldbronze-R. *Abbildung Tafel 40*

167. GROSSE ELFENBEINMINIATUR von Richard Schwager (Wien, 1822—1880): Junge Mutter mit ihrem Töchterchen; Kniestück. Die Mutter in weißer Bluse mit blauem Kragen, sitzend, die Kleine, ebenfalls in weißem Kleid, steht neben ihr und legt ihr die Rechte auf die Schulter; beide dunkelhaarig. Sign. und dat.: Wien 1860. Gr. 12,5×9,5 cm. Goldbronze-R. *Abbildung Tafel 40*

168. ELFENBEINMINIATUR von Alois von Anreiter (Wien, 1803—1876): Brustbild einer jungen Dame in dreiviertel Ansicht nach links, vor rotem Vorhang; tief dekolletiertes braunes Kleid mit gepufften Ärmeln, Perlenkette und Ohrgehängen, die schwarzen Haare in Locken über den Schläfen. Sign. und dat. 836. Gr. 9,5×8 cm. Bronze-R.

169. GROSSE MINIATUR auf Papier von Jules Ambr. François Naudin (Paris, 1817— nach 1876): Junge Dame, Halbfigur, stehend, den Kopf nach der entgegengesetzten Seite gewendet. Hellblaues Kleid, schwarze Lockenfrisur unter der Spitzenhaube, die Schatten in braunen Sepiatönen gegeben. Sign. und dat. 1837. Oval. H. 13 cm. G. R. *Abbildung Tafel 40*

170. ELFENBEINMINIATUR von Karl Joseph Alois Agricola (Karlsruhe und Wien, 1779—1852): Brustbild eines österreichischen Generals in hellblauem Waffenrock, fast von vorn; glatt rasiert, bis auf den Backenbart. Das melierte Haar gelockt. Sign. und dat. 1824. Oval. H. 9,5 cm. Samt-R. *Abbildung Tafel 41*

171-72. EIN PAAR ELFENBEINMINIATUREN von Alfred von Frank (Wien): Brustbild eines jungen Ehepaares. Er in dreiviertel Ansicht nach links, in dunkelblauem Rock, Weste und Halsbinde weiß, glatt rasiert, die schwarzen Haare gelockt; sie von vorn, in ausgeschnittenem roten Kleid mit schwarzem Gürtel, die schwarzen Haare gelockt. Sign. H. 9,5 cm. Goldbronze-R. auf Samt.

173. ELFENBEINMINIATUR von Frédéric Millet (Paris, 1786—1859): Brustbild einer jungen Dame von vorn, in dekolletiertem Kleid, mit großer Brosche und Ohrgehängen, die schwarzen Haare in Lockenfrisur. Sign. und dat. 1826. Oval. H. 9,5 cm. Goldbronze-R. *Abbildung Tafel 41*

174-81. ACHT ELFENBEINMINIATUREN von Emanuel Peter (Wien, 1799—1873).

182. JUNGE DAME, Halbfigur, sitzend, in dekolletiertem weißen Kleid mit schwarzem Schal, mit Perlenschmuck, im schwarzen gescheitelten und vor die Ohren gekämmten Haar eine Rose. Als Hintergrund Architektur mit rotem Vorhang und Ausblick. Sign. H. 12, Br. 9,5 cm. Bronze-R. (Gesprungen.)

183. JUNGES EHEPAAR, Brustbilder; er in braunem Rock, sie in lila Kleid, weißem Kragen und weißer Haube mit blauen Bändern. Oval. H. 8,5 cm. Bronze-R.

184. JUNGE DAME, Halbfigur, in der Ecke einer mit rotem Samt bezogenen Causeuse sitzend; sie trägt ein dekolletiertes weißes Kleid, die braunen Haare fallen in reichen Locken über die Ohren, im Hintergrund links lila Draperie. Gr. 9,5×8,5 cm. Bronze-R.

185. JUNGE DAME, Brustbild von vorn, das rosa Kleid mit weißem Spitzenbesatz, um den Hals einen Anhänger; die dunkelblonden Haare gescheitelt und das Gesicht umrahmend, mit rosa Schleife. Sign. und dat. 1866. Oval. H. 9,5 cm. *Abbildung Tafel 41*

186. JUNGES MÄDCHEN, Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links, in braunem Kleid mit Spitzeneinsatz und grüner Brosche, die dunkelblonden Haare in einen Kranz gelegt. Sign. und dat. 1854. Oval. H. 8,5 cm. Bronze-R. *Abbildung Tafel 41*

187. ÄLTERER HERR, Halbfigur in dreiviertel Ansicht nach links, glatt rasiert; brauner Rock mit Ordenssternen, schwarze Halsbinde, blaugrauer Mantel mit Pelzbesatz; vorn ein Hündchen, das ihn anspringt. Im Hintergrund Architektur mit schmalem Durchblick. Sign. und dat. 1849. Gr. 11×8,5 cm. Bronze-R.

188. JUNGE DAME, angeblich eine Gräfin Lovatelli, Halbfigur, sitzend, in dreiviertel Ansicht nach links; mit verschränkten Armen, in rosa Kleid mit Spitzenbesatz und dunkelrotem Schal, um den Hals eine Perlschnur, die aschblonden Haare gescheitelt. Als Hintergrund abendliche Parklandschaft. Sign. und dat. 848. Gr. 11,5×9 cm. Gerahmt.

189. JUNGES MÄDCHEN, Halbfigur von vorn, in einem roten Lehnstuhl sitzend; über dem dunklen Kleid eine schwarze Samtjacke mit Verschnürung, die Haube weiß mit blauen Bändern, die braunen Haare gescheitelt. Sign. und dat. 850. Gr. 10,5×8 cm. Bronze-R. *Abbildung Tafel 41*

190-94. FÜNF ELFENBEINMINIATUREN von Jean Marie Evrard (1776—1860, Paris, zeitw. in London, vgl. Thieme-Becker, Bd. XI, S. 114 f.).

195-96. JUNGER HERR UND JUNGE DAME, Brustbilder. Er in blauem Rock mit weißer Weste und schwarzer Halsbinde, dunkelhaarig, sie in weißem Kleid, am rechten Arm ein Stückchen eines roten Longschales, die blonden Haare in Locken frisiert. Sign. und dat. 1819 bzw. 1822. Oval, H. 16,5 bzw. 15,5 cm. Samt-R.

197. SELBSTPORTRÄT, Brustbild nach rechts, in schwarzem Rock und Weste mit weißer Halsbinde, die braunen Haare gelockt, mit Backenbart. Sign.: Evrard by himself 1812. Oval. H. 15,5 cm. Samt-R. *Abbildung Tafel 40*

198. JUNGER HERR, Brustbild in dreiviertel Ansicht nach rechts; schwarzer Rock, bestickte schwarze Samtweste, Halsbinde ebenfalls schwarz, der blonde Bart umrahmt die Wangen und das Kinn. Sign. und dat. 1839. Oval. H. 10,5 cm. Samt-R.

199. JUNGE DAME, Halbfigur, in schwarzem Kleid, der Gürtel mit Goldschnalle, um die Schultern ein blauer Schal, in der Linken eine Notenrolle, die blonden Haare in Locken. Sign. und dat. 1828. Gr. 15×10,5 cm. Samt-R.

200. JUNGE DAME, Brustbild von vorn, in weißem dekolletierten Kleid mit rosa Gürtel, in der blonden Lockenfrisur eine braune Schleife, um den Hals eine schwarze Uhrkette mit emaillierter Brosche und Schieber. Sign. und dat. 1834. Oval. H. 10,5 cm. Samt-R.

201. ELFENBEINMINIATUR: Brustbild einer jungen ungarischen Dame vor Landschaftshintergrund. Sie trägt ein dekolletiertes weißes Kleid und eine Pelzboa, die schwarzen Haare bilden beiderseits lange Locken, an der rechten Schläfe trägt sie eine weiße Rose. Links auf dem Pfeiler die Inschrift: Kiss: Fond: Pr: zu Stein a. Anger i. Ung. Um 1830. Gr. 11×9 cm. S. R.

202. ELFENBEINMINIATUR: Halbfigur einer jungen Dame von vorn in dekolletiertem weißen Kleid mit rosa Schal, die schwarzen Haare gescheitelt und über die Ohren gekämmt; als Hintergrund Parklandschaft. Erste Hälfte 19. Jahrh. Gr. 10×8 cm. Br.-R.

203. ELFENBEINMINIATUR: Brustbild eines jungen Herrn in dreiviertel Ansicht nach rechts, mit blonden, gelockten Haaren, in schwarzem Rock und brauner Weste mit weißer Halsbinde. Um 1825. Oval. H. 7 cm. Bronze-R.

204. ELFENBEINMINIATUR, sign. v. Saar (? vgl. Lemberger, wo drei Wiener Maler dieses Namens angeführt sind): Brustbild einer jungen Dame in dreiviertel Ansicht nach links, mit schwarzer Lockenfrisur, das weiße dekolletierte Kleid mit hellblauem Gürtel. Um 1835. Gr. 9,5×7,5 cm. Bronze-R.

205. GROSSE ELFENBEINMINIATUR, Kniestück: An ein Säulenpostament mit roter Draperie angelehnt steht eine junge Frau mit dunklem lockigen Haar, in ärmellosem gelben Kleid mit weißem Kragen, einen blauen Schal um Schultern und Arme geschlagen. Sie trägt Perlenschmuck und Agraffen mit Edelsteinen. Französisch, um 1800. Gr. 15,5×10 cm. Goldbronze-R.

206. ELFENBEINMINIATUR, sign. Trigonis: Brustbild eines jungen ungarischen Kavaliers in Nationaltracht mit Attila, blau, mit silberner Verschnürung, die gelockten Haare und der kleine Schnurrbart dunkelblond. Um 1820. Oval, H. 8,5 cm. Rahmen mit Bronzebelag.

207. ELFENBEINMINIATUR: Brustbild eines glattrasierten Herrn mit Puderperücke, in blauem Rock mit weißer Weste und Halsbinde, in dreiviertel Ansicht nach links. Englisch, Ende 18. Jahrh. Oval. H. 7,5 cm. Goldener Medaillon-R.

208. MINIATURPORTRÄT, oval, Brustbild: Dame mit schwarzer Lockenfrisur, in blauem verschnürten Kleid und rotem Longschal; weiße Federhaube. Französisch, erste Hälfte 19. Jahrh. H. 11,5 cm. Goldbronze-R. *Abbildung Tafel 41*

209. PERGAMENTMINIATUR: Brustbild eines jungen Mannes in dreiviertel Ansicht nach rechts, Rock und Weste dunkelblau, Halsbinde weiß, mit kleinem Schnurrbart und gelocktem blonden Haar. Um 1825. Oval. H. 14 cm.

210. ELFENBEINMINIATUR, sign. Hermann Wehrle: Halbfigur einer jungen Dame von vorn, der Kopf in dreiviertel Ansicht, vor Brüstung und Parklandschaft. Sie trägt ein schwarzes Kleid mit Spitzenkragen, und Blumen in den gelockten braunen Haaren und am Kleid. Dat. 1849, Gr. 12×9,5 cm. Gepreßter Leder-R.

211. RUNDE SCHILDPATTDECKELDOSE in Goldfassung; im Deckel Elfenbeinminiatur: Landschaft am Wasser mit Architekturstaffage, vorn Hirtin mit zwei Kindern und ihren Tieren. Zweite Hälfte 18. Jahrh. Rund, Durchm. 8,5 cm.

212. ELFENBEINMINIATUR, sign. Spitzer, 1826: Brustbild eines Knaben in dreiviertel Ansicht nach rechts; blauer Rock, helle gestreifte Weste, umgelegter Kragen, die Haare hellblond. Oval, H. 5,8 cm. Bronze-R.

213. ELFENBEINMINIATUR, sign. S. Hirsch: Brustbild Ludwig von Kossuth's in Dreiviertelansicht nach rechts. Um 1845. Oval. H. 3,6 cm. Medaillonfassung.

214. PORZELLANMINIATUR nach Angelica Kauffmann: Die Vestalin. Eingepreßte Marke: Bindenschild mit Jahreszahl 831, Wien. Oval. H. 6,5 cm. Als Brosche gefaßt.

215. ELFENBEINMINIATUR: Brustbild eines jungen Mannes in schwarzem Rock mit weißer Weste; er trägt tief in die Stirn gekämmtes Haar und einen Backenbart. Um 1810. Oval. H. 8 cm. Samt-R.

216. GRISAILLE-MINIATUR: Bildnis Marats. Im Profil nach links, in der Art eines Marmorkopfes, auf schwarzem Grund. Ende 18. Jahrh. Oval. H. 4 cm. Gerahmt.

ERSTER TAG

DIENSTAG, DEN 1. NOVEMBER 1927
NACHMITTAGS VON 4 UHR AB.

PERSER- UND AUBUSSON-TEPPICHE / GOLD- UND SILBERARBEITEN DES 16. BIS 19. JAHRHS. SCHMUCKSACHEN / KLEINKUNST

(Nr. 217—395)

D) Perser- und Aubusson-Teppiche

(Nr. 217—249)

217. PERSISCHER TEPPICH (Fragment), Karabay, schwarzbrauner Fond mit roten, stilisierten, symmetrischen Arabesken und Ranken. Gr. 85×100 cm.

218. ALTER PERSISCHER TEPPICH, Schirvan, Rautenmuster auf hellblauem Fond und Maeandermotiven. Gr. 100×240 cm.

219. PERSISCHER TEPPICH, Mossul, schwarzer Fond mit roten, stilisierten Arabesken; schmale Ranken-Bordüren. Gr. 102×340 cm.

220. PERSISCHER GALERIETEPPICH, Schiras, dunkelblauer Fond mit roten Rauten und Arabesken. Gr. 85×385 cm.

221. PERSISCHER TEPPICH, Beludschistan, dunkelroter Fond, mit blau abwechselnd, Rautenmuster. Gr. 185×270 cm.

222. PERSISCHER TEPPICH, Afghan, weinroter Fond mit dem charakteristischen Muster. Gr. 195×275 cm.

223. ALTER PERSISCHER TEPPICH, Khorassan, rotbrauner Fond, im Spiegel eine Raute, zierliche Rankenmotiven in Bordüre und Lissenen. Gr. 185×290 cm.

224. PERSISCHER GALERIETEPPICH, Hamedan, rotbrauner Fond mit zierlichem kleinen Muster und vier schmalen Bordüren. Gr. 100×420 cm.

225. YORDES-GEBETTEPPICH, blaues Tempelfeld mit gelben und roten Bordüren, zierliches Rankenmuster. Gr. 125×180 cm.

226. ALTER PERSISCHER GEBETTEPPICH, Kula, roter Fond, weißgrundige Zwickel und Bordüre. Gr. 115×170 cm.

227. GROSSER PERSISCHER TEPPICH, Muskabad, ziegelroter Fond mit Granatapfelmuster. Gr. 405×500 cm.

228. ALTER GEBETTEPPICH, Ladik, rotes Feld mit blauweißen Arabesken, weißgrundige Bordüre. Gr. 108×155 cm.

229. ALTER PERSISCHER TEPPICH, Schiras, hellblauer Fond mit drei Rauten, kleinen Tieren und Arabesken. Schmale Bordüre mit schmalen Lissenen. Gr. 180×280 cm.

230. PERSISCHER TEPPICH, Beschir, ziegelroter Fond mit blauweißem Muster; breite Bordüre, weiße Lissenen. Gr. 175×305 cm.

231. KLEINER ALTER PERSISCHER TEPPICH, Huba, roter Fond, mit Geräten, Tieren usw. in Weiß, Blau und Gelb. Gr. 140×162 cm.

232. TÜRKISCHER GEBETTEPPICH, Panderma, rotes Feld mit Ranken und Blumen. In der Bordüre Ranken mit Tieren und Schriftzeichen. Stil des 16. Jahrhs. Gr. 104×165 cm.

233. ALTER PERSISCHER GEBETTEPPICH, Basra-Yordes, rotes Tempelfeld mit blaugrundigen Zwickeln und Bordüren. Gr. 120×170 cm.

234. PERSISCHER SEIDENTEPPICH, rotbrauner Fond mit Bäumen, Vögeln und Pfauen. Olivgrüne Blumenbordüre. Gr. 165×255 cm.

235. PERSISCHER TEPPICH, Yamuth-Buchara, roter Fond mit dem charakteristischen Muster. Gr. 210×260 cm.

236. ALTER YAMUTH-BUCHARA-TEPPICH, in der charakteristischen Musterung. Schöner seidiger Glanz. Gr. 175×290 cm.

237. DESGLEICHEN, ähnlich. Gr. 150×255 cm.

238. ALTER PERSISCHER TEPPICH, Yamuth-Buchara, dunkelroter Fond mit dem charakteristischen Muster, enge Knüpfung, seidiger Glanz. Gr. 185×300 cm.

239. PERSISCHER TEPPICH, Buchara, roter Fond mit dem charakteristischen Muster, von sehr feiner Knüpfung. Gr. 230×250 cm.

240. ALTER PERSISCHER TEPPICH, Daghestan-Guni. Weißer Fond mit hängenden Gefäßen und Ampeln in Rot, Blau, Braun und Gelb. Gr. 125×250 cm. 18. Jahrh.

Abbildung Tafel 12

241. PERSISCHER LÄUFERTEPPICH, Karabag, roter Fond mit stilisierten Blumen und Arabesken. Schmale weißgrundige Bordüre. Gr. 95×590 cm.

242. DESGLEICHEN, Basra, Gebetteppich, rotes Tempelfeld mit blauen Zwickeln und blauer Bordüre, zierliche Arabesken. Gr. 130×185 cm.

243. PERSISCHER TEPPICH, Khirman, sandfarbiger Fond mit ornamentalem Mittelmedaillon auf blauem Grund, breite Rankenbordüren in Braun und Dunkelblau. Gr. 310×340 cm.

244. PERSISCHER TEPPICH, Kurdestan, blauer Fond mit gleichmäßig die Fläche bedeckendem Blattmuster. Seidiger Glanz. Gr. 185×460 cm.

245. ALTER PERSISCHER TEPPICH, Ostanatolisch, roter Fond mit gleichmäßig die Fläche bedeckenden symmetrischen Medaillons mit großen Blättern. Gelbgrundige Bordüre. Kubamusterung. Ende 18. Jahrh. Gr. 132×220 cm. *Abbildung Tafel 10*

246. ALTER PERSISCHER TEPPICH, Mittelanatolisch (Uschak?), roter Fond mit Tieren und kleinen geometrischen Figuren, in der Mitte blaues Medaillon mit Tieren. Blaue, breite Bordüre. Gr. 185×225 cm. 18. Jahrh. *Abbildung Tafel 12*

247. ALTER PERSISCHER TEPPICH, Samarkand, mit (verblichenem) Silbergrund. Symmetrisches Blumen- und Rankenwerk in Blau, Rot und Ockergelb. Gr. 170×335 cm. 18. Jahrh. *Abbildung Tafel 11*

248. AUBUSSON-TEPPICH, dunkelroter Fond mit weißem Medaillon und breiter weißer Bordüre mit Blumenstilleben und Girlanden. Gr. 345×425 cm.

249. AUBUSSON-TEPPICH, rotbrauner Fond mit weißem Medaillon und Blumenstrauß. Breite, grüne Bordüre mit weißen Feldern und Blumen. Gr. 425×540 cm.

E) Gold- und Silberarbeiten des 16. bis 19. Jahrhunderts

Trink- und Schenkgefäße / Bestecke / Kassetten / Dosen
Toiletten-Gerät / Wiener-Tafelsilber der Empire-Zeit
Schmucksachen und verschiedene Arbeiten der Kleinkunst

(Nr. 250—395)

250. DECKELKANNE. Runder Fuß, Leibung mit Pfeifenreihe in der unteren Hälfte, Hals spindelförmig. Auf dem Deckel Fuchs. Zierstreifen, Holzhenkel. Beschau: Wien, mit Jahreszahl 179.. H. 27 cm. Gesamtgew. ca. 610 g.

251. MÜNZHUMPEN MIT DECKEL, vergoldet. In die glatte Wandung und in den Deckel in fünf Reihen eingelassen sächsische Dreigroschenstücke, im Deckel Stolberger, im Boden Friedberger Dritteltaler. Eckiger Henkel. Beschauzeichen undeutlich. Meistermarke: B. P. H. 13 cm. Gew. ca. 305 g.

252. DECKELKANNE. Runder Fuß, der breite Hals setzt scharf von der halbeiförmigen Leibung ab. Zwei Medaillons mit antiken Figuren, Blattborte, Perlreihen, auf dem Deckel Fruchtzweig. Österreichischer Stempel (Adler) mit der Jahreszahl 1795. Als Meistermarke undeutliches Monogramm. Überhöhter Holzhenkel. H. 21 cm. Gew. ca. 610 g.

253. TAFELAUFSATZ. Runder breiter Fuß, auf Säulenpostament antike Frauenfigur, die mit beiden Armen stützend die Schale trägt; durchbrochener Rand aus Blumenranken. Beschau: Wien, 1832. Meistermarke: A W. H. 44 cm. Gew. ca. 1545 g.

254. DECKELBECHER, vergoldet. Schmaler Fuß, die vierpassig-ovale Leibung mit vier gewundenen Riefen, auf dem Deckel Muschelknauf. Auf Leibung und Deckel je vier Rocaillekartuschen mit Blumen und Vögeln auf gepunztem Grund, von feinster Ausführung. Augsburg mit Jahresbuchstaben K (=1751/53). Meistermarke undeutlich. H. 12,5 cm. Gew. ca. 185 g. *Abbildung Tafel 33*

255. GROSSES TABLETT, oval, auf vier Blumenfüßen, der Rand durchbrochen (Blumenranke) und mit einer Perlschnur belegt. Beschau: Prag, Jahreszahl: 180.. Meistermarke: I F. Durchm. 53×37 cm. Gew. (mit Holzeinlage) ca. 2600 g.

256. DECKELKANNE. Eiförmige Leibung auf drei Klauenfüßen, deren Ansätze Palmetten mit Pferdeköpfen bilden; das Ausgußrohr endigt ebenfalls in einem Pferdekopf. Zierstreifen. Henkel aus Holz. Verschiedene Stempel. Mit Monogramm RF. H. 29 cm. Gesamtgew. ca. 800 g.

257. ZUCKERDOSE MIT DECKEL. Halbkugelige Form auf rundem Fuß mit zwei Henkeln, über dem Schaft Blattkranz, unter der Mündung reliefierter, auf dem Deckel durchbrochener Rankenstreifen; als Deckelgriff Blattwerk. Ohne Beschauzeichen. Meistermarke: D S. H. 18 cm. Gew. ca. 815 g. *Abbildung Tafel 35*

258. DECKELVASE, ganz durchbrochen, mit zwei Rankenstreifen. Eiförmig auf rundem Fuß, als Griffe Widderköpfe mit Ringen, als Knauf Apfel an einem Zweig. Beschauzeichen: zwei Kronen übereinander; zwei weitere Stempel. Ende 18. Jahrh. H. 27 cm. Gew. ca. 560 g. *Abbildung Tafel 35*

259. HOHER POKAL, bis auf den Schaft vergoldet. Der sehr hohe Fuß und die walzenförmige Kuppa mit breitem Blattwerk, das an letzterer Stelle drei mit Tierdarstellungen gefüllte Felder bildet. Schaft aus drei grotesken Hermen. Ungarisch (?), erste Hälfte 17. Jahrh. H. 34,5 cm. Gew. ca. 410 g.

260. MENAGE. Ständer mit länglicher Platte, die mit zwei großen Blättern belegt ist, zwei Standringe, zwei Blattschälchen, in der Mitte Träger für eine kleine Schale. Als Schmuck Blumen und Blattzweige. Zwei Glasflaschen mit silbernem Beschlag und Stöpsel (eine beschädigt). Beschau: Augsburg, Jahresbuchstabe R. (= 1765-67). Meistermarke: GB, vgl. Rosenberg ²540. H. 20,5 cm. Gew. des Ständers ca. 710 g. (Das oberste Schälchen fehlt.) *Abbildung Tafel 35*

261. DECKELPOKAL, bis auf das Blattwerk vergoldet. Hoher Fuß, als Schaft Vase, deren Henkel in Köpfe endigen, die ovale Kuppa mit Deckel gerautet, als Knauf Blumen. Beschau: Nürnberg, Meistermarke undeutlich. Um 1600. H. 27,5 cm. Gew. ca. 285 g. *Abbildung Tafel 32*

262-63. EIN PAAR RUNDE SOCKEL mit vorspringenden Pfeilerfüßen, die Profile mit drei Blattreihen. Mythologischer Fries, die Pfeilerflächen mit Muschel und Blumenleisten. Beschau: Wien, 1830er Jahre. H. 12 cm. Gew. ca. 1620 g. Hierzu zwei Glasteller mit Allianzwappen.

264. SILBERNE DECKELKANNE von schlanker Eiform auf rundem Fuß, mit überhöhtem flachen Henkel. Auf der Schulter Blattzweige mit Beeren in einer Bogenreihe, auf dem Deckel Blumen. Beschau: Wien, Jahreszahl unleserlich. Meistermarke: CB. H. 30,5 cm. Gew. ca. 715 g. *Abbildung Tafel 34*

265. TRINKGEFÄSS in Form eines Auerhahnes. Eine ganze Kokosnuß in teilvergoldeter silberner Fassung, mit Laub- und Bandwerk graviert und kalt emailliert. Oben Öffnung mit Stöpsel, der Kopf abnehmbar, der Vogel hat einen Schlüssel im Schnabel und trägt eine (etwas beschädigte) Krone. Deutsch, Anfang 18. Jahrh. H. 19,5 cm. L. 31 cm.

266. MENAGE. Ovales Gestell auf vier Füßen, mit durchbrochener Galerie, in der Mitte schirmtragende Figur auf Postament, zwei durchbrochene Standringe mit geschnittenen Flaschen, die silberne Deckel haben, vorn Deckelbehälter mit Glaseinsatz. Reliefiert. Beschau: Wien, 1815. Meistermarke: JK auf Schild. H. 35 cm. Silbergew. ca. 1725 g. *Abbildung Tafel 35*

267. OVALES SILBERRELIEF: Brustbild des Grafen Ludwig Batthyány, in einem Kranz aus Lorbeer und Eiche; sehr hohes Relief. Ungarische Inschrift mit dem Datum der Hinrichtung des Grafen, auf dem Brustabschnitt volle Signatur des Pester Goldschmiedes Josef Marikovszky, dat. 1870. Vergoldeter Bronze-R. in reichen Barockformen. Durchm. des Reliefs 17,5×15 cm.

268. TOILETTENGARNITUR: Großer Stehspiegel, zwei Becken, eine Kanne, ein Paar Leuchter, ein Handleuchter, ein Lichtlöscher, fünf Glasdosen und ein Glasflakon mit silbernen Deckeln bzw. Verschluß, ein größerer und ein kleiner Handspiegel, zwei Schälchen, ein Nadelkissen, drei verschiedene Bürsten. Geriefte Formen. Wiener Beschauzeichen der 1850er und 60er Jahre. Silbergew. ca. 2500 g.

269. GROSSER KUGELBECHER mit Deckel, vergoldet. Als Füße und Deckelknauf vier Kugeln. Auf der Leibung umlaufend Reiterkampf, darunter Widmungsinschrift: „Apoldischer Vitzthumb, hier Will dein Compagnie . . . Sich dankbarlig erweisen etc.“, auf dem Deckel Trophäen. Ohne Stempel. Deutsch, 17. Jahrh. H. 21 cm. Gew. ca. 520 g.

270. GROSSE DECKELKANNE auf rundem Fuß, der breite Hals wächst aus der halbeiförmigen Leibung heraus. Glatt bis auf drei Perlreihen, als Ansätze des Holzhenkels Akanthusblätter, als Ausguß Satyrkopf, als Deckelknauf Frucht mit Blättern. Stempel undeutlich. Ende 18. Jahrhundert. H. 33,5 cm. Gesamtgew. ca. 1190 g.
Abbildung Tafel 34

271-72. EIN PAAR SILBERNE KANNEN von schlanker Eiform auf rundem Fuß. Auf Fuß und Hals sowie in der unregelmäßig konturierten oberen Hälfte der Leibung Blattwerk und Blumen von zierlichster Ausführung auf gepunztem Grund, Deckel mit Blumen. Beschauzeichen: Wien, 1807. Meistermarke: KS. Holzhenkel. H. 31,5 bzw. 28,5 cm. Gesamtgew. ca. 1625 g. *Abbildung Tafel 34*

273. GROSSER TRAUBENPOKAL mit Deckel, bis auf Schaft und Blattwerk vergoldet. Fuß gebuckelt, als Schaft Baumstamm mit Holzhacker, als Deckelknauf Blumenvase. Beschau: Nürnberg, Meistermarke: Rosenberg [2]3126 (?). Erste Hälfte 17. Jahrh. H. 45 cm. Gew. ca. 580 g. *Abbildung Tafel 32*

274. BRAUTBECHER, vergoldet. Rock und Schürze der Figur mit getriebener Musterung; sie trägt ein Schaff, die Ansätze bilden kleine Figürchen reitender Trompeter in figürlicher Blattkartusche. Stempel: MH 41. Deutsch, erste Hälfte 17. Jahrh. H. 23,5 cm. Gewicht ca. 235 g. *Abbildung Tafel 32*

275. GROSSER DECKELPOKAL, vergoldet bis auf Schaftfigur und Blattwerk. Große Rundbuckeln, auf der Kuppa in zwei Reihen, die durch eine Einschnürung getrennt sind, Zwischenräume mit getriebener Musterung. Als Schaft Figur eines nackten Knaben mit Becher und Blume, als Deckelknauf Blumenvase. Ohne Stempel. Deutsch, Anf. 17. Jahrh. H. 48,5 cm. Gew. ca. 760 g. *Abbildung Tafel 32*

276. TAFELAUFSATZ. Auf mehrfach gegliedertem runden Sockel tragen vier weibliche Hermen die Standplatte für eine Schale auf vier Akanthusfüßen; Rand der Schale mit Palmettendurchbruch und Blattwerkborte. Beschauzeichen: Wien 1820. H. 54 cm. Gew. ca. 4700 g. *Abbildung Tafel 34*

277-78. EIN PAAR ARMLEUCHTER, dreiarmig, für vier Kerzen. Runder Fuß mit Blattreihen, hoher Schaft, sich nach unten verjüngend, reliefiert, die Arme mit Volutenranken. An der mittleren Tülle drei Schwäne. Beschau: Wien 1818. H. 46 cm. Gew. ca. 4380 g. *Abbildung Tafel 34*

279-81. DREI DECKELKANNEN, eine größere und eine kleinere von schlanker, eine größere von fast kugeliger Form. Fuß auf Plinthe, um die Leibung eine Blatt- und Blumenborte; als Ausguß Putto, der einem Seetier das Maul öffnet, als Henkelansatz Kopf eines Seetieres, als Deckelknauf Löwe. Getriebene schmale Zierborten. Holzhenkel. Beschau: Wien, mit Jahreszahl des 18. Jahrhs. Um 1770. Gesamtgew. ca. 3105 g.
Abbildung Tafel 35

282. GROSSER ELFENBEINHUMPEN in silbervergoldeter Fassung. Der Mantel reich geschnitzt: Hirsch- und Sauhatz, die Bäume des Hintergrundes und ein Teil der Figuren fast vollrund gearbeitet. Die Fassung mit getriebenem Blattwerk und Rebenranken; der geschwungene Henkel mit Blattbelag und Perlreihe, auf dem Deckel weißsilberner Putto. Beschau: München, Meistermarke des Franz Kessler (Meister 1664, † 1717). H. 31 cm. *Abbildung Tafel 32*

283. BESTECKE, je 24 Messer, Gabeln und Löffel, vergoldet; die vierkantigen Griffe in einen Knopf endigend. Reich graviert mit Rocaillen und Gitterwerk, die Ansätze reliefiert, die der Messer und der Gabeln mit kleinen Steinen besetzt. Deutsch, Mitte 18. Jahrh. Gesamtgew. ca. 3140 g. *Abbildung Tafel 33*

284. KASSETTE, rechteckige Form, auf vier Adlerfüßen. Ovale Reliefs in hoher Treibarbeit in Perlenrahmung: mythologische Liebesszenen mit reichem landschaftlichen Beiwerk, bzw. in den kleineren Medaillons allegorische Puttenfiguren mit französischen Beischriften. Die Zwischenräume von Ranken, Festons und Früchten ausgefüllt. Von Joh. Andr. Thelot (1654—1734). H. 11, Br. 19, T. 15 cm. Gew. ca. 940 g.
Abbildung Tafel 33

285. BESTECKE MIT KARNEOLGRIFFEN, je sechs Messer, Gabeln und Löffel, vergoldet. Klingen, Zinken und Laffen sowie die Beschläge reich reliefiert und z. T. graviert mit Blattwerk, Ranken, Tierfiguren und auf den Klingen mit Figur eines Fahnenträgers. Deutsch, zweite Hälfte 17. Jahrh. In Lederkassette. *Abbildung Tafel 33*

286. EMAILPLATTE, LIMOGES: Beweinung Christi. Unter dem Kreuz Maria mit dem Leichnam Christi, Johannes und Magdalena, als Hintergrund Landschaft mit Schloßarchitektur. Mitte 16. Jahrh. Werkstatt des Pierre Reymond. Gr. 16,5×14 cm. (Sprünge.) S. R. mit Bronzebeschlag. *Abbildung Tafel 25*

287. EMAIL-KUSSTAFEL in Bronzefassung, in Art der Limoges-Arbeiten: Erscheinung der Madonna, unten Verkündigungsengel und ein Hirt. Gr. 24,5×15 cm. Oben abgerundet.

288. WEIHWASSERBECKEN. Barockkartusche mit der Muschel, von freiplastischen Blumen umgeben; als Bekrönung Kruzifix auf Wolken, von Engeln umgeben, von zwei großen Engeln mit den Leidenswerkzeugen flankiert. Kreuz und Muschel aus Bergkristall. Erste Hälfte 18. Jahrh. H. 42 cm. Gesamtgew. ca. 675 g. In G. R. auf Samtgrund.

289. BUCKELPOKAL mit Deckel. Fuß und Deckel mit runden, Kuppa mit zwei Reihen von ineinander geschobenen länglichen Buckeln. Als Schaft Vase, als Deckelknauf Blumenstrauß. Stempel undeutlich. Deutsch, 17. Jahrh. H. 28 cm. Gew. ca. 280 g.
Abbildung Tafel 32

290. SCHALE, oval, flach. Rand und die beiden durchbrochenen Griffe aus Ranken und Früchten, vergoldet. Im Spiegel zwei Amoretten in Landschaft, Umrahmung aus Pfeifenwerk. Beschau: Augsburg. Meistermarke: F H. Um 1700. Lg. 24,5 cm. Gew. ca. 290 g.

291. POKAL. Der hohe Fuß und die kelchförmige Kuppa vierpassig, mit großen getriebenen Blumen und Teilvergoldung; als Schaft Neptun auf Delphin. Beschau: Mülhausen i. E. Meistermarke: JGH, außerdem ein Basler Beschauzeichen, wie dies auch bei einer anderen Arbeit des Meisters vorkommt, vgl. Rosenberg [2]2237. Eingravierte Jahreszahl 1666. H. 21,5 cm. Gewicht ca. 190 g. *Abbildung Tafel 32*

292. TABLETT, oval, der Rand mit Palmetten und Blumen durchbrochen, mit zwei reliefierten Bügelgriffen. Beschau: Pest, Jahreszahl unlesbar. Meistermarke undeutlich. Erste Hälfte 19. Jahrh. Durchm. 50:37 cm. Gew. (mit Holzeinsatz) ca. 1970 g.

293. KRÜMME EINES BISCHOFSSTABES mit Teilvergoldung und bunten Steinen. Als Träger Baldachin mit vergoldetem Figürchen der Immaculata, die Krümme mit Blattwerk belegt, als Abschluß Agnus Dei. Gew. ca. 870 g.

294. GOLDENES DIADEM, rechteckige, unten spitz auslaufende Form, Filigranarbeit, mit einem großen Smaragd und kleineren Smaragden, Rubinen, Diamanten und Türkisen. Erste Hälfte 19. Jahrh.

295. GOLDSCHMUCK: Halsband mit Anhänger, Armband und ein Paar Ohrgehänge, aus ovalen Filigrangliedern mit großen roten Steinen, kleinen Perlen und Türkisen. Erste Hälfte 19. Jahrh.

296. EIN PAAR GOLDENE OHRGEHÄNGE. Abgeflachte, schmale Kartuschenform, reliefiert und ziseliert, darauf Blumenzweige aus Smaragden und Rubinen. Um 1830.

297. BROSCHE UND EIN PAAR OHRGEHÄNGE in Form von Widderköpfen. Die Brosche aus einer großen Barockperle, Maul und Hörner aus Gold, die Augen aus roten Steinen; an den Ohrgehängen sind die Widderköpfe aus Gold und tragen je eine kleinere Barockperle. Erste Hälfte 19. Jahrh.

298. WACHSBOSSIERUNG: Brustbild des Papstes Paul III. Farnese. Farbig. Italienisch, 16. Jahrh. H. 5,5 cm. Rahmen mit Schildpattbelag (leicht beschädigt).

299. ZUCKERDOSE MIT DECKEL. Hoher Fuß, die Schale und der Deckel mit durchbrochenem Rand, die beiden Henkel mit Blattbelag, als Deckel Blume. Beschau: Wien 1826. H. 17,5 cm. Gew. ca. 460 g. *Abbildung Tafel 35*

300. SCHÄLCHEN AUF FUSS. Runder Fuß mit hohem Schaft, die Ansätze sowie die beiden Henkel als Groteskenranken, graviert; das Schälchen bootförmig, mit geätztem Arabeskenlambrequin, der Fuß ebenso dekoriert. Um 1600. H. 13 cm. Gew. ca. 90 g. *Abbildung Tafel 33*

301. SCHMINKDOSE, vergoldet. Geschweifte Deckeldose auf vier Füßchen, im Innern zweigeteilt. Rokokokartusche mit Blumen und einem Vogel, der an einer Traube pickt, an den Seiten kleinere Kartuschen. Beschau: Augsburg, Jahresbuchstabe: I (= 1749—51). Meistermarke: Zweig mit drei Blättern. Gew. ca. 60 g.

302. TABLETT, oval, im Spiegel Rosenbukett, auf dem Rand Blattranken auf gerauhtem Grund von vorzüglichster Ausführung. Beschau: Wien, Jahreszahl undeutlich. Meistermarke: F. F. Um 1800. Durchm. 26:19,5 cm. Gew. ca. 290 g.

303. SCHIFFCHEN AUF FUSS, teilvergoldet. Ovaler Fuß, als Schaft Baumstamm, das Schiffchen halb gedeckt. mit dem Figürchen eines Putto, der ein Wappenschild trägt (fünf Halbmonde auf einem Kreuz). Beschau: Nürnberg, weitere undeutliche Stempel. H. 20 cm. Gew. ca. 220 g.

304. TABLETT, oval, der Rand mit Rankendurchbruch, die beiden Bügelgriffe mit Blattwerk und Blumen in Relief. Beschau: Wien, Jahreszahl unlesbar. Erste Hälfte 19. Jahrh. Durchm. 42 : 34 cm. Gew. (mit Holzeinsatz) ca. 1290 g.

305. KLEINER POKAL mit Teilvergoldung. Sechspassiger Fuß mit durchbrochenem Rankenmuster, als Schaft vergoldeter Ast, um den sich eine weißsilberne Blattranke mit Beeren bildet; Kuppa in Form eines Blumenkelches. Stempel undeutlich. Deutsch, um 1600, Kuppa wohl später. H. 16,5 cm. Gew. ca. 140 g. *Abbildung Tafel 33*

306. TABLETT, oval, auf vier Blattfüßen, der Rand mit einer Blumengirlande durchbrochen, die Griffe durch je zwei Schlangen gebildet. Österreichischer Stempel von 1817. Meistername: Grick(?). Durchm. 38 : 25 cm. Gew. ca. 1050 g.

307. SENFGEFÄSS. Silberner Ständer auf vier Klauenfüßen mit Blattgriff, den Standring bilden Putten, die eine Girlande über Vasen halten. Das Gefäß aus Glas mit silbervergoldetem Randbeschlag und Deckel. Um 1800. H. 14 cm. Gew. des Ständers ca. 460 g.

308. CACHEPOT. Breite, geschweifte Form auf drei Füßen mit acht gewundenen Rippen und zwei beweglichen Bügelhenkeln. Beschau: Moskau, drei weitere Stempel. Mitte 18. Jahrh. H. 13,5 cm. Gew. ca. 545 g.

309. KUGELBECHER mit Teilvergoldung. Drei Füße, drei Reihen von herzförmigen Buckeln, deren Hälfte unvergoldet ist. Ohne Stempel. 17. Jahrh. H. 11,5 cm. Gew. ca. 250 g.

310. SEHR GROSSE CLOISONNÉVASE, birnförmig, mit hohem weiten Hals und breiter Mündung, mit vier starken, gezahnten Rippen. Reicher Dekor in Bunt aus mannigfaltigen Pflanzenmotiven. H. 100 cm.

311. CHINESISCHE CLOISONNÉVASE, breitovale Form mit Hülsengriffen; Lambrequin und zwei Borten in buntem Schmelz, der Bronzegrund dunkel patiniert. H. 39,5 cm.

312. DESGLEICHEN, ähnliche Form, auf drei Füßen, der in Zonen angeordnete Schmelzdekor deckt den ganzen Vasenkörper. H. 36 cm.

313. DESGLEICHEN, breite Vierkantform, Dekor ebenfalls in Zonen, nur den Fuß und die Kanten freilassend. H. 29 cm.

314. EMPIRE-TINTENZEUG. Zierliche Glasschale in Goldbronzefassung, Füße, Henkel und Griffe mit Tierköpfen, die Deckel der beiden Behälter an Kettchen.

315. DECKELPOKAL in Form eines Apfels, der Fuß von sechs Blättern, der Schaft von einem Blattzweig gebildet. Ohne Stempel. 17. Jahrh. H. 20,5 cm. Gew. ca. 230 g. *Abbildung Tafel 33*

316. KLEINE SCHÜSSEL, oval. Im Spiegel zwei Schwäne, auf dem Rand große Blumen und Schwäne in hoher Treibarbeit. Beschau: Nürnberg, Meistermarke: Mühle, vgl. Rosenberg ²3257. Um 1700. Durchm. 26 : 21,5 cm. Gew. ca. 175 g.

317. MÜNZBECHER mit Teilvergoldung, glockenförmig, auf niedrigem Fuß. Eingelassen in drei Reihen Bernburger und polnische Kleinmünzen, die Zwischenräume mit Fischhautpunzierung und getriebenem Blatt- und Blumenwerk. Beschauzeichen undeutlich. Meistermarke: Mullers (?). H. 9,5 cm. Gew. ca. 145 g.

318-24. KONVOLUT: drei Löffel, ein Eierlöffel, ein Messer, zwei Gabeln, z. T. vergoldet, ein Löffel mit figürlichem Griff, die meisten Griffe mit Rocaillen und Blumen. Verschiedene Stempel (Augsburg u. a.). 17. bis 18. Jahrh. Gesamtgew. ca. 440 g.

325. RINGSTÄNDER. Adler auf Kugel, eine Schlange im Schnabel, eine zweite mit den Krallen packend. Flügel und eine (beschädigte) Platte des sechseckigen Sockels aus Perlmutter. Beschau: Wien, Jahreszahl undeutlich. Erste Hälfte 19. Jahrh. H. 14,5 cm.

326. AUGENWANNE, vergoldet. Halbkugeliges Schälchen auf ovalem, gewölbtem Fuß. Auf beiden Teilen Rocaillenborte mit Blumen von feinster Ausführung. Augsburg, Meistermarke: J P. Mitte 18. Jahrh. H. 4 cm. Gew. ca. 40 g.

327. KLEINE ZUCKERDOSE mit Deckel. Runder Fuß, Blattkränze in Relief, kleiner Deckelknauf, zwei Henkel. Österreichisches Amtszeichen von 1823, Meistermarke undeutlich. H. 14 cm. Gew. ca. 260 g. *Abbildung Tafel 33*

328. KLEINE DECKELKANNE, schlanke antikisierende Form mit überhöhtem Henkel. Auf der Schulter Blumen in einer Reihe von ovalen Medaillons, auf dem Hals ein ähnlicher Streifen, als Knauf Dreiblatt. Beschau: Wien, 1813. Meistermarke: WB in Schild. H. 20,5 cm. Gew. ca. 300 g.

329. TABLETT, oval, gemustert und graviert, der Rand durchbrochen (Rebenranke), zwei Griffe. Beschau: Wien, Jahreszahl unlesbar. 19. Jahrh. Durchm. 30,5 : 21,5 cm. Gew. (mit Holzeinsatz) ca. 785 g.

330. GROSSER DECKELBECHER in reichem Rokokostil, das Innere und der Mündungsrand vergoldet. Fischhautgrund, getriebenes Blattwerk und ovale Medaillons mit figürlichen und landschaftlichen Darstellungen in Kartuschen. H. 26 cm. Gew. ca. 680 g.

331. RUNDES SPIEGELTABLETT auf vier Klauenfüßen, Rand reliefiert. Beschau: Wien, 1830. Meistermarke: DH. Durchm. 37 cm.

332. SCHÄLCHEN MIT TEILVERGOLDUNG, von passig ovaler Form, im Spiegel große Blumen in hoher Treibarbeit, von Perlreihen und Blattwerk eingerahmt. Zwei Griffe. Beschau: Augsburg. Meistermarke: PH ligiert, vgl. Rosenberg ^{2}367. Zweite Hälfte 17. Jahrh. Durchm. 14,5 : 12,5 cm. Gew. ca. 125 g.

333. DESGLEICHEN, dem vorhergehenden Stück ähnlich. Gewicht ca. 110 g.

334. TABLETT, rund, die Kehle mit Rankendurchbruch, der Rand mit Blumenfeston in Relief. Beschau: Wien, 1836, Meistermarke: CS. Durchm. 22,5 cm. Gew. ca. 330 g.

335. ZUCKERDOSE MIT DECKEL, in Form einer antiken Vase, mit überhöhten Henkeln und durchbrochenem Rand. Auf der Schulter Blumen in einer Reihe von verschlungenen Ovalen. Beschau: Wien, 1813. Meistermarke: WB auf Schild. H. 13 cm. Gew. ca. 245 g. *Abbildung Tafel 33*

336. RELIEF in vergoldetem, profiliertem Rahmen: David und Abigail. Niederländisches Feingehaltszeichen. 17. Jahrh. L. 19,5, H. 9 cm.

337. SCHALE AUF FUSS. Oval, Fuß rund, Schaft in Form eines Baumes. Im Spiegel der Schale Faun und Nymphe in Landschaft, die Borten aus Blattranken. Beschauzeichen: Agnus Dei. 18. Jahrh. H. 15,5 cm. Gew. ca. 330 g.

338. KLEINER POKAL, vergoldet. Hoher Fuß, als Schaft dreihenklige Vase, eiförmige Kuppa. Getriebenes Blattwerk mit Masken, unter dem Mündungsrand gezackter Ring. Stempel undeutlich. Ungarisch, 17. Jahrh. H. 14 cm. Gew. ca. 140 g. (Fuß beschädigt.)

339. SCHÄLCHEN AUF FUSS. Fast die ganze Fläche durchbrochen, mit vier großen Rokoko-Kartuschen, die mit Blumen, Reben, Ähren u. a. m. gefüllt sind. Beschau: Augsburg, mit Jahresbuchstaben R (= 1765—67). Meistermarke: GIB (?). Durchm. 18 : 14 cm. Gew. ca. 115 g.

340-41. ZWEI KLEINE POKALE mit walzenförmiger Kuppa, Louis XVI-Form, mit Zierstreifen und einem Puttenfries. Petersburger Stempel von 1833. H. 11 cm. Gewicht ca. 150 g.

342-43. EIN PAAR SALZFÄSSER, runde Schälchen auf drei Hermenfüßen mit Blumengehängen. Um 1800. Gew. ca. 205 g.

344-45. ZWEI STREUER, verschiedene Größe. Antike Vasenform mit zwei Henkeln, als Knauf Pinienzapfen, Deckel durchbrochen, Leibung und Fuß mit genetzten Streifen auf rundem Sockel. Beschau: Wien. Meistermarke: P H. Gew. ca. 815 g.

346. SALZFASS. Drei Klauenfüße mit ägyptischen Köpfen tragen die Schale mit Pinienzapfen; runder Sockel, Blattreihen in Relief. Undeutliche Stempel. Um 1800. H. 11,5 cm. Gew. ca. 255 g.

347-48. ZWEI SALZFÄSSER, beide mit Wiener Beschau und Meistermarke: a) Dreifußform, von 1806. Gew. ohne Deckel ca. 115 g; b) zweihenklige Schale auf Fuß, Gew. ca. 100 g.

349. SCHÄLCHEN mit zwei Henkeln, passig-ovale Form. Rand gerautet und graviert, im Spiegel kleines Mädchen mit Blumenkörben in Landschaft. Beschau: Augsburg. Meistermarke undeutlich. 18. Jahrh. Durchm. 11,5 : 9,5 cm. Gew. ca. 75 g.

350-51. EIN PAAR DESGLEICHEN, teilvergoldet. Halbkuglige Schälchen, von Adlern getragen. Beschau: Moskau, 1810. Gew. ca. 265 g.

352-53. EIN PAAR SALZFÄSSER, als Träger Schwäne auf Fußplatte; reliefiert. Beschau: Wien, 1840, Meistermarke: A B. Gew. ca. 225 g.

354. LEUCHTER, runder Fuß, hoher, sich nach unten verjüngender Schaft, schlanke, vasenförmige Tülle, verschiedene Reliefmuster mit Blumen. Beschau: Wien, 1817. Meistermarke: Monogramm J F. Elektrisch montiert.

355-56. EIN PAAR SALZFÄSSER. Die Schälchen von Drachen auf länglichen Sockeln getragen. Beschau: Wien. Jahreszahl unleserlich. Erste Hälfte 19. Jahrh. Gew. ca. 235 g.

357. TINTENZEUG. Längliches Tablett mit zwei Griffen, in der Mitte Ständer für Federhalter; zwei Glasbehälter und ein Messerchen. Beschau: Wien, 1840. Gew. ca. 160 g.

358. SCHÄLCHEN, vergoldet, flache runde Form. Im Spiegel große Blume, auf dem Rand Blattwerk und längliche Medaillons. Ohne Stempel. Wohl Augsburg, um 1700. Durchm. 12,5 cm. Gew. ca. 45 g.

359-61. KONVOLUT: a) Zahnstocherbehälter, Igel auf Sockel; b) Flakon in Form einer Flasche in Stroheinsatz; c) kleiner Handleuchter mit dem Kopf Napoleons. Wiener Beschauzeichen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrh. Gew. ca. 140 g.

362. OVALE SCHÜSSEL, teilvergoldet. Hochgetriebener Reliefdekor: Im Spiegel alttestamentliche Szene, auf dem Rand Masken in Kartuschen und Früchte. Undeutliche Stempel. Durchm. 38,5 : 30,5 cm. Gew. ca. 550 g.

363. MEISSNER NADELBÜCHSE in Form eines Spargels, naturalistisch bemalt, in vergoldeter Fassung. 18. Jahrh.

364. EMAILLIERTES PORTEMONNAIE, Grund blau, vorn Kinderszene im Park, (Maleremail), hinten — teilweise in transluzidem Schmelz — Rankenwerk. Zweite Hälfte 18. Jahrh.

365-66. EIN PAAR GOLDBRONZELEUCHTER, EMPIRE. Die Schäfte aus je zwei Schlangen gebildet, auf flachem Fuß, mit schwarzer hölzerner Sockelplatte.

366a. KLEINE BRONZEKRONE mit künstlicher grüner Patina und Teilvergoldung. Sechsarmig, mit Vogelköpfen und Karyatiden. Um 1820. Elektrisch montiert.

367-68. BROSCHE aus roten Edelsteinen und Perlen, Blumenmotive, Fassung aus Gold. — EIN PAAR OHRGEHÄNGE, dunkler Onyx, als Fassung der geschliffenen Kugeln je drei goldene Blätter. Erste Hälfte 19. Jahrh.

369. ALTE VIOLINE, ohne Saiten, bez. J*C*F, mit Bogen, in Kasten.

370. BERNSTEIN-DECKELDOSE, oval, auf dem Deckel Liebespaar in hohem Relief. 18. Jahrh. (Rand leicht bestoßen.)

371. SCHMUCKKÄSTCHEN, STEINNUSSARBEIT. Flaches ovales Deckelkästchen auf hohem Schaft und Sockel, sehr reich geschnitzt, mit Ornamenten und freiplastischen Figuren z. T. humoristischer Art. Erste Hälfte 19. Jahrh. H. 23,5 cm. (Repariert.)

372. MALACHITDECKELDOSE, rechteckige Form, in Goldfassung. Im Deckel Mosaikbild: Das Colosseum. Erste Hälfte 19. Jahrh.

373. GOLDENE DAMEN-TASCHENUHR, emailliert, auf dem Deckel Herr und Dame mit Hund. Um 1850. (Zifferblatt beschädigt, ohne Glas.)

374. KLEINES ALABASTERRELIEF: Die Anbetung der Hirten. Niederländisch, 17. Jahrh. Gr. 11,5×14 cm.

375. STANGENGLAS, in Öl bemalt: Zwei Szenen aus der Passion (?) Um 1820. H. 30 cm.

376. BRONZEPFERD, liegend, den Kopf zurückgewendet, auf einem großen Blatt. Teil eines größeren Geräts. 18. Jahrh. L. 16 cm.

377. BRONZELÖWE mit Hund in den Klauen, Teil eines Geräts. Italien, 17. Jahrh. L. 13 cm.

378. ELFENBEINFIGUR: Sich bäumendes Pferd. 18. Jahrh. Flacher Sockel. H. 13 cm.

379. DESGLEICHEN, Ziege. H. 7 cm.

380. KLEINES ELFENBEINRELIEF, ausgeschnitten: Maria, das Jesuskind anbetend. 17. Jahrh. H. 5,5 cm.

381. GESTICKTER BEUTEL. In der Mitte ein Blumenkranz in Petit-point-Stickerei auf Silbergrund, darüber und darunter gehäkelte Streifen in Bunt und Silber. Seide, mit Wildleder gefüttert. Anfang 19. Jahrh.

382. DESGLEICHEN. Perlstickerei mit buntem Blumenkranz auf Goldgrund. Biedermeier.

383. DESGLEICHEN, ebenso, blau mit bunten Blumen; Inschrift: Anton Spangel, Andenken 1837.

384. DESGLEICHEN, ebenso, Eichenkranz in zweierlei Blau, Gold und Weiß auf schwarzem Grund. Biedermeier.

385. DESGLEICHEN, ebenso, rotbraun, mit buntem Blumenstreifen auf hellem Grund. Biedermeier.

386. FÄCHER, Elfenbeingestell mit Bemalung und Goldauflagen, z. T. figürlich. Papierfahne, bemalt: Familie beim Essen in einem Gartensaal. 18. Jahrh.

387. DESGLEICHEN, ähnlich, auf der Fahne Hirtenszene im Park, im Stil Watteaus. 18. Jahrh.

388. DESGLEICHEN, ähnlich, auf der Fahne Kinderszene im Freien: ein kleiner Dudelsackbläser läßt vor zwei kleinen Hirtinnen seine Marionetten tanzen. 18. Jahrh.

389-90. ZWEI DESGLEICHEN, Elfenbein, bemalt: Ländliche Feste im Watteau-Stil. 18. Jahrh.

391. ELFENBEINFÄCHER, ganz durchbrochen: Figürliche Motive in bunter Malerei mit Gold und Silber, der Randstreifen mit figürlichen Chinoiserien. Mitte 18. Jahrh. (Repariert.)

392-93. ZWEI MEDAILLONS: a) Lava, Frauenkopf, als Brosche in emaillierter silbervergoldeter Fassung; b) Alabaster, Brustbild eines Imperators, Empire. Goldbronze-R. der Zeit.

394. ALTER BESTECKKASTEN mit Lederbezug.

395. MEDAILLON, Elfenbeinarbeit unter Glas: Ländliche Darstellung (Hirten mit Kindern u. a. m.). 18. Jahrh.

ZWEITER TAG

MITTWOCH, DEN 2. NOVEMBER 1927
VORMITTAGS VON 10 UHR AB.

BRÜSSELER UND FRANZÖSISCHE GOBELINS
SPITZEN / SEIDENSTOFFE / STICKEREIEN
PORZELLAN: PLASTIK / GESCHIRRE / TASSEN
VORWIEGEND DEUTSCHER MANUFAKTUREN

(Nr. 396—603)

F) Spitzen des 18. und 19. Jahrhunderts

(Nr. 396—417)

396-400. KONVOLUT, fünf Teile, darunter eine runde Decke aus geklöppelten Spitzen und ein Taschentuch eingefaßt mit breiter, geklöppelter Spitze. Erste Hälfte 19. Jahrh.

401-06. DESGLEICHEN, sechs Teile, darunter zwei geklöppelte Ärmelbesätze und kleines Deckchen in Tülldurchzug.

407. SPITZEN-VOLANT, Nadelarbeit. Blühende Ranken auf Tüllgrund. 18. Jahrh.

408-08a. ZWEI TEILE POINT APPLIQUÉ. Gemusterte und flachbogig gelegte Borte, dazwischen Blumenranken. Erste Hälfte 19. Jahrh. 175×38 bzw. 153×38 cm.

409-10. ZWEI KLEINE RUNDE DECKEN. Weißstickerei auf Battist, eingefaßt mit Klöppelspitze. Deutschland, erste Hälfte 19. Jahrh. Durchm. 26 bzw. 25 cm.

411. KLÖPPELSPITZE, zwei Teile. Geschwungene Bänder und Blattwerk, symmetrisch angeordnet. Mitte 19. Jahrh. Beide Teile je 143×13 cm.

412. BÄNDCHENSPITZE, zwei Teile. Ranken mit Blättern und Blüten durch genähte Spitzenstiche verziert. 19. Jahrh. Gr. 115×44 bzw. 116×35 cm.

413. DREIECKIGER SPITZENSCHAL, geklöppelt. Feines Rankenwerk. Mitte 19. Jahrh. Gr. 260×132 cm.

414. KLÖPPELSPITZE, sechszehn Teile verschiedener Länge. Mitte 18. Jahrh.

414a. DESGLEICHEN, drei Teile. Ranken und Rocaillen. Mecheln, Mitte 18. Jahrh. 270 — 170 — 95×6 cm.

415. DESGLEICHEN, zwei Teile. Feine Ranken und Rocaillen. Valenciennes, Mitte 18. Jahrh. 208 — 104×5 cm.

416. NÄHSPITZE, neun Teile verschiedener Länge. Alençon, Ende 18. Jahrh. Zusammen 6,75 m.

417. SPITZE, geklöppelt, nach den Seiten sich verjüngend. Große Blätter, reich gezackt, palmettenartige Blüten- und Blumenranken. Niederlande, Mitte 18. Jahrh. 184×7 cm.

G) Brüsseler und französische Gobelins Point-Arbeiten und andere Stickereien

Seidenstoffe / Wandbehänge / Decken / Kissen u. a.

(Nr. 418—469)

418-19. ZWEI PAAR STORES, weißer Batist, sogenannte Richelieu-Arbeit mit Filet-Einsätzen. Zwei verschiedene Ausführungen.

420-21. ZWEI PAAR SCHEIBENGARDINEN, weiße Japonseide mit Filet- und Spitzen-einlagen.

422-24. DREI PAAR DESGLEICHEN, die breiten Ansätze Teile einer älteren Nadelspitze.

425. LEINENDAMASTDECKE, weiß auf Hellbraun. Große Wappen (Napoleonisches Ordenswappen?) in reicher Umrahmung aus Blumenzweigen und Perlschnüre haltenden Adlern, in den Ecken der Buchstabe „J" und Kronen. Anfang 19. Jahrh. Gr. 105×100 cm.

426. SKUTARISAMT, abgepaßtes Stück, Muster in Rot und Grün, Spiegel mit Blattwerk-Medaillon, als Borte Rebenranke. 18. Jahrh. Gr. 100×55 cm.

427. GESTICKTE BORTE, verschiedenes Gold mit Flittern und abschattierte bunte Seide auf gemustertem weißen Seidendamast: Rankenmuster mit Blattwerk und Blumen. 18. Jahrh. Gr. 93×16 cm.

428. GESTICKTE DECKE, aus zwei Streifen zusammengesetzt: Große Blumenranken mit Vögeln und Früchten, Applikationsstickerei in bunter Seide auf modernen Grundstoff aufgenäht. Italienisch, 18. Jahrh. Gr. 160×90 cm. (Leichte Beschädigungen.)

429-30. ZWEI KISSEN: a) aus zweierlei Rotsamt mit reicher Goldstickerei; b) Platte Straminstickerei der Biedermeierzeit: Blumenkorb.

431. RÜCKENTEIL EINER KASEL, bunte Seidenstickerei auf weißer Seide, symmetrisches Blumenmuster und Bandwerk. Unten Bischofswappen mit der Jahreszahl 1730.

432. DECKE, Moiréseide, hellblau mit Streifenmuster in hellen Farben, Louis XVI-Stil. Silberborte und vier Silberquasten. Gr. 136×85 cm.

433. BILDSTICKEREI, Tamburinarbeit von feinster Ausführung, reich abschattiert, auf weißem Atlas: Blumenstrauß mit Ähren, Weintrauben und Pfauenfedern. Goldborte und Goldspitze. Erste Hälfte 19. Jahrh. Gr. 43×31 cm.

434. RUNDE BROKATDECKE, Silber auf Erdbeerrot, mit wenig Seide in drei abschattierten Farben. Rokokomuster mit Blumen. Silberborte. Italienisch, Mitte 18. Jahrh. Durchm. 82 cm.

435. OVALE DECKE, französischer Brokat der Rokokozeit, bunte Seide und Silber auf Goldgelb: Große Blumensträuße über Rocaillenwerk. Durchm. (ohne die breite Silberspitze) 80×51 cm.

436. SITZKISSEN, grüner Seidendamast und Samt, als Platte zwei Teile derselben Stickerei, aus der der Bezug des Backenstuhles Nr. 78 hergestellt ist.

437. DECKCHEN aus Genueser Samt, roter Flor mit unaufgeschnittenen Konturen auf Gelb: Großes symmetrisches Muster aus Blättern und Blumen. Zweite Hälfte 17. Jahrh. Goldspitzenborte. Gr. 55×35 cm.

438. DESGLEICHEN, zusammengesetzt: a) zwei Hochstreifen in Silberstickerei, Rankenmuster mit den Wappen von Castilien und Leon, spanisch; b) Applikationsstickerei, weiß auf blau, Rankenmuster. Silberborten. 17. Jahrh. Gr. 70×75 cm.

439. GROSSES OVALES KISSEN, rotvioletter Seidenstoff, als Platte französischer Brokat des 18. Jahrhs.: Silberbänder und Blumenranken in abschattiertem Purpur mit Gold; Einfassung aus Silberspitze.

440. DESGLEICHEN, rechteckig, Pointstickerei: Bandwerkkartusche mit Blumenfüllung von doppelter Rankenborte eingefaßt, um 1700; Goldborten und Quasten.

441. DESGLEICHEN, oval, Platte aus Rokokobrokat (das Muster mit dem von Nr. 435 identisch), als Mittelstück kleine Perlstickerei: Antiker Gott auf Zweigespann in abschattiertem Grün auf Gold; Goldspitzenborten, Rückseite moderner Seidenstoff.

442. DESGLEICHEN, Platte aus dem Rückenteil einer Kasel: Stab mit geschlängelten roten Bändern, dazwischen Ranken mit großen Blumen, die Seiten mit Blumenzweigen, alles in bunter Seide und Gold auf weißem Atlas; Goldborten, Rückseite roter Samt.

443. DESGLEICHEN, oval, Platte aus Barocksamt, große Vasen in rotem Flor mit unaufgeschnittener Innenzeichnung auf Gelb; Goldborte, Rückseite neuerer Seidenstoff.

444. GESTICKTER WANDBEHANG, gelbe Seide, reiches Rankenmuster mit großen Blumen, Vögeln und einer allegorischen Figur in bunter Seide mit Stoffapplikation. Italienische Arbeit. Gr. 235×150 cm.

445. DECKE, aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt: a) zwei Stolen, große Blumen in Chenille-Stickerei auf vollgesticktem grünen Seidengrund, 18. Jahrh.; b) drei gestickte Streifen, Gros-Point-Technik, bunte Wolle, zweite Hälfte 17. Jahrh.; c) moderner Seidenstoff. Goldborten. Gr. 160×78 cm.

446. PORTIERE, kirschroter Samt, darauf appliziert ein Kranz aus Blumen und ornamentalen Motiven, Stickerei in bunter Seide und Gold, 18. Jahrh.; in der Mitte gesticktes Wappen, unten Goldborten und -fransen. Gr. 265×200 cm.

447. GROSSE SEIDENE DECKE, hellblau, reiches teppichartiges Blumen- und Rankenmuster in gelber Seidenstickerei. Fransen. Gr. 245×180 cm.

448. GROSSE BROKATDECKE, Barockmuster: Versetzte Reihen von bandumrahmten Feldern mit Blumenfüllung; bunte Seide und Gold auf Weiß. Gr. 310×215 cm.

449-50. ZWEI KISSEN, roter Seidendamast, das eine mit Applikation und Samtrand, beide mit vier großen rotgoldenen Quasten; als Platten sind vier Teile einer alten Point-Stickerei (Blumenzweige in lebhaften Farben) verwendet. Die eine Platte ist mit Silberspitze eingefaßt.

451. GESTICKTE DECKE, bunte Seide und Gold auf gelbem Seidenrips: Reiches Blumenmuster, die Farben abschattiert. 18. Jahrh. Gr. 98×88 cm.

452-53. ZWEI GROSSE KISSEN aus rotem Samt, türkische Goldstickerei; auf dem einen Stück ist als Platte eine Point-Stickerei des 17. Jahrhs. verwendet: Blumen und Blattwerk, ein mittleres Sternmotiv umrahmend.

454. DECKE aus dem Rückenteil einer Kasel. Seiten aus Seidenbrokat mit Gold, Louis XIV-Muster; Stab roter Samt mit Applikation, in der Mitte Rundmedaillon in Lasurstickerei: Madonna mit Kind, Halbfigur; Inschrift: „Ave Maria". Stab spanisch, Ende 16. Jahrh. Goldborte und Goldspitze, zwei große bunte Quasten in Seide, Gold und Silber. Gr. 80×80 cm.

455. GESTICKTER WANDBEHANG. Gemusterter weißer Seidendamast, unten ein Streifen aus Bandwerk mit Blumen in bunter Seide, Silber und verschiedenem Gold mit Flitter, mit zwei herausragenden Sträußen und einigen Schmetterlingen; Goldborte. 18. Jahrh. Gr. 135×53 cm.

456. GROSSE GESTICKTE DECKE in bunter Seide, Flachstich, z. Z. netzartig überstickt, der Grund vollgestickt: Fruchtkorb, große Blumenranken, Vögel; Rankenborte. Italienische Arbeit. Gr. 190×130 cm.

457. GESTICKTE DECKE, Gros-point-Arbeit in bunter Wolle. Schrägreihen von palmettenartigen Blättern, abwechselnd gelb, rot und grün, abschattiert, mit schwarzer Innenzeichnung, füllen den Spiegel, in der Borte Taumotiv mit Knoten und rote Fransen. Französisch, erste Hälfte 17. Jahrh. Gr. 210×105 cm. (Beschädigungen.)
Abbildung Tafel 9

458. KAMINBEHANG: Borte mit Blumenranken in Applikation und Stickerei, bunt auf roter Seide, und zwei breitere Teile, alles aus rotem Samt.

459. GESTICKTE DECKE, Point-Arbeit, bunte Seide und Wolle: Auf hellem Grund, über dem sich Rebenranken hinziehen, ein größeres zentrales und vier kleinere Felder in kartuschenartiger Rahmung; der Grund braun, in dem großen Feld ein Baum mit zwei Vögeln und Zweige mit Blumen und Früchten, in den kleineren figürliche Darstellungen: Musizierende und tanzende Herren und Damen. Seidenfransen. Um 1700. Gr. 180×130 cm.
Abbildung Tafel 9

460-61. EIN PAAR GROSSE KISSEN, gelber gemusterter Seidendamast, als Platten zwei Aubusson-Stuhlbezüge des 18. Jahrhs.: Kleine Gärtnerin in schildförmigem Feld mit Draperie bzw. Hahn in Blumenrahmen. Platteneinfassung aus Goldspitze.

462. GESTICKTE DECKE mit Zackenrand, Gros-point-Arbeit, vollgestickt: Geschlängelte Bänder, an den Knotenpunkten von Flammenbündeln gehalten, bilden Rautenfelder, die mit einer großen grünen Rosette ausgefüllt sind. Die Rosettenborte wird von zwei Taustreifen eingefaßt, die Zacken des Randes enthalten Blumen. 17. Jahrh. Gr. 230×220 cm.
Abbildung Tafel 8

463. BRÜSSELER FRÜHRENAISSANCE-GOBELIN, Wolle und Seide: Allegorische Darstellung; weibliche Figuren füllen friesartig den Mittelgrund, vorn Blumen, hinten weite Landschaft und eine Burg mit hochragenden Bäumen; die beiden Seiten des Hintergrundes mit Architekturmotiven. Breite Borte aus Blattwerk, Blumen und Früchten. Reiche Farben, in den Gewändern mehrfach abschattiert. Um 1530. Gr. 525×340 cm.
Abbildung Tafel 4

464. BRÜSSELER RENAISSANCE-GOBELIN, Wolle und Seide: Darstellung aus dem Alten Testament (?). Die Hauptfiguren in großem Maßstab, im Hintergrund eine weitere Szene der Geschichte, die in dem Zeltlager spielt, in kleinen Figuren; im Vordergrund Blattpflanzen. Der Hauptstreifen der Borte mit Blattwerk, in den Ecken Löwenmasken. Kräftige Farben. Zweite Hälfte 16. Jahrh. Gr. 330×250 cm.
Abbildung Tafel 5

465. FRANZÖSISCHER GOBELIN, Wolle und Seide: Darstellung aus der alten Geschichte (Antonius und Cleopatra ?). Die Figuren füllen dicht gedrängt den ganzen Mittelgrund, vorn ist der Fußboden mit Marmorbelag sichtbar, hinten reiche Palastarchitektur mit Durchblick, in einem Raum rechts eine weitere Szene der Geschichte (Gastmahl). Kräftige Farben. Aubusson? Erste Hälfte 17. Jahrh. Gr. 470×280 cm.
Abbildung Tafel 6

466-67. EIN PAAR BRÜSSELER GOBELINS, Wolle und Seide, Pfeilerformat, unten gekürzt: Der König Abisares wird Alexander überliefert bzw. Alexander läßt sich als Gott verehren. Als oberer Abschluß Fruchtfestons, die große, steinfarbige Barockkartuschen mit den Inschriften umrahmen. Brüsseler Marke und Wirkersignatur J. L. (Jan Leyniers.) Um 1640, nach Kartons aus der Rubensschule. Gr. je 200×125 cm.
Abbildung Tafel 7

468-69. EIN PAAR AUBUSSON-PORTIEREN. Unten steigende Ranken, die einen Blumenkorb über in Adlerköpfe endigenden Voluten einfassen, oben Blumengirlanden. Sandfarbiger Grund, hellgrüner Rand. Gr. je 280×127 cm.

H) Porzellan: Plastik und Geschirre

Wien / Meißen / Frankenthal / Ludwigsburg / Thüringen / Buen-Retiro

Palissy-Arbeiten / Majoliken u. a m.

(Nr. 470—559)

470. MEISSNER FIGUR, bunt bemalt: Sitzende Balalaikaspielerin. H. 11,5 cm.

471. DESGLEICHEN: Fagottist aus der Affenkapelle. Bunt bemalt. Schwertermarke. H. 14 cm.

472. MEISSNER BÜSTE einer kleinen Prinzessin. Modell von Kändler. 18. Jahrh. Bemalung später. H. 15 cm. (Leicht repariert.)

473. WIENER BISCUITFIGUR: Hebe, stehend, leicht bekleidet, mit Krug und Schale. Blaumarke. Ende 18. Jahrh. H. 19 cm. (Repariert.)

474. MEISSNER MINIATUR-TIERFIGUR: Eichhörnchen, das weiße Fell grau gefleckt. Sockel mit Grasbemalung. 18. Jahrh. H. 4 cm. (Leicht bestoßen.)

475. WIENER AMORETTE, stehend. Er trägt nur eine purpurne Pelerine mit dunklerer Borte, eine weiße Zipfelmütze und Sandalen, in der Linken hält er ein Körbchen. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 10,5 cm. (Leichte Reparaturen.)

476. DESGLEICHEN: Amor als Perückenmacher, stehend, in den Händen Perücke und Kamm, neben ihm ein Perückenständer; er trägt nur eine grün gefütterte rote Weste und einen weißen Rock mit Goldborte. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 11 cm. (Reparaturen.)

477. DESGLEICHEN: Amor als kleiner Abbé (der Winter aus einer Jahreszeitenfolge), stehend, mit purpurnem Umhang, Collare und schwarzer Calotte bekleidet, an den Füßen schwarze Schuhe, unter dem Arm den Dreispitz, die Hände in einen Muff gesteckt. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 12 cm.

478. WIENER BÜSTE eines kleinen Mädchens in strohgelbem Kleidchen mit blauem Kragen und purpurner Haube. Viereckiger Sockel mit Goldrocaille. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 10,5 cm. (Repariert und leicht bestoßen.)

479. MEISSNER GRUPPE: Tanzendes Bauernpaar, bunt bemalt, die Kleider ungemustert. Der Sockel mit Blumenbelag und Baumstamm. Schwertermarke. 18. Jahrh. H. 14,5 cm. (Repariert.)

480. MEISSNER MINIATURFIGUR: Husar zu Pferde, bunt bemalt. Mitte 18. Jahrh. H. 8,5 cm. (Vorderbeine repariert, sonst unwesentlich bestoßen.)

481. LUDWIGSBURGER FIGUR: Sitzender Cellist aus der Folge der Musiksoli, auf teppichbelegtem Plinthensockel. Er trägt hellgelbe Hosen, weißes Hemd, grün gefütterten rosa Schlafrock, herabgerutschte weiße Strümpfe und blaue Pantoffeln. Blaumarke: Spiegelmonogramm C mit Krone. 18. Jahrh. H. 12 cm. (Bestoßen und leicht repariert.)

482-83. EIN PAAR MEISSNER BAUERNFIGUREN. Holzhacker und Sämann: Bunt bemalt. Eine mit Schwertermarke. Mitte 18. Jahrh. H. 11 bzw. 11,5 cm. (Unwesentliche Reparaturen.)

484-85. ZWEI DESGLEICHEN: Gärtner und Schnitter, den vorhergehenden Nummern ähnlich. Schwertermarke. Mitte 18. Jahrh. H. 11,5 bzw. 10 cm. (Der Schnitter beschädigt, der Gärtner mit kleiner Reparatur.)

486. LIMBACHER PUTTENGRUPPE: Allegorie des Winters; zwei geflügelte Putten, kaum bekleidet, wärmen sich an einem Feuertopf. Bunt bemalt. Rocaillesockel. Marke: Monogramm L B. 18. Jahrh. H. 15,5 cm.

487. MEISSNER PUTTENGRUPPE: Allegorie der Musik; der eine Putto singt aus einer Rolle, der andere hält die Leier und ist im Begriff, seinen kleinen Kameraden zu bekränzen. Rocaillesockel mit Blumenbelag, einem Taubenpaar und anderen Attributen. Bunt bemalt. Mitte 18. Jahrh. H. 13 cm. (Unwesentliche Beschädigungen.)

488. WIENER FIGUR: Dame mit Vogelbauer, sitzend. Rock und Schürze weiß, in Purpur, Eisenrot, Grün und Gelb gemustert und gesäumt, das Leibchen purpurn, der Hut grün mit purpurnem Futter. Sockel mit braunem Baumstammsitz und Goldspitzenborte. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 19 cm.

489. WIENER GRUPPE: Drei Kinder plündern ein Nest an einem hohen Baum, ein Junge ist auf eine Leiter gestiegen, der andere langt an dem Baum hoch, ein Mädchen sitzt vorn. Grassockel, der Baum naturalistisch bemalt, die Kleider in hellen Farben. Goldspitzenborte. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 26 cm. (Etwas bestoßen und leicht repariert.)

490. DESGLEICHEN, Gegenstück zu der vorhergehenden Gruppe: Zwei Knaben und ein kleines Mädchen pflücken Äpfel von einem hohen Baum; ein Knabe steht auf dem Baum und wirft die Äpfel in die Schürze des untenstehenden Mädchens, der zweite Knabe kriecht am Boden.

491. WIENER TIERFIGUR: Liegender Löwe. Unbemalt. Ohne Marke. Du Paquier-Zeit. Lg. 15 cm.

492. WIENER GRUPPE: Die Demaskierung; Dame und Herr, nebeneinander sitzend, beide mit abgenommener Maske. Bunt bemalt, der Herr in Rot, die Dame in gemustertem gelben Kleid mit hellviolettem Umhang. Einfacher Sockel. Blaumarke. Um 1760. H. 14,5 cm. (Etwas repariert.)

493. FRANKENTHALER FIGUR, Allegorie: Junges Mädchen, stehend, barfuß, in weißem Gewand und hellrotem Umhang, die Arme gekreuzt, in der Linken eine goldene Kugel, zu ihren Füßen ein Lamm. Plinthensockel. C T-Marke mit der Jahreszahl 78. H. 18,5 cm. (Sockel repariert.) *Abbildung Tafel 28*

494. WIENER GRUPPE: Allegorie des Morgens; kleiner Junge auf moosbewachsenem Felsensitz, erwachend, sich die Augen reibend; zu seinen Füßen ein Hahn. Ohne Marke. Bossiererzeichen Q. Um 1760. H. 14,5 cm. (Etwas repariert.)

495. WIENER GRUPPE: Der Herbst. Winzerpaar auf Baumstämmen sitzend, sie in geblümtem weißen Kleid und purpurnem Unterrock, er in gelben Hosen, buntgestreifter Weste und braunem Rock, vor ihnen ein Korb voll Trauben. Rasensockel mit Goldspitzenborte. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 17 cm. (Leicht repariert.) *Abbildung Tafel 29*

496. DESGLEICHEN: Der Sommer. Ein Pärchen in vertraulicher Stellung, die Serviette mit dem Frühstück auf den Knien ausgebreitet; er sitzt auf einem Ährenbündel, hinten wirft ein kleiner Junge mit seinem Hut nach Vögeln. Bunt bemalt. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 12,5 cm. (Leichte Reparaturen, an einigen Stellen bestoßen.)

497. WIENER PORZELLAN-KASSETTE, Gestell (Füße in Form einer Palmette zwischen Seepferden) und Beschlag aus Goldbronze. Kofferförmig, auf dem Deckel querovales buntes Medaillon: Hirtenszene, bez. Lassalle. Als Rahmung der Flächen gotisches Maßwerk. Ohne Marke. Um 1820. H. 21 cm.

498. MEISSNER DECKELGEFÄSS (ursprünglich hohe Vase), in Goldbronze, als Potpourri montiert. Höroldtdekor: Zwei große Kartuschen aus Gold und Lüster mit Ranken in Eisenrot und Purpur, darin Hafenbilder, in den Zwischenräumen einige indianische Blumen, auf dem Deckel umlaufendes Hafenbild. Ohne Marke, goldene Zahl 74. Um 1740. H. 18,5 cm.

499-500. EIN PAAR HÖCHSTER ZIERVÄSCHEN, reich profilierte Louis XVI-Form, unter den eckigen Henkeln bärtige Masken. Profile mit Goldstreifen, je vier bunte Medaillons mit Putten, Goldgirlanden. Blaumarke. Um 1780. H. 14 cm. *Abbildung Tafel 28*

501-02. EIN PAAR WIENER VASEN, Glockenkratere auf Plinthe und Sockel, königsblau mit reichem Hochgolddekor (Streifen, Behangmuster u. a.). Um die Leibung läuft ein bunter mythologischer Fries auf graublauem Grund von feinster Ausführung. Der Sockel mit Grisaille-Fries auf grauem Grund: Vase zwischen zwei Frauen, die Greifen tränken. Blaumarke. Jahreszahlen: 1815 (eine Vase), 1824 und 1826 (Sockel). Malerzahlen 92 bzw. 106. H. 46,5 cm. (Ein Fuß gesprungen, desgleichen ein Sockel, außerdem unwesentliche Reparaturen an den Sockeln.) *Abbildung Tafel 31*

503. PALISSY-SCHÜSSEL, oval, im Spiegel Familienporträt: Französischer König mit Frauen und Kindern; der Rand mit zaunartigem, mit Blumenstöcken gefülltem Ornamentstreifen, Rückseite marmoriert. Zweite Hälfte 16. Jahrh. Durchm. 29,5×24,5 cm.

504. PALISSY-SCHALE AUF FUSS, rund. Sechs Masken mit Tuchbehang, von Blattwerk eingefaßt, umgeben eine Rosette; der gezackte Rand mit Blumen, Rückseite marmoriert. Zweite Hälfte 16. Jahrh. (Unwesentlich bestoßen und repariert.) Durchmesser 26,5 cm. *Abbildung Tafel 25*

505-08. FOLGE VON VIER GROSSEN MEISSNER GRUPPEN: Die Weltteile. Alle vier sitzend, Europa vor ihrem Pferde, die übrigen drei Frauen auf ihren Tieren (Kamel, Löwe und Alligator). Die Figuren mit sehr reicher, bunter Bemalung, die Tiere naturalistisch bemalt, die flachen Sockel mit buntem Blumenbelag. Modelle von Kändler. Mitte 18. Jahrh. H. 28—30 cm. (Reparaturen.)

509. GROSSE MEISSNER GRUPPE: Der Krieg. Unter einem Palmenbaum Bellona in halbliegender Stellung, in weißem Gewand und gelbgefüttertem, purpurnem Mantel, letzterer mit bunten indianischen Blumen bemalt. Als Attribute Fahnen, Pauken, Trommel und Helm. Unregelmäßiger Sockel mit Blumenbelag. Teilstück der „Dänischen Gruppe" von Kändler, Allegorie auf die Union von Dänemark und Norwegen. Aus dem Jahre 1767. Provenienz: Sammlung Clemm. H. 31 cm. (Reparaturen.)
Abbildung Tafel 27

510. WIENER GRUPPE: Der Herbst. Kavalier als Winzer, einer jungen Dame aus seinem Hut Trauben anbietend. Sie trägt einen purpurgestreiften Rock mit hellblauem Volant, geblümte weiße Jacke, weiße Schürze und strohgelbes Mieder mit purpureingefaßter blauer Verschnürung; er Hosen mit Streifenmuster, pelzgefütterte hellblaue Jacke, purpurne Weste und weiße Schürze. Hellbrauner Felssockel mit buntem Blumenbelag. Blaumarke. Um 1760. H. 22 cm. (Leicht bestoßen.) *Abbildung Tafel 29*

511. GROSSE WIENER RUNDGRUPPE: in der Mitte ein Fels mit gold- und purpurgehöhter Rokokovase und einem Pfau, davor ein Liebespaar — ein sitzender Bursche und eine junge Gärtnerin, die sich an ihn anlehnt —, weiter rechts ein kleines Mädchen und ein sitzendes Knäbchen mit Katze und Hampelmann, hinten eine Fontäne, an der eine junge Schöne ein Bad zubereitet, und ein sitzendes kleines Mädchen mit einem Hahn in der Schürze. Rasensockel mit Blumenbelag und Goldspitzenborte. Reiche bunte Bemalung. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 31 cm. (Kleine Beschädigungen.)

512. WIENER GRUPPE: Der Frühling. Gärtnerpaar, er auf einer Steinbank sitzend, sie neben ihm stehend. Reiche Bemalung: der Gärtner trägt schwarze Hosen, Schuhe und Hut, grüne Schürze, purpurne Weste, hellbraunen Rock und gestreifte Halsbinde; sie purpurnen Rock mit Chinémuster und Goldvolant, schwarze Schürze, hellgelbes Leibchen mit zweifarbigen Blumen, gemusterte Schuhe und Kopftuch; in dem grünen Hut trägt sie Blumen. Der Sockel naturalistisch bemalt, mit Blumenbelag und Goldspitzenborte. Blaumarke. Um 1760. H. 21,5 cm. (Durch den Sockel geht ein Sprung.)
Abbildung Tafel 29

513. FRANKENTHALER FIGUR: Die unsaubere Köchin. Sie steht an einem Tischchen, in strohgelbem Rock, die übrigen Kleidungsteile weiß, die Jacke mit eisenroten Blumenzweigen und purpurnen Schleifen. Löwenmarke und Monogramm JAH. in Blau. Um 1760. H. 19,5 cm. (Unwesentlich bestoßen und repariert.) *Abbildung Tafel 28*

514-16. KAMINGARNITUR: Uhr und ein Paar Doppelleuchter. Bäume aus Bronze mit bunten Porzellanblumen, die durchbrochenen Rocaillesockel, das Uhrgehäuse und die vier Tüllen vergoldet. Hieran folgende Porzellangruppen und -figuren: a) Harlekin und Kolombine, tanzend, zu ihren Füßen ein Mops; er trägt einen halbierten Rock in Grün, Blau und Gelb, zum Teil mit Kartenblättern, weiße Hose, das rechte Bein mit roten Streifen, breiten weißen Kragen, grauen Spitzhut mit rotem Band und purpurne Schuhe mit grünen Schleifen; sie purpurnen Rock mit dunklen Blumen, weiße Schürze, gelbe Jacke mit schwarzem Schnürleibchen, rotes Hütchen und ebensolche Schuhe, die Schleifen grün bzw. gelb. Flacher Sockel mit Blumenbelag. Kändlermodell, um 1745. H. 21 cm. (Ganz unwesentlich bestoßen und repariert.) b) und c) Schäfer und Schäferin, er aus einem Notenblatt singend, in grünen Hosen, purpurnem Rock und schwarzem Mantel, der Rock in Gold und dunklem Purpur bemalt, sie die Flöte spielend, der weiße Rock mit bunten indianischen Blumen, die hellgelbe Jacke mit Gold; zu ihren Füßen je ein Lamm. Goldgehöhte Rocaillesockel mit Blumenbelag und Baumstamm. Kändlermodelle, um 1760. H. 26 cm. d) und e) Zwei Meißner Komödianten, bunt bemalt. Mitte 18. Jahrh. H. 14 cm. Gesamth. der Uhr 64 cm, der Leuchter 49 cm. *Abbildung Tafel 26*

517-18. EIN PAAR MEISSNER STIERHATZGRUPPEN; die Stiere — der eine rotbraun, der andere schwarzgrau gefleckt — werden von je drei Hunden angegriffen. Ovaler Sockel mit Baumstamm und reichem Blumenbelag. Schwertermarke. Mitte 18. Jahrh. Lg. 17 cm. (An Schwänzen und Beinen einige Reparaturen.) *Abbildung Tafel 28*

519-20. ZWEI WIENER GRUPPEN aus einer Jahreszeitenfolge: Herbst und Winter. Beide Male Herr und Dame sitzend, beim Herbst hat die Dame einen Fruchtkorb auf dem Schoß, beim Winter ist der Herr im Begriff, der Dame die Schlittschuhe anzuschnallen; bei letzterer Gruppe hinten ein Knabe, sich am Feuer wärmend. Bunte Bemalung, Terrainsockel mit belaubtem Baum und verschiedener Goldspitzenborte. Blaumarke. Um 1760. H. 21 bzw. 18 cm. (Kleine Reparaturen, der eine Baumstamm abgebrochen.) *Abbildung Tafel 27*

521-22. EIN PAAR MEISSNER FLUSSGÖTTER, in durchbrochener Goldbronzefassung mit Rocaillen. Beide in halbliegender Stellung auf ihre Urne gelehnt. Die Elbe hat u. a. eine Meißner Goldchinesentasse im Füllhorn. Bunt bemalt, Sockel mit buntem Blumenbelag. Schwertermarke. Mitte 18. Jahrh. Lg. 18 cm. (Unwesentliche Reparaturen.) *Abbildung Tafel 29*

523. GROSSE WIENER SCHÄFERGRUPPE: Der angenehme Unterricht. Der Schäfer sitzt hinter der Schäferin und hält die Flöte an ihren Mund so, daß ihr Köpfchen von seinen Armen umrahmt ist. Links und rechts Lamm und Hund. Beide Figuren barfuß. Bemalung der Kleider in Purpur und Gelb. Hinten Postament und Vase. Grassockel mit Blumenbelag und Goldspitzenborte. Nach einem Stich von Gaillard nach Boucher. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 21 cm. (Reparaturen, der Hund ergänzt.)

524. WIENER GRUPPE: Europa auf dem Stier. Unbemalt bis auf die Blumen und das Schilf, die Gewänder haben Goldsäume. Um 1760. H. 27,5 cm. (Leicht bestoßen.)

525. WIENER LIEBESGRUPPE: Der Herbst. Junges Winzerpaar, aneinandergelehnt sitzend, mit Weintrauben; beide barfuß, er in grünen Hosen, weißem Hemd und purpurgefüttertem braunen Rock, sie in weißem Rock mit grünroten Blumen, die Schürze purpurn mit dunkleren Blumen, das Mieder dunkelblau, das Leibchen strohgelb. Felssockel mit Grasbemalung und Blattbelag, hinter der Gruppe Baumstamm und Vase auf Postament. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 27 cm. (Bestoßen.)

526. KOMÖDIANTENGRUPPE, BUEN RETIRO. Ein Bajazzo, stehend, in weißem Anzug mit Goldschleifen, schwarzer Gesichtsmaske und braunem Spitzhut mit roten Bändern, reicht etwas aus einem Topf einem Knaben, der ebenso gekleidet ist. Felssockel mit Baumstamm, naturalistisch bemalt. 18. Jahrh. H. 28 cm. (Repariert.) *Abbildung Tafel 27*

527. WIENER GRUPPE: Der Puppendoktor. Er sitzt an einem Tischchen, auf dem sein Hut liegt, die junge Frau steht neben ihm, in jeder Hand eine Bürste. Auf dem blumenbelegten Sockel zwei Puppen. Bemalt in Purpur, Gelb, Blau und Schwarz, der Rock der Frau mit eisenroten Streifen und Blumen auf weißem Grund. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 21 cm. (Ein Arm der Frau gekittet, sonst leicht bestoßen.) *Abbildung Tafel 29*

528. GROSSE SÈVRES-GRUPPE, BISCUIT: „Le bon Vieillard", nach Greuze. H. 30,5 cm.

529. MEISSNER LIEBESGRUPPE: Sitzende Gärtnerin mit Fruchtkorb, neben ihr steht ein junger Bursche, Dudelsack blasend. Sie barfuß, in buntgestreiftem Unterrock und mit bunten indianischen Blumen bemaltem Rock, das Leibchen gelb, die Schürze weiß mit Purpurborte; er in schwarzen Hosen und Schuhen, die Weste weiß mit bunten indianischen Blumen, der Rock hellpurpurn. Felssockel mit Blattbelag und Baumstamm. Schwertermarke. Mitte 18. Jahrh. H. 26 cm. (Reparaturen.)

530. GROSSE WIENER RUNDGRUPPE, die sog. Leopoldsgruppe: Die Dame auf einer Bank sitzend, Unterrock mit eisenroten, Rock und Taille mit gelben Blümchen bemalt; der Kavalier in spanischer Tracht, in Purpur und Grün bemalt, ist hinzugetreten und faßt ihre Hand; vorn sitzt ein kleines Mädchen mit Hündchen, hinten steht ein Zwerg mit Schirm und Holzdose. Rasensockel mit Blumenbelag und Baumstamm, der Rand mit Goldspitzenborte. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh., vgl. Folnesics und Braun, Tafel XXXII,4. H. 30 cm. (Reparaturen und Beschädigungen.)

531. DESGLEICHEN, dieselbe Gruppe in Biscuitausführung. Blaumarke. (Kleinere Beschädigungen und Reparaturen.)

532. GROSSE WIENER RUNDGRUPPE. Hoher Felssockel mit kleiner Rokokovase, vorn ein Liebespaar, er liegend, sie neben ihm stehend, unter dem Felsen ein Junge mit Hund; hinten ein zweites Liebespaar, eine Girlande windend, nebeneinandersitzend, und ein kleiner Junge mit Vogelnest. Die beiden Liebespaare tragen hohe Hüte. Bunte Bemalung. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 30 cm. (Reparaturen.)

533. BRONZEVERGOLDETER DOPPELLEUCHTER mit Lichtschirm. Darauf ein Meißner Putto als Allegorie des Winters, auf goldgehöhtem Barocksockel sitzend. 18. Jahrh. Der Lichtschirm mit kleiner alter Petit-point-Stickerei bespannt: Gloriette in einem Park. H. 31 cm.

534. MEISSNER FIGUR: Der Kapellmeister der Affenkapelle; stehend, in der Rechten eine Notenrolle, beide Arme ausbreitend, in purpurnen Hosen, mit bunten indianischen Blumen bemalter Weste und weißem Rock mit Goldborten. Rocaillesockel mit Blumenbelag und Goldschuhen. Schwertermarke. Mitte 18. Jahrh. H. 16,5 cm. (Arme repariert.) *Abbildung Tafel 28*

535. LUDWIGSBURGER LIEBESGRUPPE: Das Paar sitzt vor einem hohen belaubten Baum, er mit einer Trompete, sie mit einem Traubenkorb. Gewänder vorwiegend in Purpur, Grün und Hellgelb bemalt, die Schürze des Mädchens schokoladebraun. Sockel und Baum naturalistisch bemalt. Blaumarke: Spiegelmonogramm C. Um 1770. H. 23 cm. (Baum bestoßen.) *Abbildung Tafel 29*

536. WIENER GRUPPE: Der Winter. Herr und Dame sitzen nebeneinander auf Baumstämmen. Sie trägt einen gelben Unterrock und ein purpurnes Kleid, der Hut mit Schleife grün; er rote Hosen, eine grüngestreifte, gestrickte Weste, grauvioletten Rock und schwarzen Hut; beide haben Muffs. Sockel mit naturalistischer Bemalung und Goldborte. Blaumarke. Um 1755. H. 15 cm. (Unwesentliche Beschädigungen.)

537. WIENER GRUPPE VON EINEM TAFELAUFSATZ: Amphitrite, auf einem Delphin reitend, neben ihr ein kleiner Amor. Der Delphin blau, die Göttin trägt nur ein in Purpur gemustertes, gelbgefüttertes Tuch um die Hüfte. Der Sockel von vier großen, in Purpur und Gold gehöhten Rocaillen umgeben. Um 1755. Bei Folnesics und Braun als einziges bekanntes Exemplar des Modells abgebildet. H. 23 cm. (Reparaturen.) Bronzesockel der Zeit: Durchbrochenes Gestein mit Schilf und Muscheln.

538. MEISSNER TIERFIGUR: Angeschirrter Schimmel; Kummet braun, Lederzeug schwarz. Der Sockel mit Baumstamm und buntem Blumenbelag. Mitte 18. Jahrh. Lg. 19 cm. (Reparaturen.)

539-40. EIN PAAR WIENER FIGUREN: Traubenverkäufer und Kastanienverkäuferin (Allegorien des Herbstes und Winters). Beide stehen vor einem hohen belaubten Baum. Bunt bemalt. Blaumarke. Um 1770. H. 23 cm. (Bestoßen.)

541. WIENER GRUPPE: Der Guckkastenmann. Er sitzt an seinem Kasten, die Trompete am Mund. Bunt bemalt, Rasensockel mit Baumsitz und Goldspitzenborte. H. 18,5 cm. (Leicht repariert.)

542. WIENER PUTTENGRUPPE: Die Malerei. Ein Knabe zeichnet den farnesischen Herkules ab, neben ihm steht ein zweiter Knabe in lebhafter Bewegung. Bunt bemalt, der Grassockel mit Goldspitzenborte. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 20 cm. (Kleine Beschädigungen und Reparaturen.)

543. MEISSNER FIGUR: Stehender Chinese. Er trägt purpurgefüttertes, mit bunten indianischen Blumen bemaltes, weißes Obergewand, hellgelbes Untergewand, hellgrüne Hosen, rote Pantoffeln und bunten Spitzhut. Sockel mit goldgehöhter Rocaille. Mitte 18. Jahrh. H. 16,5 cm. (Linke Hand gekittet.) *Abbildung Tafel 28*

544. WIENER GRUPPE: Der Herbst. Ein bärtiger Mann in Reisetracht, mit Ranzen und Feldflasche, der Rock braun, die Hosen dreifarbig gestreift, der Hut grün, sitzt auf einer Rasenbank und reicht einem neben ihm knieenden Knaben, der ein gemustertes, purpurnes Kleidchen und schwarzen Hut trägt, eine Weintraube. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh. H. 14 cm. (Unwesentlich bestoßen und repariert.)

545. MEISSNER GRUPPE: Melpomene. Sie sitzt unter einem Baum, im Begriff, sich zu erdolchen. In modischer Tracht, in der Linken das Szepter, zu ihren Füßen die Krone, neben ihr steht ein wehklagender Amor. Sockel mit Blumenbelag. Schwertermarke. Mitte 18. Jahrh. H. 28 cm. (Bestoßen.)

546. FRANKENTHALER FIGUR, stehende Dame in weißem Rock, die Jacke strohgelb mit grünen Revers, der Dreispitz schwarz mit grünem Band; Goldstreifen. Rasensockel mit goldgehöhter Rocailleeinfassung. Um 1770. H. 15 cm. (Unwesentlich beschädigt und repariert.)

547. MEISSNER GRUPPE: Apollo, aus einer Folge mit den Musen. Er sitzt unter einem belaubten Baum, nur mit einem purpurgefütterten und mit bunten indianischen Blumen bemalten gelben Mantel bekleidet, die Leier spielend, zu seinen Füßen der erlegte Drache und andere Attribute. Der Sockel mit buntem Blumenbelag. Schwertermarke. Mitte 18. Jahrh. H. 27 cm. (Reparaturen.)

548. WIENER BISCUITGRUPPE: Zwei geflügelte Genien, leicht drapiert, die Arme zum Stützen einer Last erhoben, flankieren einen aus doppeltem Blattkelch bestehenden Schaft. Jahreszahl 1814. H. 39 cm. Als Stehlampe mit Spitzenschirm montiert. (Leicht bestoßen und repariert.)

549. MEISSNER TINTENZEUG. Tablett mit den zwei Behältern in Form von knieenden Chinesenkindern, bunt bemalt, in der bunten Bemalung herrscht Grün vor. Schwertermarke, um 1840.

550-52. DREI WIENER MINIATURVÄSCHEN, rocailliert und in Purpur und Gold gehöht. Blaumarke und rote Zahl 35. Um 1760.

553. MEISSNER PORZELLANBILD: Die Tricktrackspieler nach Adriaen van Ostade. Gr. 23,5×21 cm. Schwarzer R.

554. MEISSNER BONBONNIÈRE, barocke Terrinenform mit Deckel, mit reicher Bemalung, Reliefdekor und freiplastischen Zutaten. H. 18,5 cm. (Leicht repariert.)

555. TONVASE MIT LACKBEMALUNG, Flaschenkürbisform mit ostasiatischem Landschaftsdekor auf grünem Grund. 18. Jahrh. Als Stehlampe montiert, großer Schirm aus Seidendamast und Seidenbrokat in Goldborten. Höhe der Vase 60 cm. (Glasurdefekte.)

556-57. ZWEI ITALIENISCHE MAJOLIKEN: a) Urbinoteller mit der Tötung des Argus, 16. Jahrh., (ein Randstück gekittet), Durchm. 30,5 cm; b) Castellischälchen, Bäuerin am Brunnen in Landschaft, 18. Jahrh.

558. GROSSE ITALIENISCHE MAJOLIKAVASE, reich profiliert; auf der Leibung ein Fries von Meeresgöttern. H. 58 cm.

559. FRANZÖSISCHES BISCUITMEDAILLON: Brustbild des großen Condé, im Profil nach rechts, mit Umschrift. 18. Jahrh. Durchm. 14 cm.

I) Sammlung von Porzellantassen

vorwiegend der Wiener Manufaktur

(Nr. 560—603)

560. GROSSE VINCENNES-TASSE, konische Form, fleckiges Königsblau, Henkel und Spiegel der Untertasse sowie das Bildfeld der Tasse weiß, Dekor in Gold: Fliegende Vögel (Kraniche u. a.) und Pflanzen, die beiden Bildfelder in kartuschenartiger Rahmung aus Gitterwerk, Blumen und zarten Blattzweigen. Marke: Spiegelmonogramm L, auf der Untertasse mit Punkt. Um 1750. *Abbildung Tafel 30*

561. GROSSE WIENER TASSE in Form eines Glockenkraters, auf beiden Teilen breite umlaufende Eismeerlandschaften: „Eisinseln entdeckt den 9. Januar 1773". Reiche Vergoldung mit radierten Streifen. Blaumarke mit Jahreszahl 1827 bzw. eingepreßte Marke mit Jahreszahl 1829.

562. DESGLEICHEN, dieselbe Form. Sehr reicher Dekor: farbige Streifen mit Grotesken in Grisaillemalerei, kleinen viereckigen Nischen, ovalen Medaillons mit bunten Puttenbildern und Hochgoldstreifen. Innen vergoldet. Blaumarke mit Jahreszahlen 1819 und 1825. (Ein Henkel repariert.)

563. WIENER DECKELTASSE in schlanker Amphoraform, mit konischem Deckel. Fond gestreift, dunkles Rotbraun, Gold und Hellrosa, die Zierstreifen in Hochgold, die drei breiteren Streifen mit zierlicher Blumenborte in Bunt. Blaumarke und Jahreszahlen 1811 und 1819. *Abbildung Tafel 30*

564. WIENER BECHERTASSE mit überhöhtem Henkel, geschweift, vergoldet, einzelne Streifen mit radierten Sternen, vorn buntes Bild: „Glaube, Liebe und Hoffnung", auf der Untertasse hebräisches Wort in Dreieck auf wolkenumgebenem Strahlenkranz; Rückseite der Tasse mit leicht schattierten weißen Blumenzweigen (pâte sur pâte) und Sternkronen in Gold. Blaumarke und Jahreszahl 1824, Malerzahl 11.

565. GROSSE WIENER TASSE in Form eines griechischen Glockenkraters mit scharf abgesetztem Fuß; blau, sehr reicher Dekor aus goldenen Feldern mit bunten Blumen und halben Bandrosetten. Blaumarke, Jahreszahl 1804. *Abbildung Tafel 30*

566. WIENER EINSATZTASSE, schlanke Becherform, Untertasse mit Einsatzring; drei Kartuschen mit bunten staffierten Landschaften. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh.

567. DESGLEICHEN, dieselbe Form. Kirschroter Fond, drei ovale Reserven mit bunten Blumen in goldener Blattwerkrahmung, auf dem Fond viermal bunte Blumen und kleine blühende Zweige. Blaumarke. Zweite Hälfte 18. Jahrh.

568. WIENER BECHERTASSE mit überhöhtem Henkel, geschweift, ganz vergoldet, Randstreifen weiß mit Goldranken, vorn in radiertem Rahmen buntes Bild: The Faithful Guardian, bezeichnet und datiert: L. Herr: 29. Eingepreßte Marke und Jahreszahlen 1829 und 1830. (Ganz leichte Randreparaturen, Untertasse gesprungen.)
Abbildung Tafel 30

569. MEISSNER DECKELTASSE, halbkuglige Form, königsblau mit Gold, mit zwei bunten Ansichten (die Kirche zu Weinböhla bzw. Ober-Schöna) und Blumenmonogramm, in Gold radierte Blumenrahmung. Marcolinimarke. Ende 18. Jahrh. (Deckelknauf bestoßen.)

570. WIENER TASSE, LACKIMITATION, zylindrisch, schwarz, Dekor in Hochgold: Chinesische Gartenlandschaft mit Figurenstaffage, auf dem Rand Ranke in flachem Gold. Blaumarke und Jahreszahlen 1792 und 1793 und Malerzahl 28.

571. WIENER BECHERTASSE mit überhöhtem Henkel, breite Form, kanariengelb mit z. T. radiertem Gold. Randstreifen weiß mit Palmettenranke, vorn bunte Landschaft: Gravedona am Comosee. Blaumarke und Jahreszahl 1825, Malerzahl 74, von einer zweiten Malerzahl sind nur die beiden ersten Ziffern: 11 lesbar.

572. WIENER TASSE, Lackimitation, schlanke campanische Form, rot mit schwarzem Randstreifen, Dekor in Hochgold: Chinesische Gartenlandschaft mit Figurenstaffage, auf dem Rand Ranke in flachem Gold. Blaumarke und Jahreszahlen 1789 und 1794 und Malerzahl 28. *Abbildung Tafel 30*

573. WIENER SCHWANENTASSE, Biscuit, innen vergoldet, die ovale Untertasse mit radiertem Blattkranz. Blaumarke und Jahreszahl 1815.

574. MEISSNER KOPPCHEN mit Höroldt-Dekor, auf der Untertasse Hafenbild in Kartusche aus Gold und Lüster mit Purpurranken, auf der Tasse umlaufendes Hafenbild. Beide Teile mit vergoldetem Blattkranz in Relief und Goldspitzenborte. Schwertermarke, um 1835. (Untertasse repariert.)

575. WIENER BECHERTASSE, geschweift, mit überhöhtem Henkel, apfelgrün mit Goldstreifen, vorn Medaillon in radiertem Rahmen mit dem Brustbild eines Erzherzogs in Generalsuniform. Eingepreßte Marke, Jahreszahlen 1847 und 1848. (Untertasse an einer Randstelle leicht bestoßen.) *Abbildung Tafel 30*

576. KONISCHE WIENER TASSE, niedrige Form mit eckigem Henkel, weiß mit Goldstreifen, auf der Tasse Puttenfries, im Spiegel der Untertasse zwei Putten mit Notenheft, beides in Bunt. Blaumarke, Jahreszahl 1806. *Abbildung Tafel 30*

577. WIENER BECHERTASSE mit überhöhtem Schlangenhenkel und leicht ausgebogenem Rand, kornblumenblau, reiche Vergoldung, die Borten radiert, vorn im Medaillon buntes Blumenbild: Stiefmütterchen mit Liebesinschrift. Blaumarke, Jahreszahl 1822 (?), Malerzeichen 131 und 135.

578. WIENER TASSE, zylindrisch, schwarz, der Dekor in z. T. radiertem Gold, mit Blattranken in Graugrün und Braun; vorn bunte Ansicht: „Vue du grand Canal, dans le parc á Luxembourg". Jahreszahlen 1807 und 1809.

579. WIENER BECHERTASSE mit überhöhtem Henkel und leicht ausgebogenem Rand, hellgrün mit Goldstreifen, vorn rechteckiges buntes Bild: Mondscheinlandschaft. Eingepreßte Marke mit Jahreszahl 1835. *Abbildung Tafel 30*

580. WIENER BECHERTASSE mit überhöhtem Henkel, geschweift, hellila mit Gold, Randstreifen weiß mit Goldranken, vorn buntes Bild: Kruzifix an der Küste, davor betend ein junges Mädchen mit ihrer Mutter. Eingepreßte Marke und Jahreszahl 1837. (Tassenrand an einer Stelle bestoßen.)

581. DESGLEICHEN mit überhöhtem Henkel und leicht ausgebogenem Rand, königsblau, Dekor in Gold: Chinesische Gartenlandschaft mit Architektur- und Figurenstaffage. Blaue bzw. eingepreßte Marke und Jahreszahlen 1822 und 1828.

582. DESGLEICHEN, geschweift, mit überhöhtem Henkel, dunkelgrün mit Streifen und Ranken in Gold, vorn rechteckige bunte Ansicht eines Städtchens an einem Fluß mit Brücke. Blaumarke und Jahreszahl 1816. (Rand leicht bestoßen.)

583. DESGLEICHEN mit überhöhtem Henkel, breite Form, milchkaffeebraun, auf dem weißen Randstreifen Ranken mit Früchten in Gold, vorn bunte Ansicht: „Schloß Pöggstall in Nied. Oestr." Eingepreßte Marke und Jahreszahl 1832, Malerzahl 11.

584. DESGLEICHEN mit überhöhtem Henkel, geschweift, milchkaffeebraun mit z. T. radiertem Gold, vorn buntes Brustbild und: „Corregio's Porträt". Eingepreßte Marke und Jahreszahl 1834.

585. DESGLEICHEN, eiförmig, auf Fuß, mit überhöhtem Maskenhenkel, vergoldet, mit bunten Landschaftsfriesen. Eingepreßte Marke und Jahreszahl 1828 und 1838.

586. WIENER BECHERTASSE mit überhöhtem Henkel, breite Form, kornblumenblau mit Gold, Randstreifen weiß, vorn buntes Medaillon mit zwei Putten in Wolken. Blaumarke und Jahreszahl 1825, Malerzahl 74.

587. DESGLEICHEN mit überhöhtem Henkel, breite Form, dunkelgrün mit Gold. Randstreifen weiß, mit Lorbeerzweigen und Schlangen in Gold, vorn Sepiabild: Aeskulap mit Hahn, auf der Untertasse Inschrift, eingerahmt von einer goldenen Schlange, die sich in den Schwanz beißt. Blaumarke und Jahreszahl 1824, Malerzahlen 32 und 146.

588. WIENER GLOCKENTASSE mit überhöhtem Henkel, hellila mit Gold, Randstreifen weiß, vorn bunte Ansicht des alten Burgtheaters. Eingepreßte Marke und Jahreszahlen 1828 und 1829. *Abbildung Tafel 30*

589. WIENER BECHERTASSE, geschweift, mit überhöhtem Henkel, milchkaffeefarbig, Randstreifen weiß, mit Golddekor, vorn buntes Bild: Italienische Landschaft, ein Eselreiter die Mandoline spielend und zwei tanzende Mädchen, eines die Tamburine schlagend. Eingepreßte Marke, Jahreszahlen 1835 und 1836. (Henkel repariert.)

590. WIENER TASSE, zylindrisch, mit z. T. radierten Goldstreifen; auf beiden Teilen umlaufende Winterlandschaft mit Architektur- und Figurenstaffage. Blaumarke und Jahreszahl 1821.

591. WIENER BECHERTASSE mit überhöhtem Henkel, geschweift, Streifen in z. T. radiertem Gold, beide Teile mit Fries: Winterlandschaft mit Architektur- und Figurenstaffage. Blaumarke und Jahreszahl 1819.

592. WIENER ROSENTASSE mit Deckel, die Untertasse aus Blättern in dreierlei Grün, die Tasse mit Purpurbemalung und braunem Asthenkel, als Deckelknauf kleiner in der Rose ruhender Amor. Blaumarke. Ende 18. Jahrh.

593-94. ZWEI TÄSSCHEN DESGLEICHEN, ohne Untertasse, als Henkel grüner Stengel, als Deckelknauf kleiner gelber Rosenzweig. Blaumarke. Ende 18. Jahrh. (Ein Täßchen repariert.)

595. WIENER BECHERTASSE mit überhöhtem Henkel, bauchige Form, kornblumenblau, Randstreifen weiß mit Gold, vorn bunte Ansicht der Stefanskirche in radiertem Rahmen. Blaumarke und Jahreszahl 1829.

596. MEISSNER GLOCKENTASSE mit überhöhtem Henkel, weiß mit Goldranken, vorn in Medaillon buntes Portrait Friedrichs des Großen. Schwertermarke und Malerzahlen. Erste Hälfte 19. Jahrh.

597. WIENER BECHERTASSE mit überhöhtem Henkel, Dekor in z. T. radiertem Gold, beide Teile mit buntem Landschaftsfries. Blaumarke mit Jahreszahlen 1825 und 1826.

598. WIENER MUSCHELTASSE, ganz vergoldet, Henkel und Fußrand rot bemalt in Nachahmung von Koralle. Blaumarke und Jahreszahl 1825.

599. WIENER BECHERTASSE mit überhöhtem Henkel, geschweift, Fußrand gerieft; vergoldet, ornamentaler Dekor in weißem Relief. Eingepreßte Marke und Jahreszahl 1823, Malerzahl 154.

600. WIENER GLOCKENTASSE MIT DECKEL und überhöhtem Henkel, vergoldet; Ranken mit Halbfiguren von Victorieen in weißem Relief. Eingepreßte Marke und Jahreszahl 1829. Deckel unwesentlich repariert.

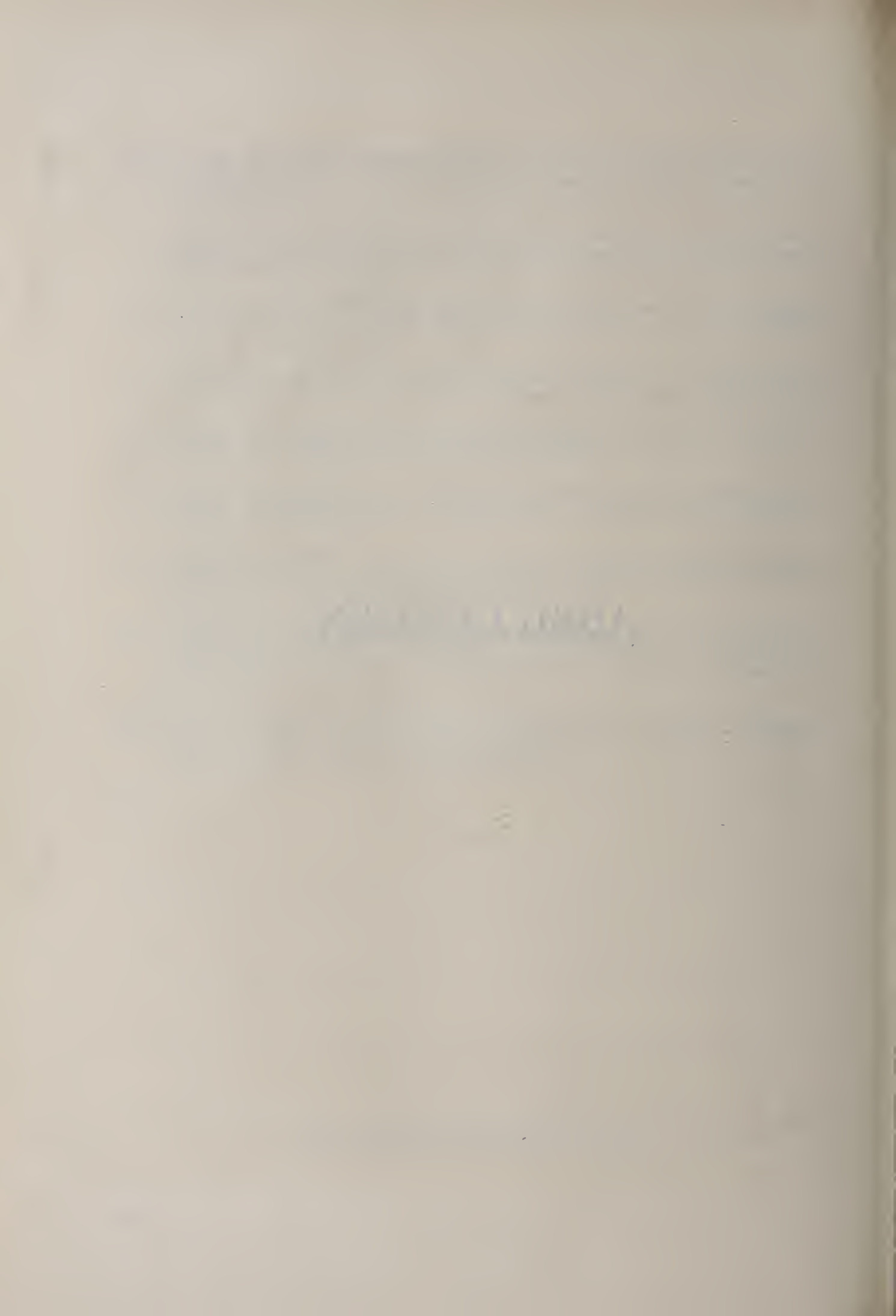
601. WIENER BECHERTASSE, geschweift, mit gerieftem Fußrand, der Henkel überhöht, kornblumenblau, mit Blattranken in Gold und weißen Medaillons, die in Rot und Gold gemalte antike Köpfe enthalten; vorn bunte Ansicht der Stefanskirche. Blaumarke und Jahreszahl 1817. (Tasse repariert.)

602. WIENER TASSE, zylindrisch, Dekor in Nachahmung der griechischen rotfigurigen Vasen: Zwei Frauenszenen (je 2 Figuren), die Palmettenborte mit Benutzung des weißen Grundes dreifarbig. Blaumarke und Jahreszahl 1802.

Druck von Alfred Unger, Berlin C 2
Lichtdrucke von Herrmann Hadorff & Co. G.m.b.H., Berlin SW 68

ABBILDUNGEN





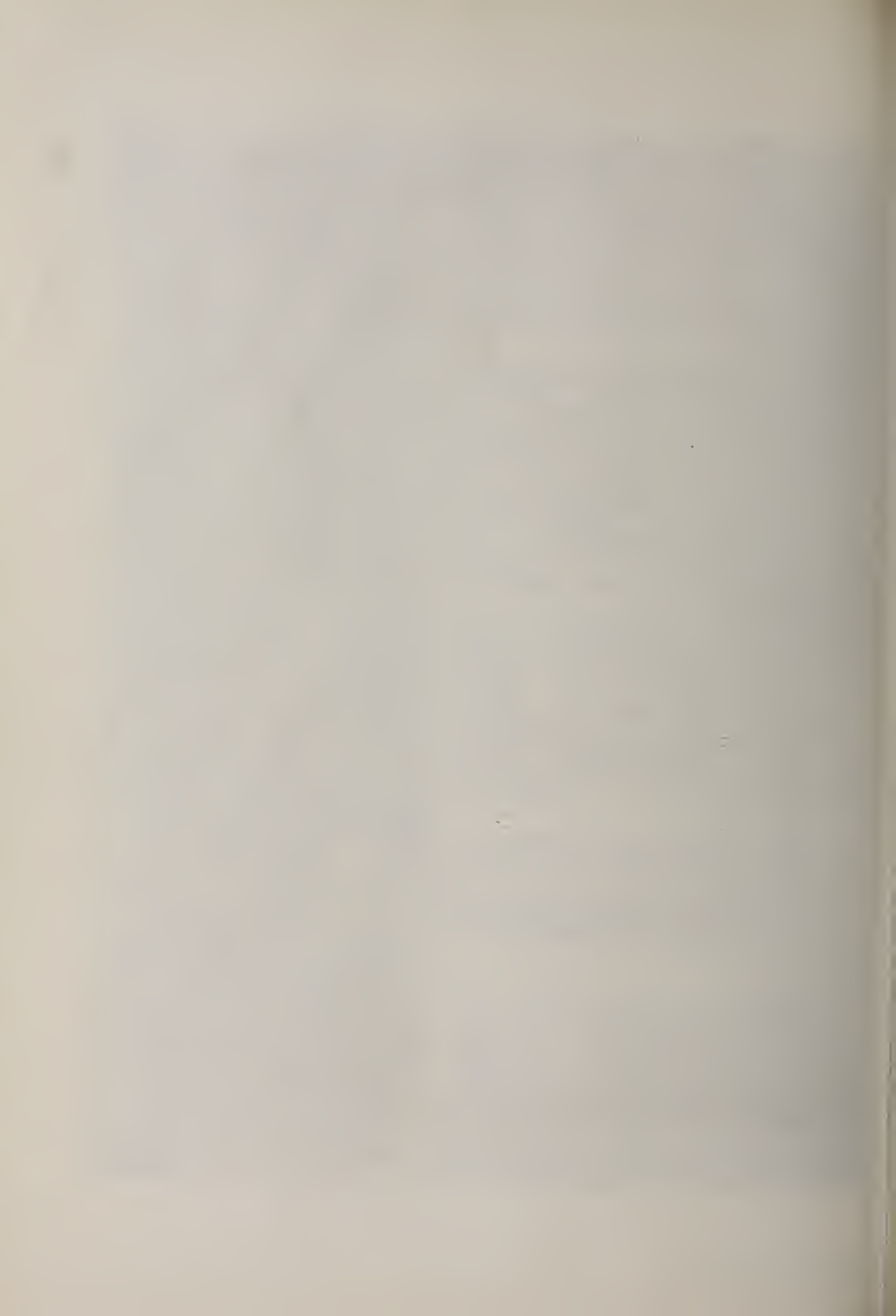


Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.

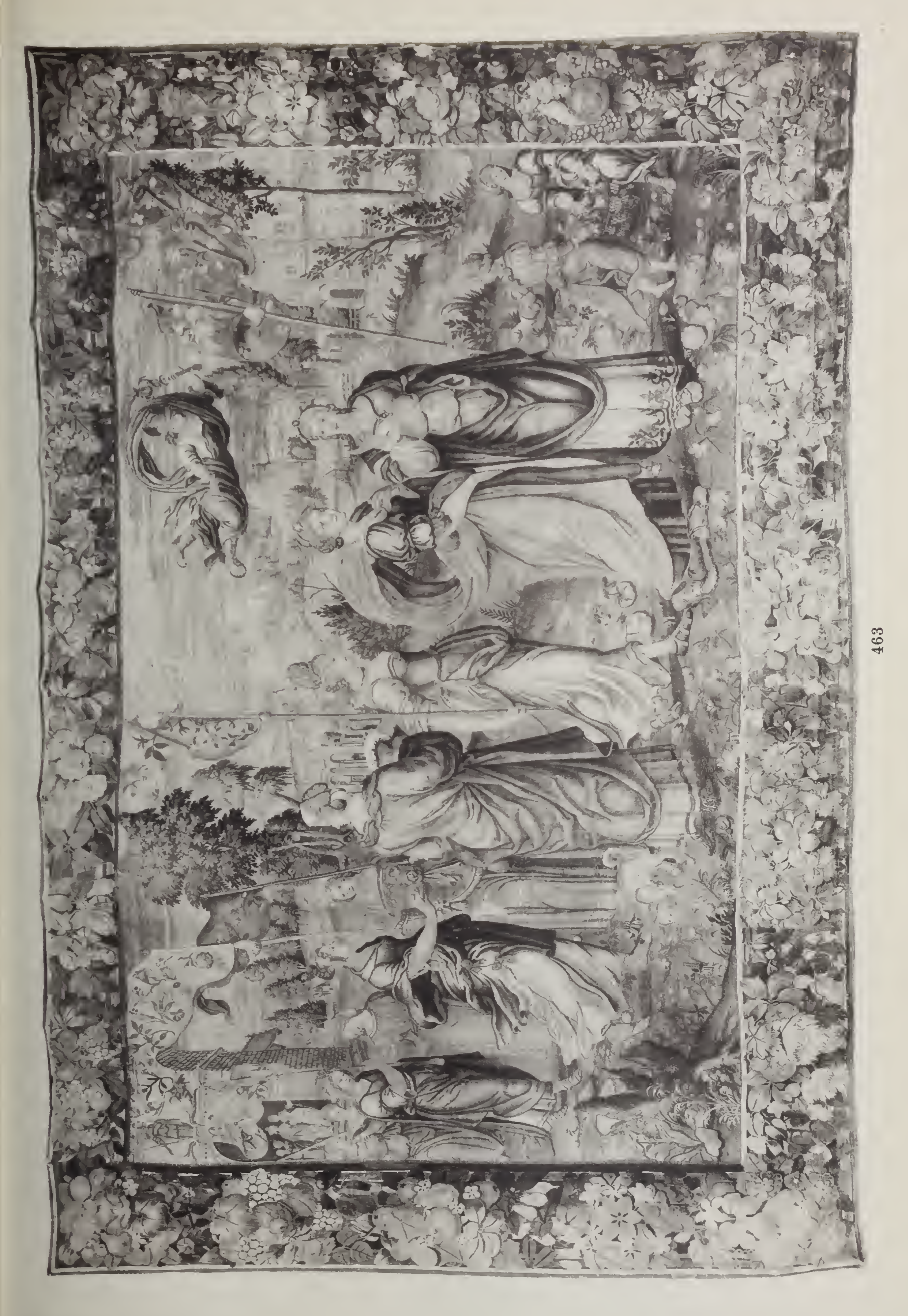




Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.



Tafel 4



463

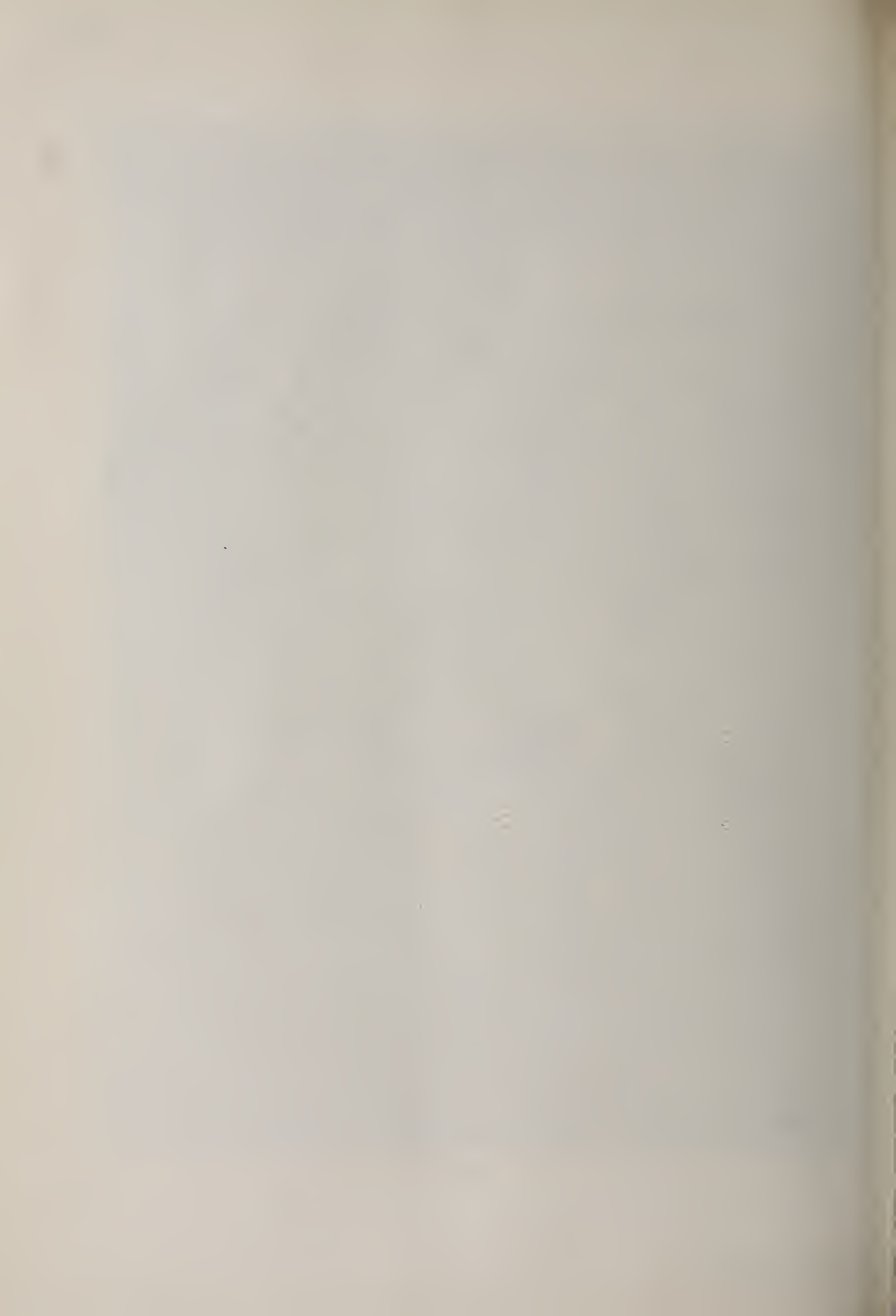
Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.

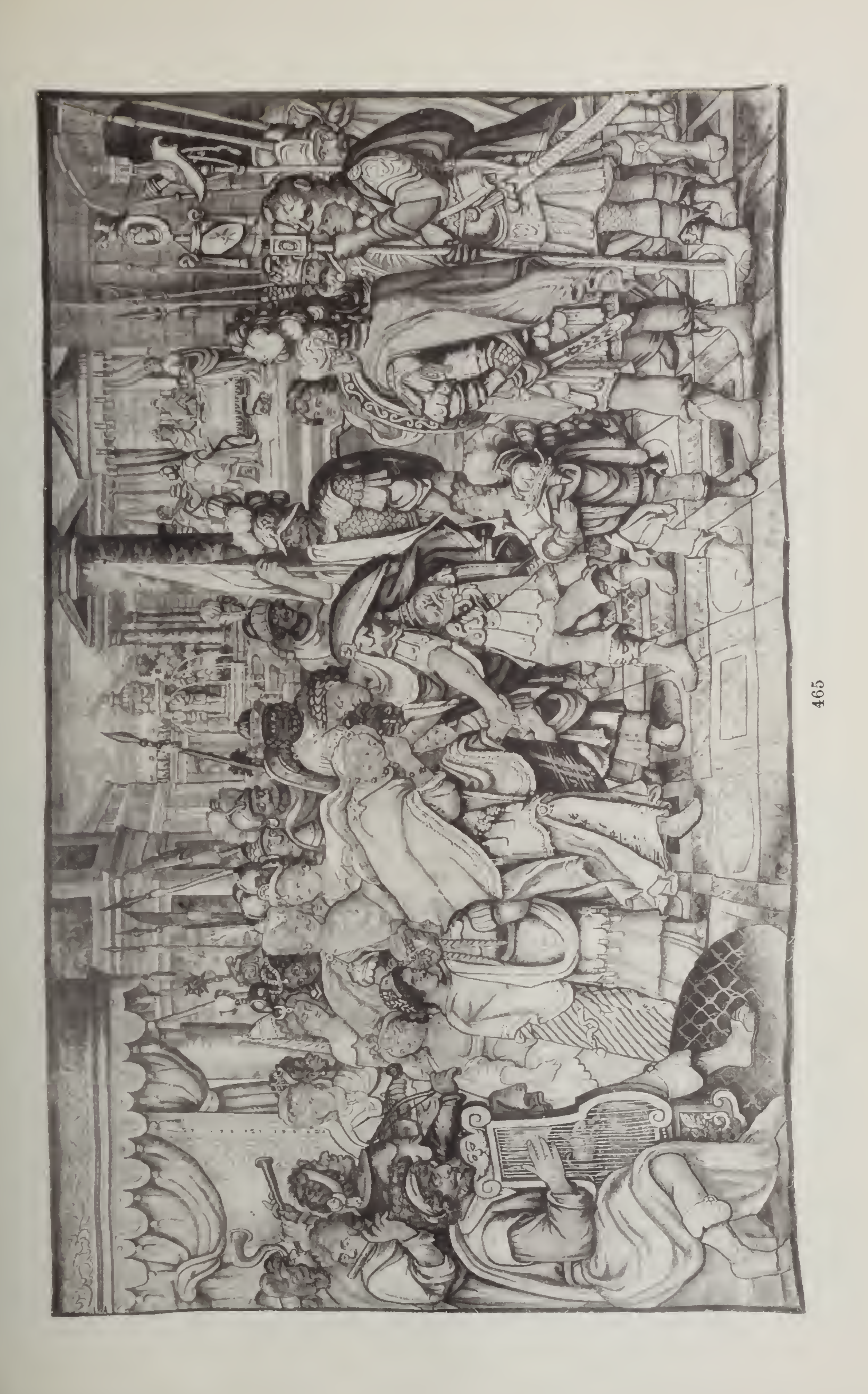




464

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





465

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.







467



466

mmlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
dolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
rsteigerung: 1. November 1927.

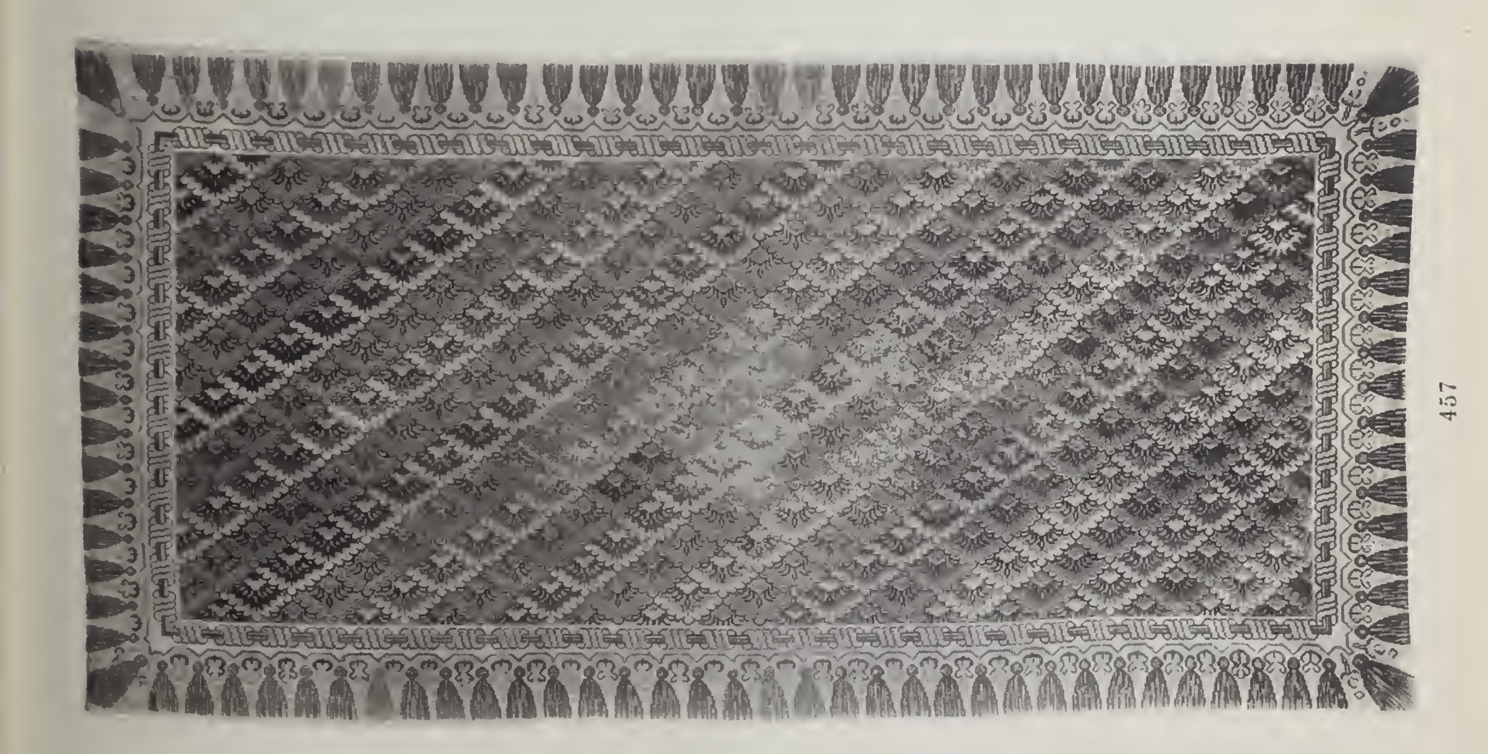




462

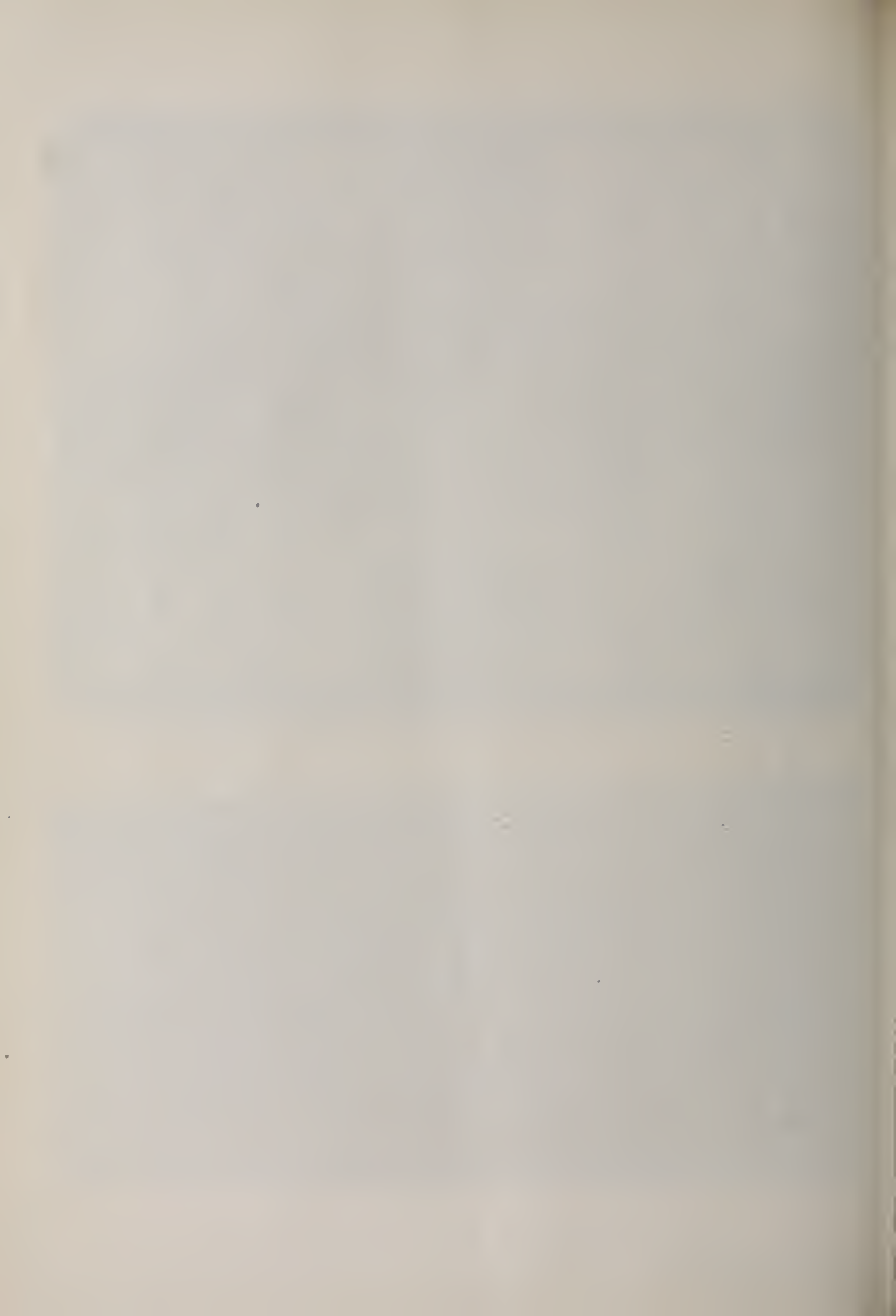


459



457

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





245

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





247

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





240

246

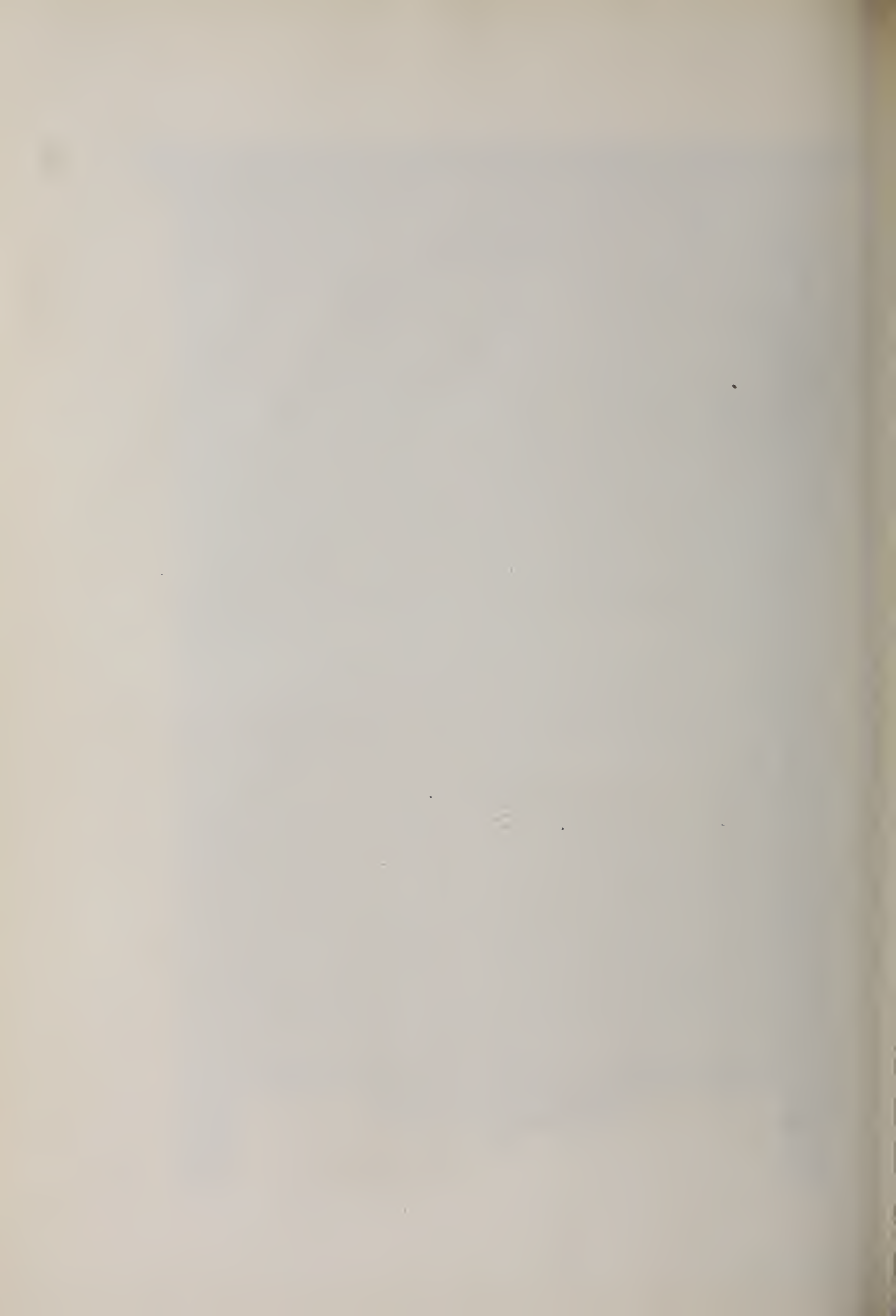
ımmlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
ıdolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
ersteigerung: 1. November 1927.

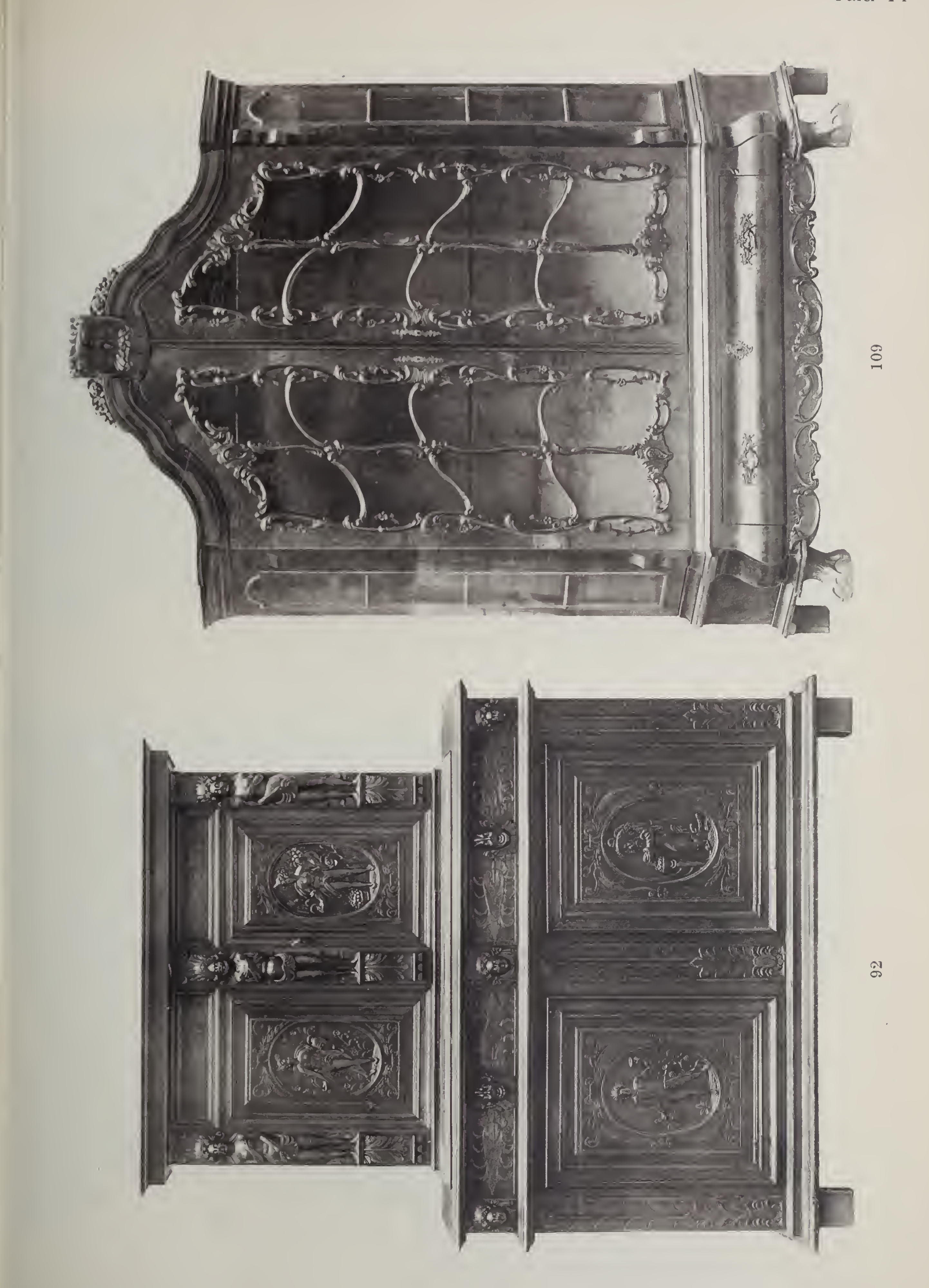




65

m..ung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
d..h Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
..gerung: 1. November 1927.





109

92

mmlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
ıdolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
ırsteigerung: 1. November 1927.



97



95

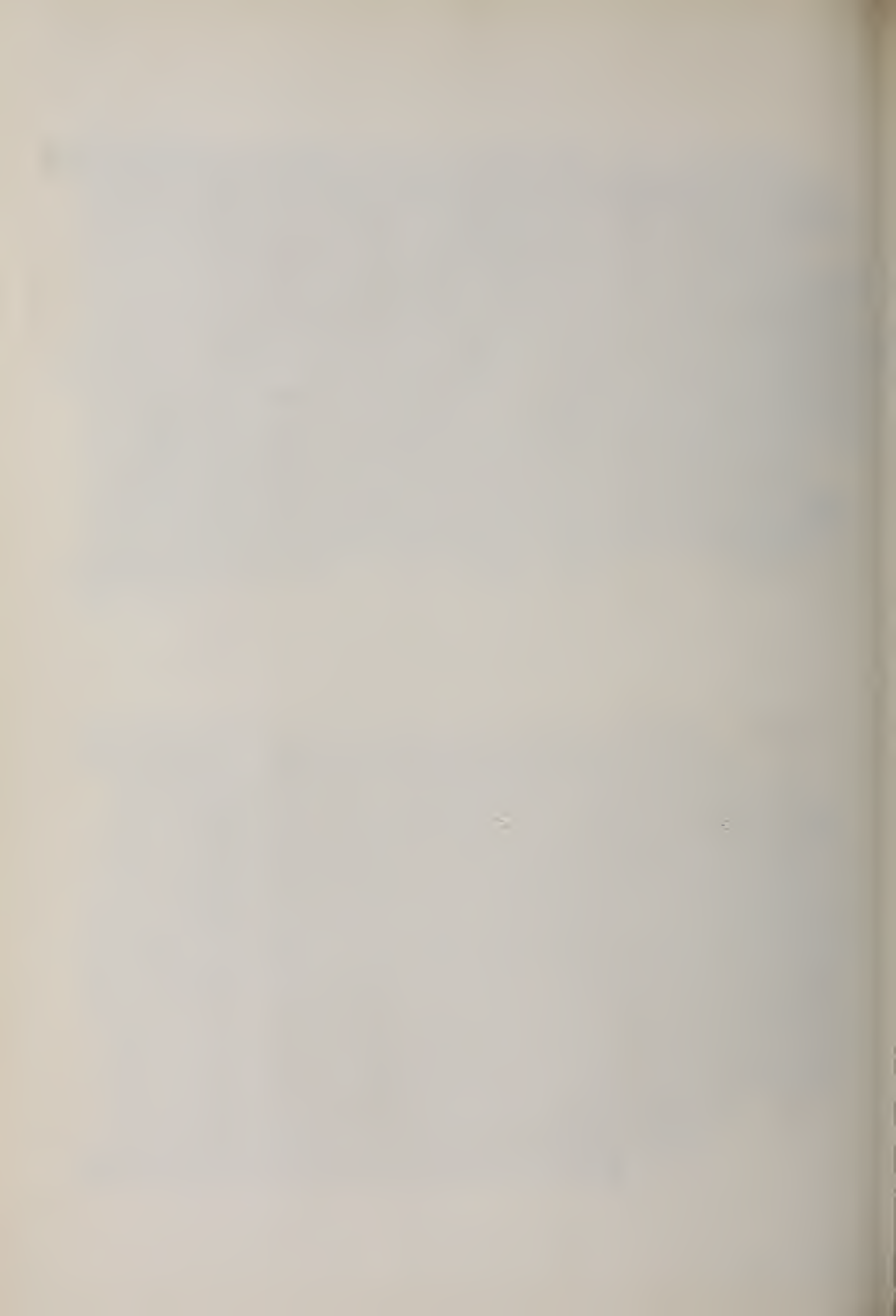
mmlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
dolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
rsteigerung: 1. November 1927.

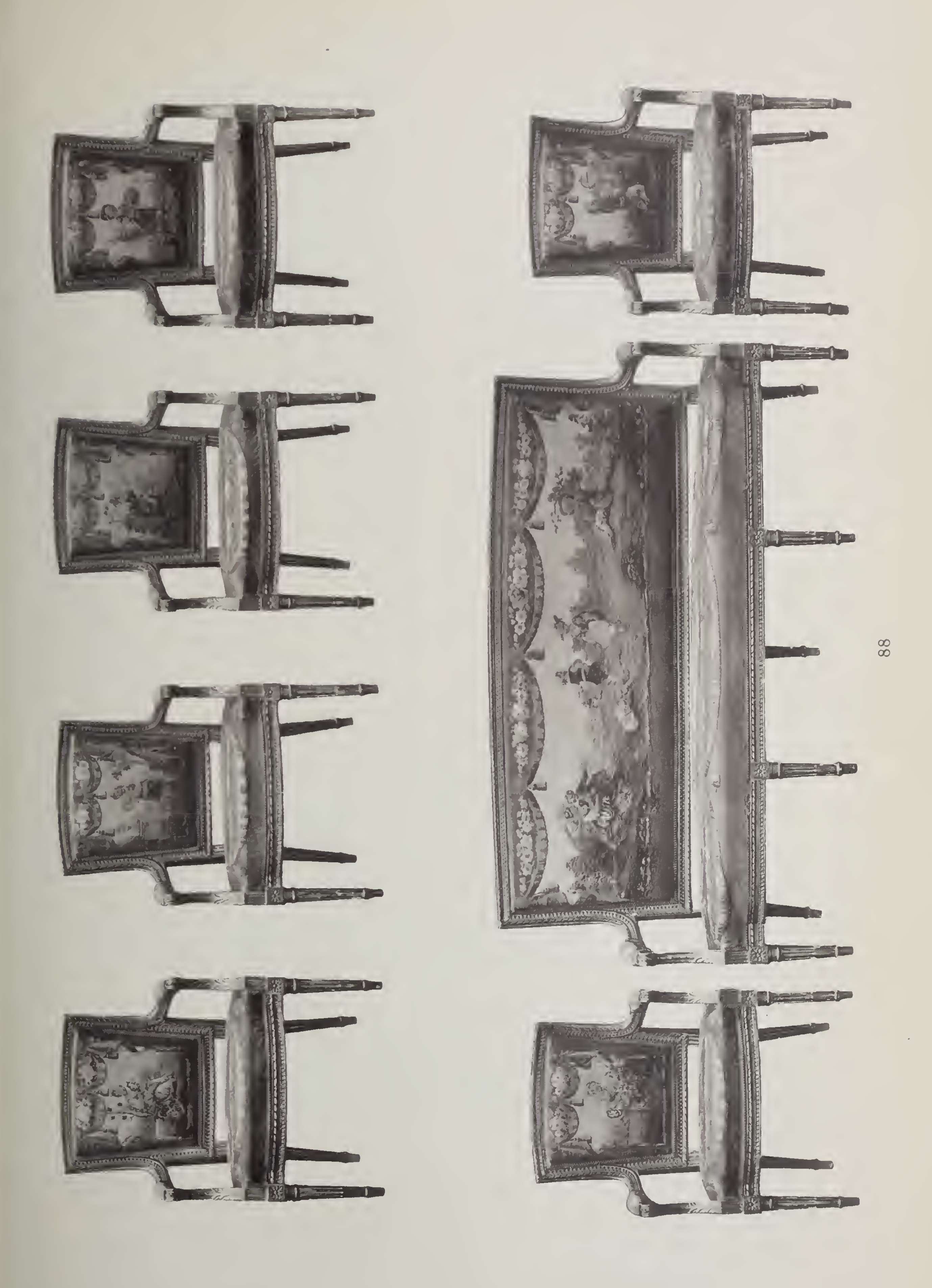


90

105

mlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
lolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
steigerung: 1. November 1927.





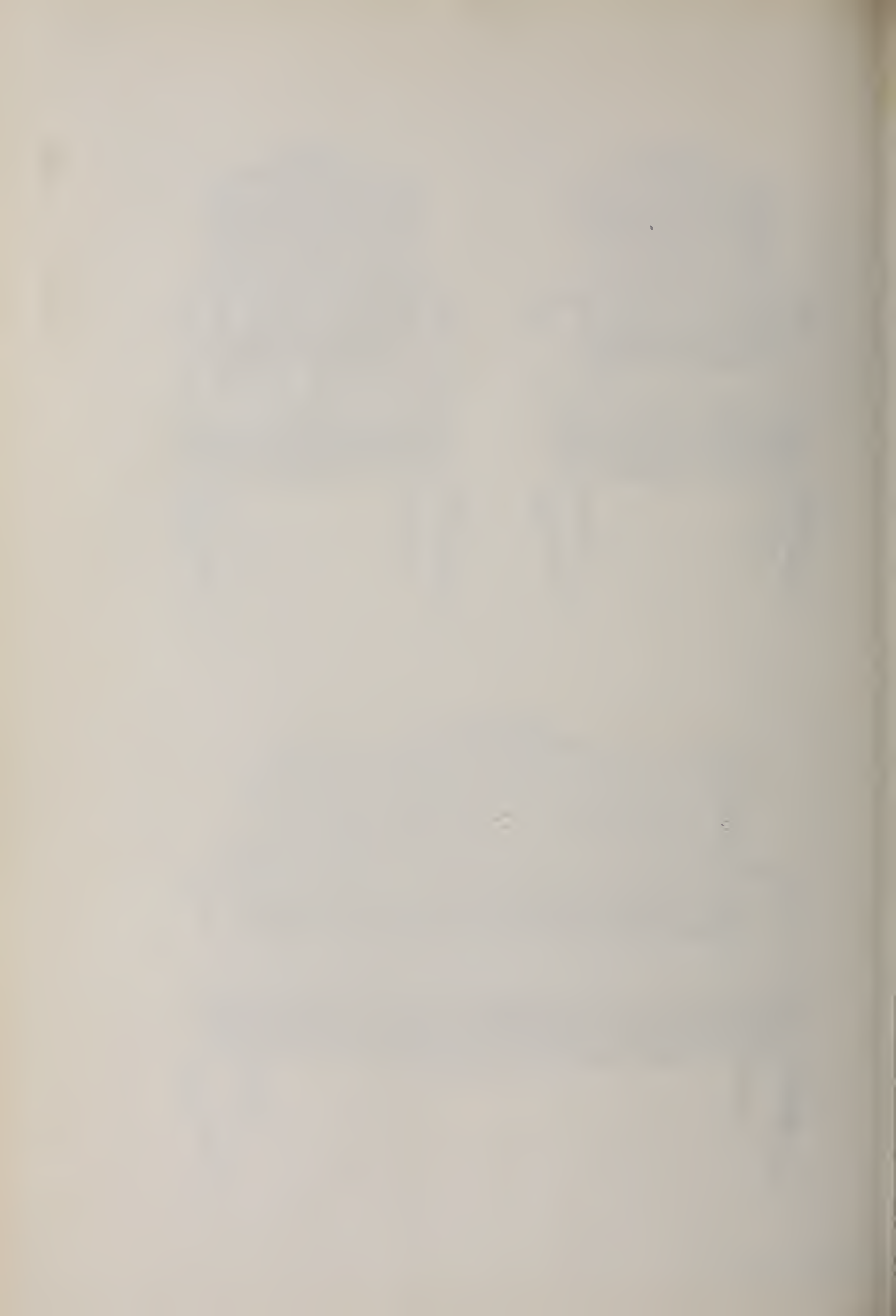
mmlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
udolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
ersteigerung: 1. November 1927.





91

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





99



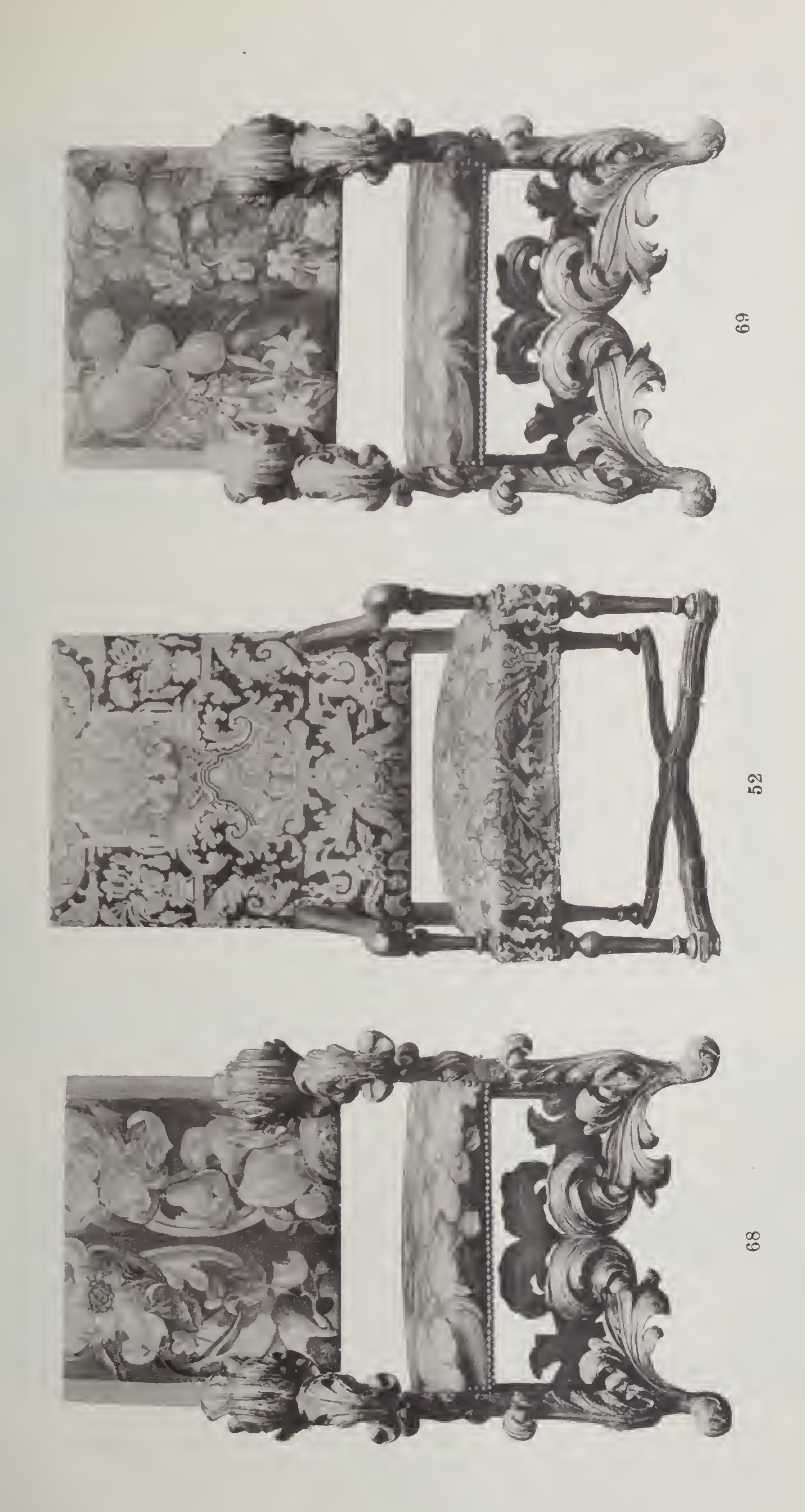
78



98

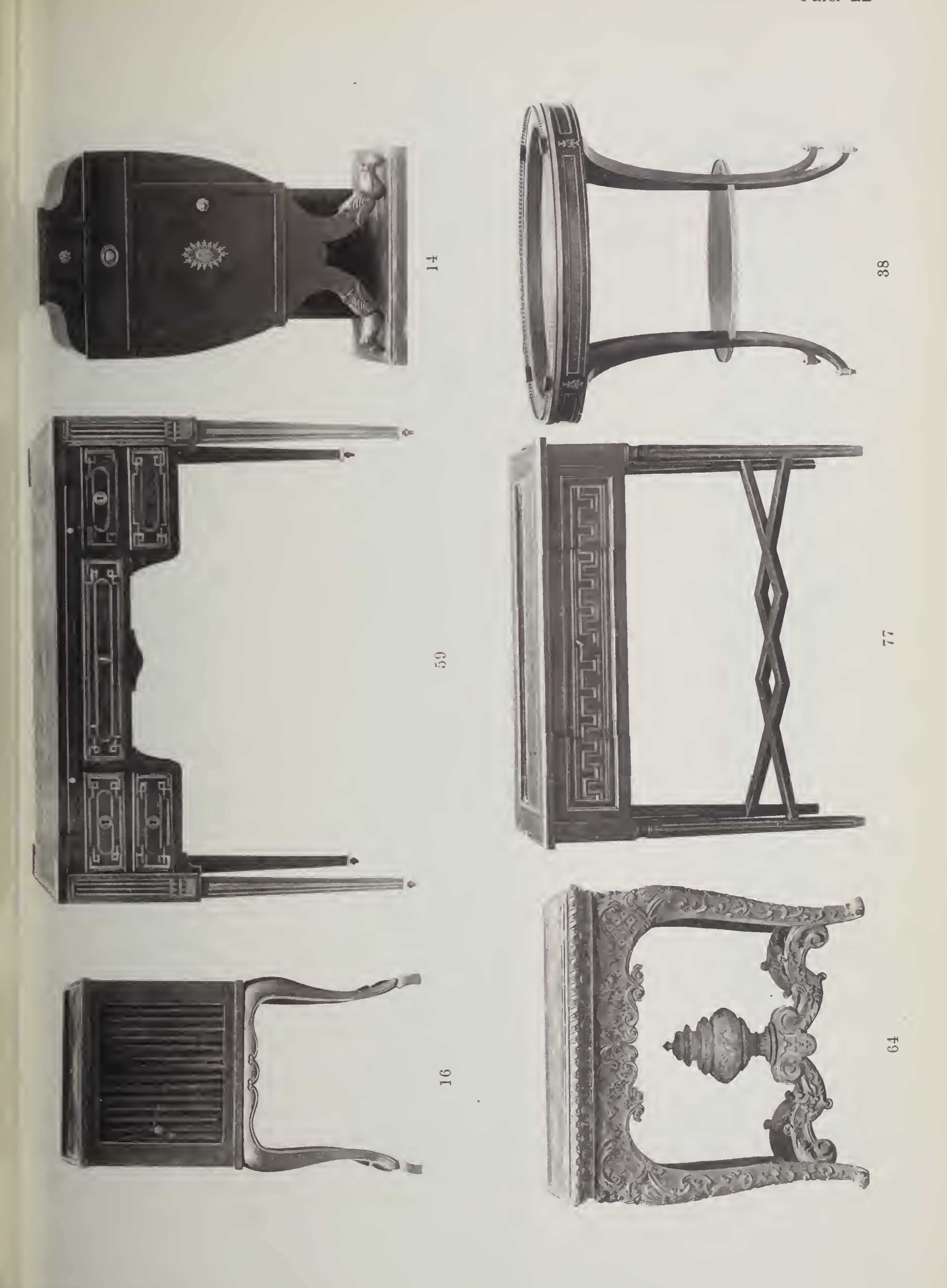
mmlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
dolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
rsteigerung: 1. November 1927.





nmlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
dolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
rsteigerung: 1. November 1927.





m ıng Frau Anna Goldschmidt, Wien.
ıd h Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
r: gerung: 1. November 1927.





82



89



83



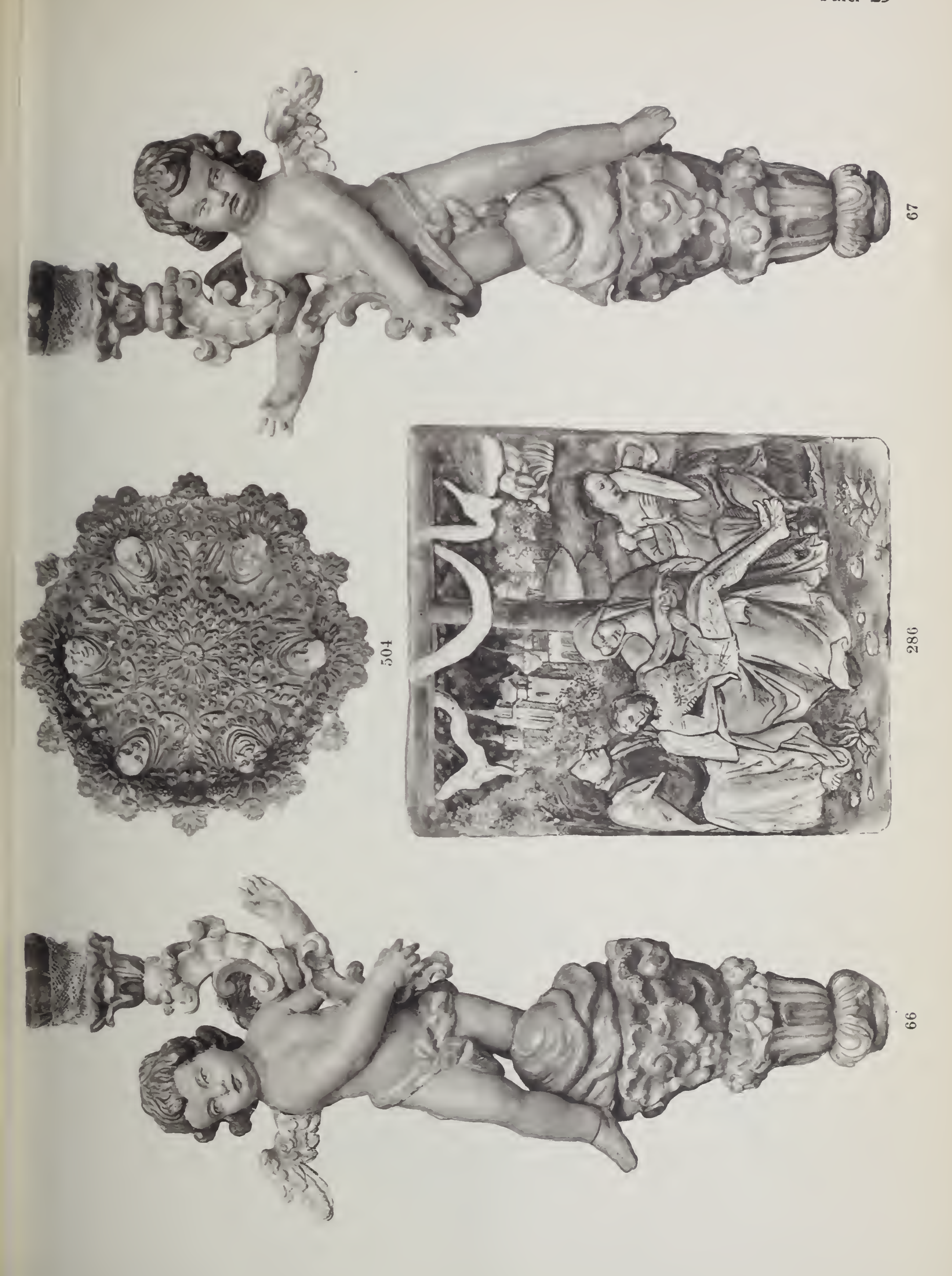


96 79 93

80 74 81

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





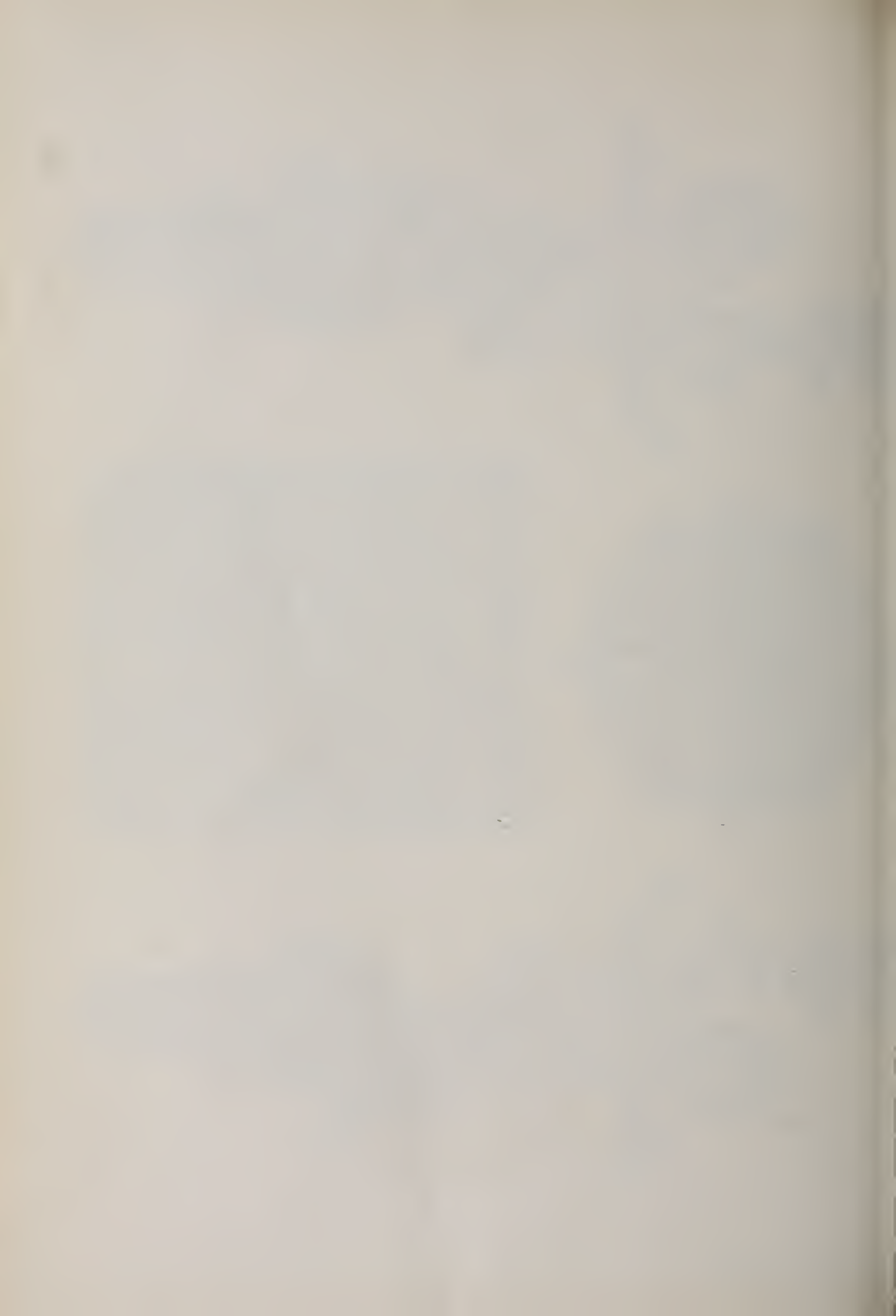
67

504

286

66

S. nlung Fra. Anna Goldschmidt, Wien.
R. lph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
V teigerung: 1. November 1927.





516

514

515

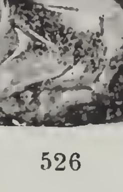
mmlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
dolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
ersteigerung: 1. November 1927.





509







520 526 519

S.mlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
olph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
steigerung: 1. November 1927.





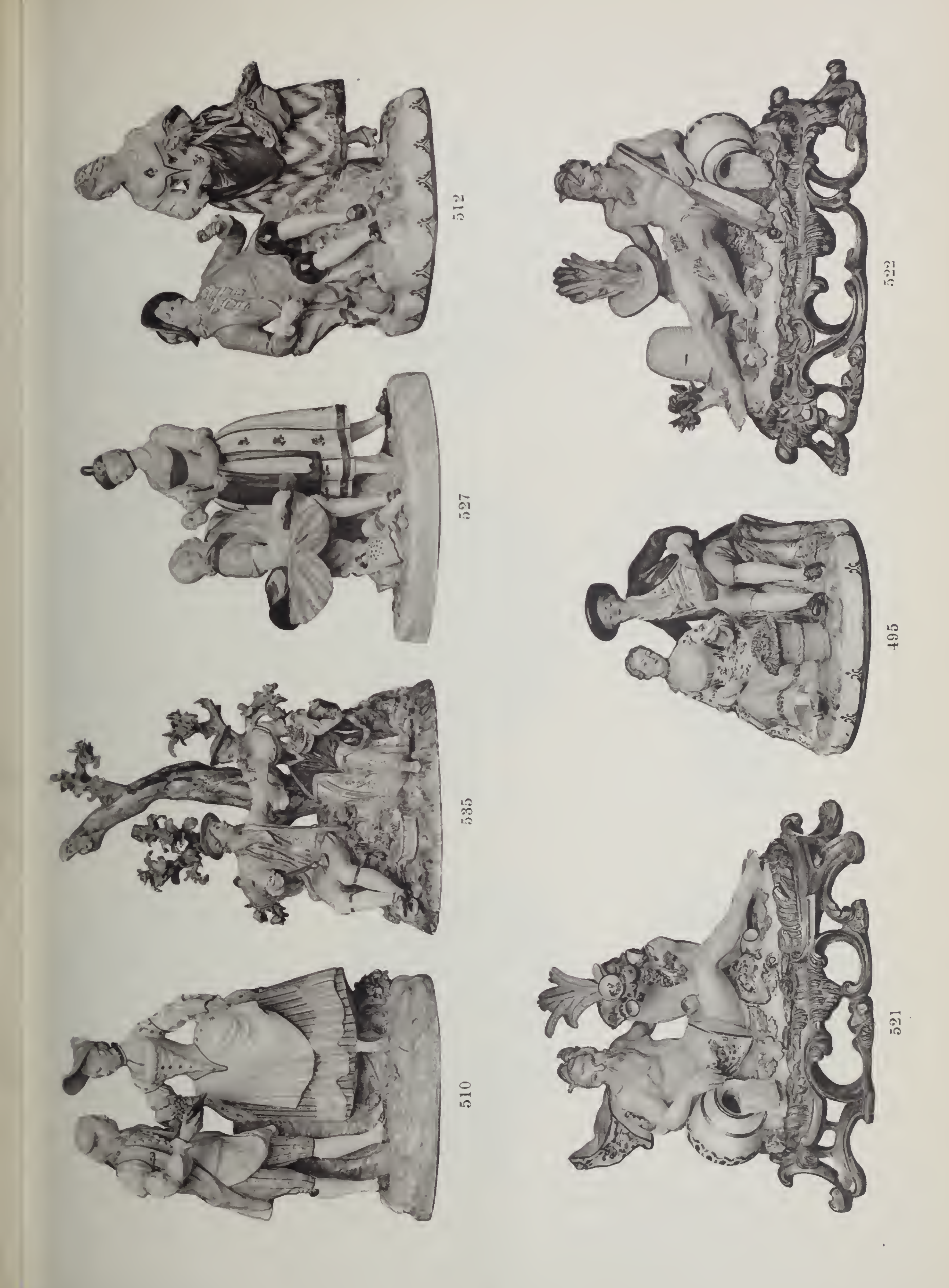
513 543 493

499 534 500

517 518

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





S mlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
R olph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
V teigerung: 1. November 1927.



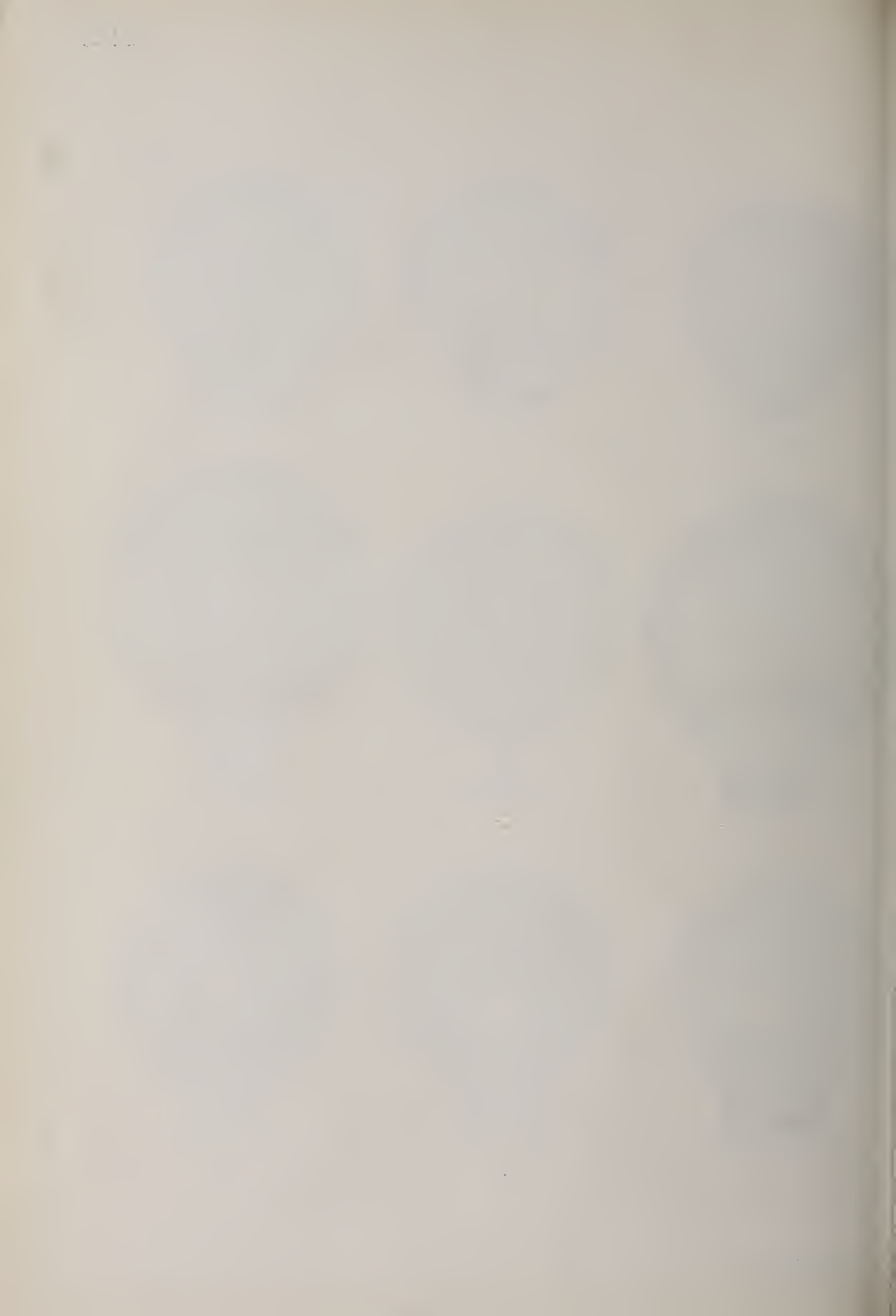


572 579 576

560 563 565

568 575 588

S mlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
f olph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
\ steigerung: 1. November 1927.





58



501



502





289 274 291 261

275 282 273

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.



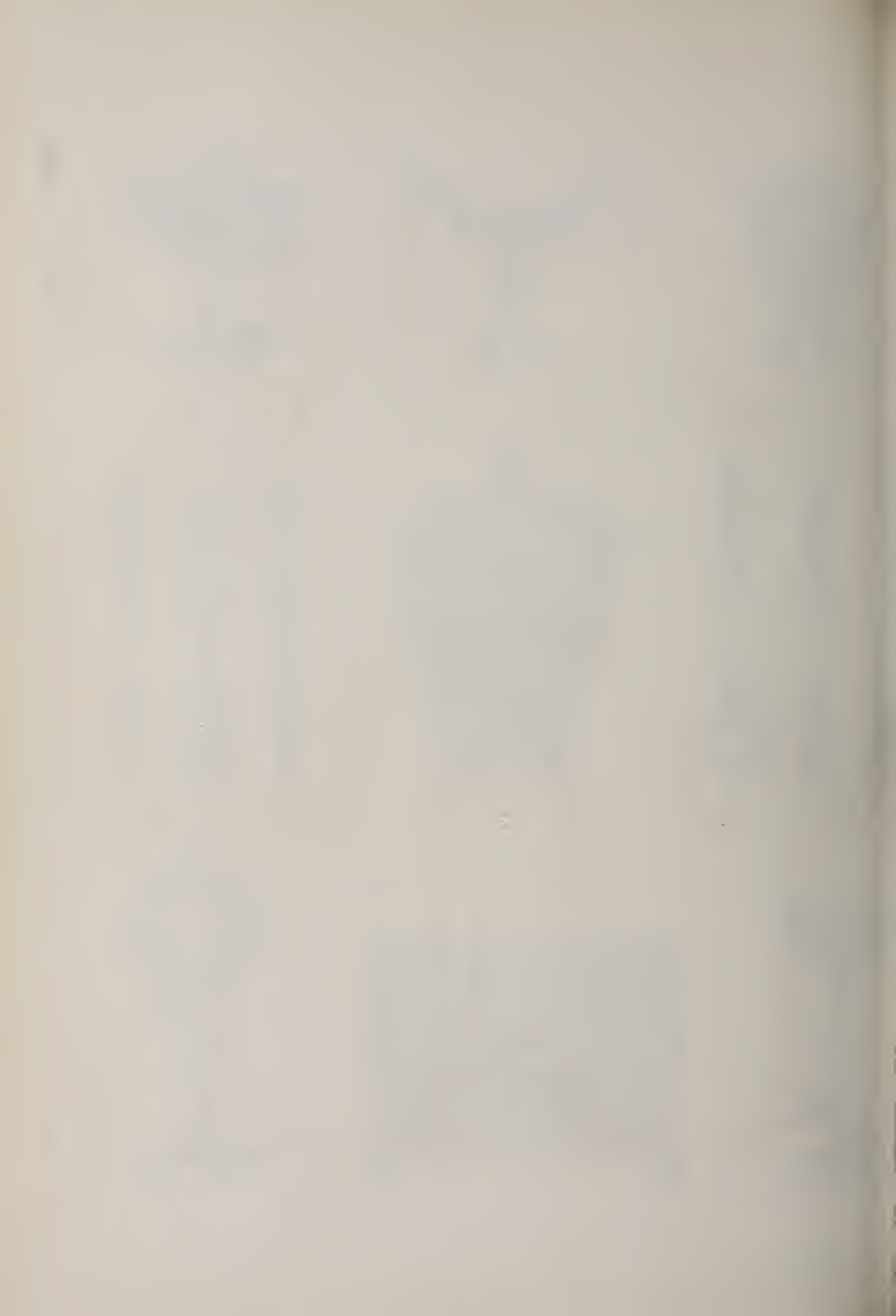


335 300 327

285 254 283

305 284 315

S:nlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
R·lph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
V teigerung: 1. November 1927.

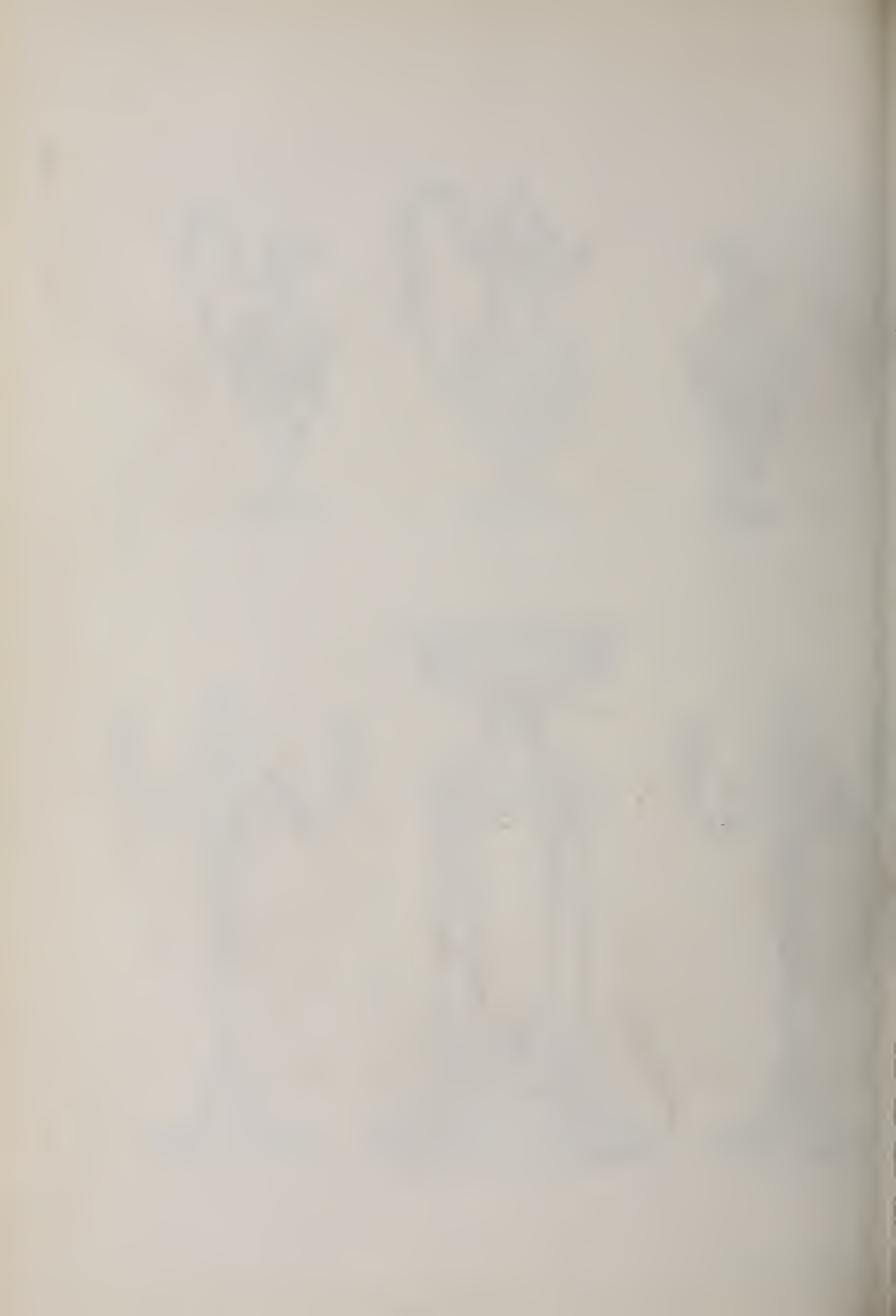




264 270 271

277 276 278

[S]amlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
[Ru]dolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
[Ver]steigerung: 1. November 1927.





257 260 299

258 266 279

mmlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
dolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
rsteigerung: 1. November 1927.





111 Danhauser

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





112 Waldmüller



129 Wiener Bildnismaler v. 1809

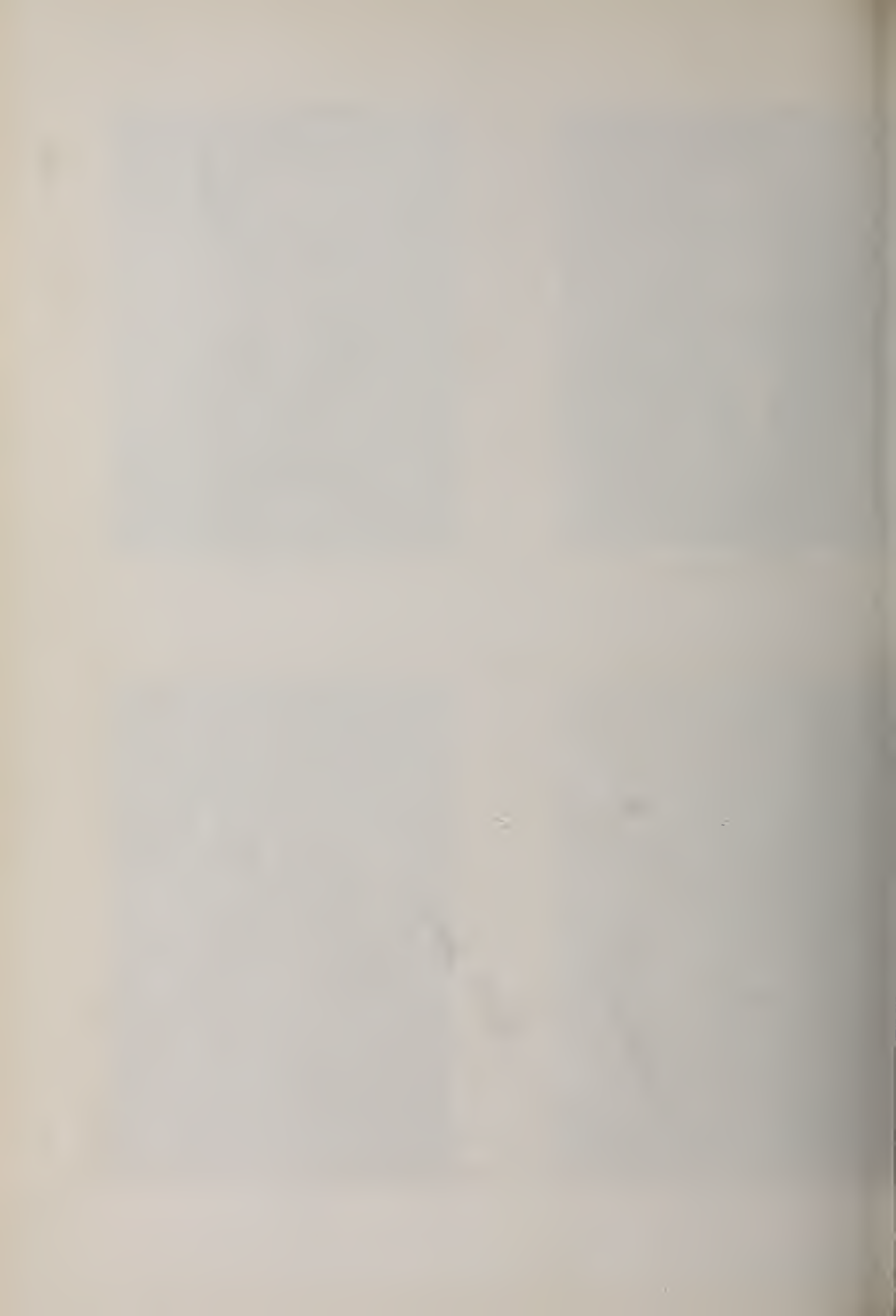


117 Kriehuber



110 Munkácsy

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





113 A. van Balen Werkstatt

114 A. Coypel Werkstatt





115



116



130



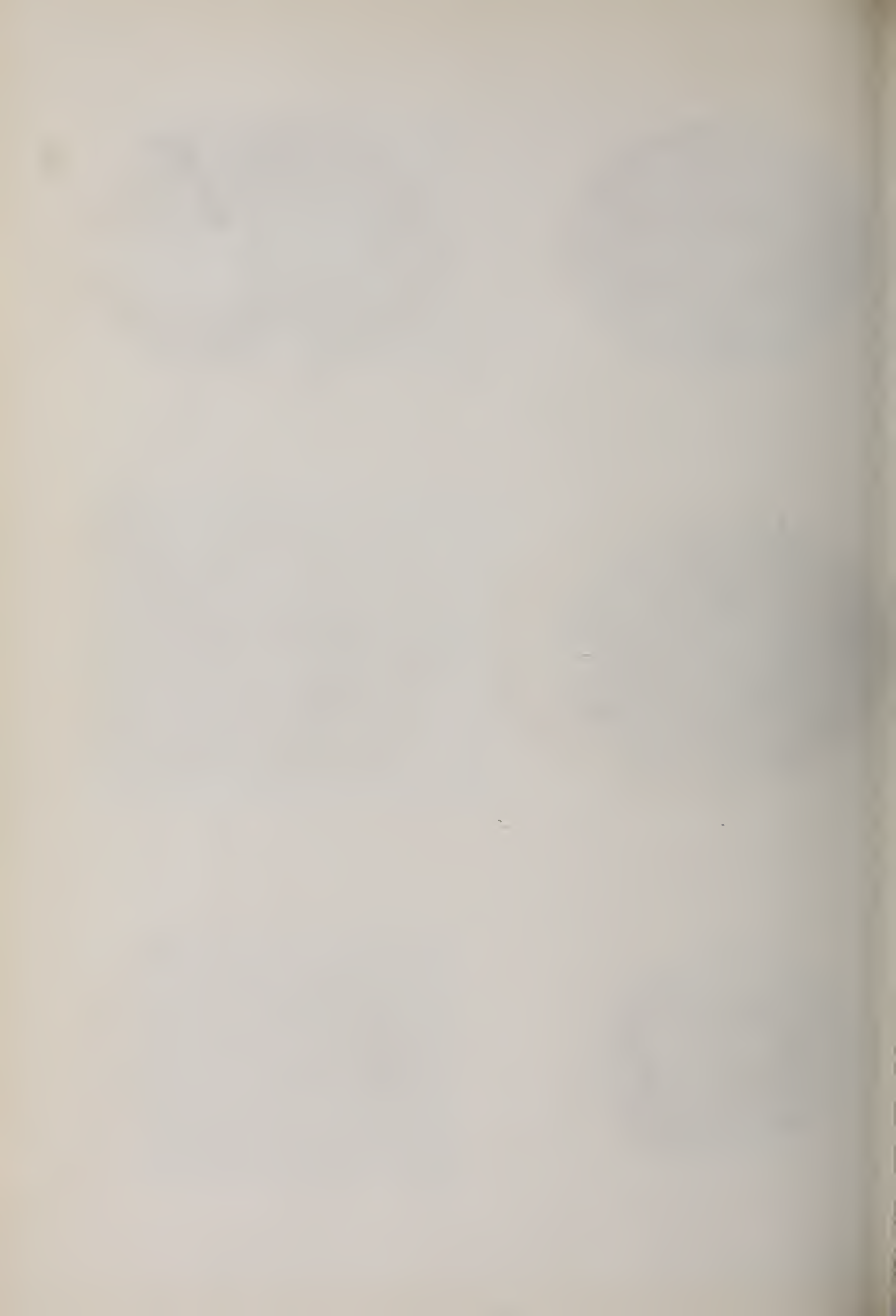
128



123



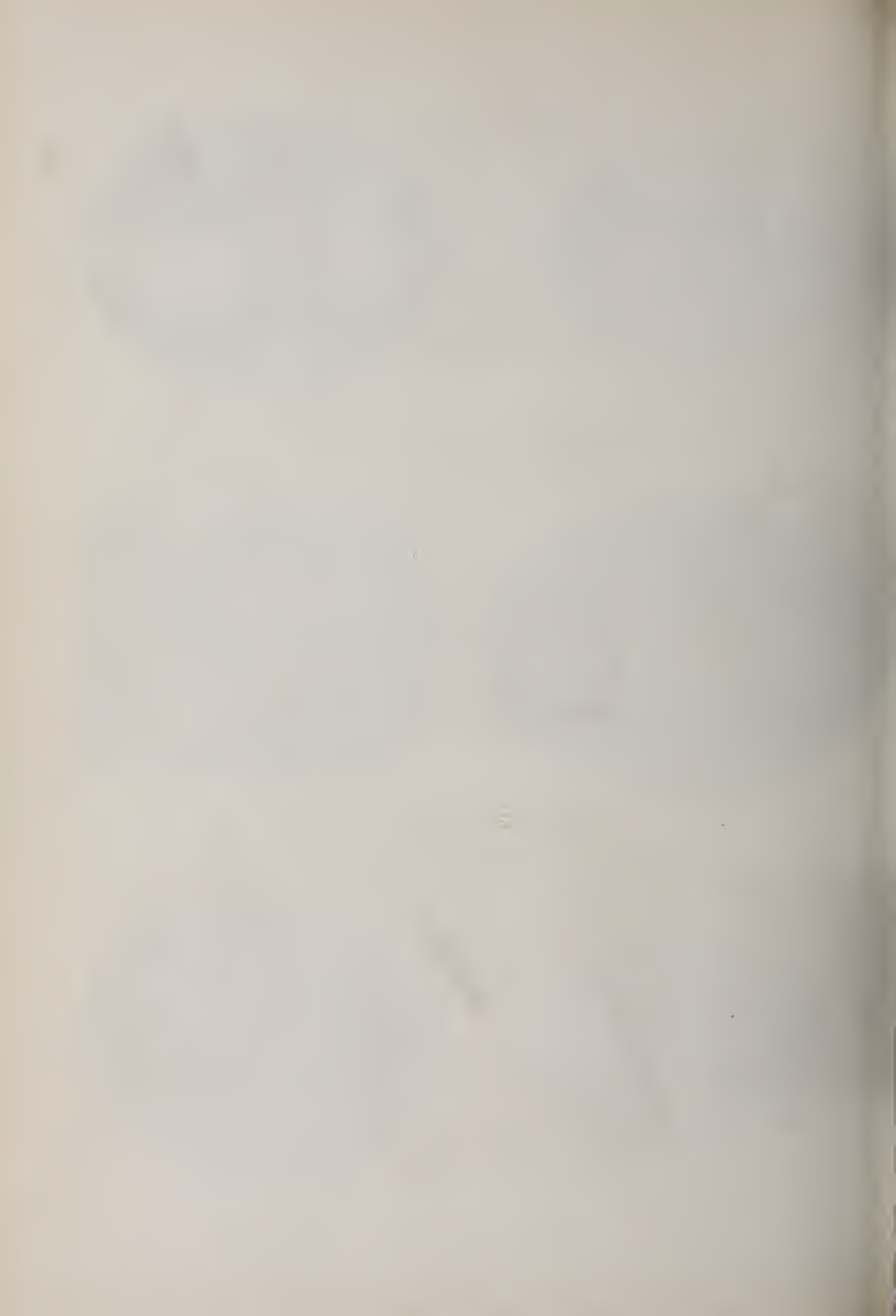
124

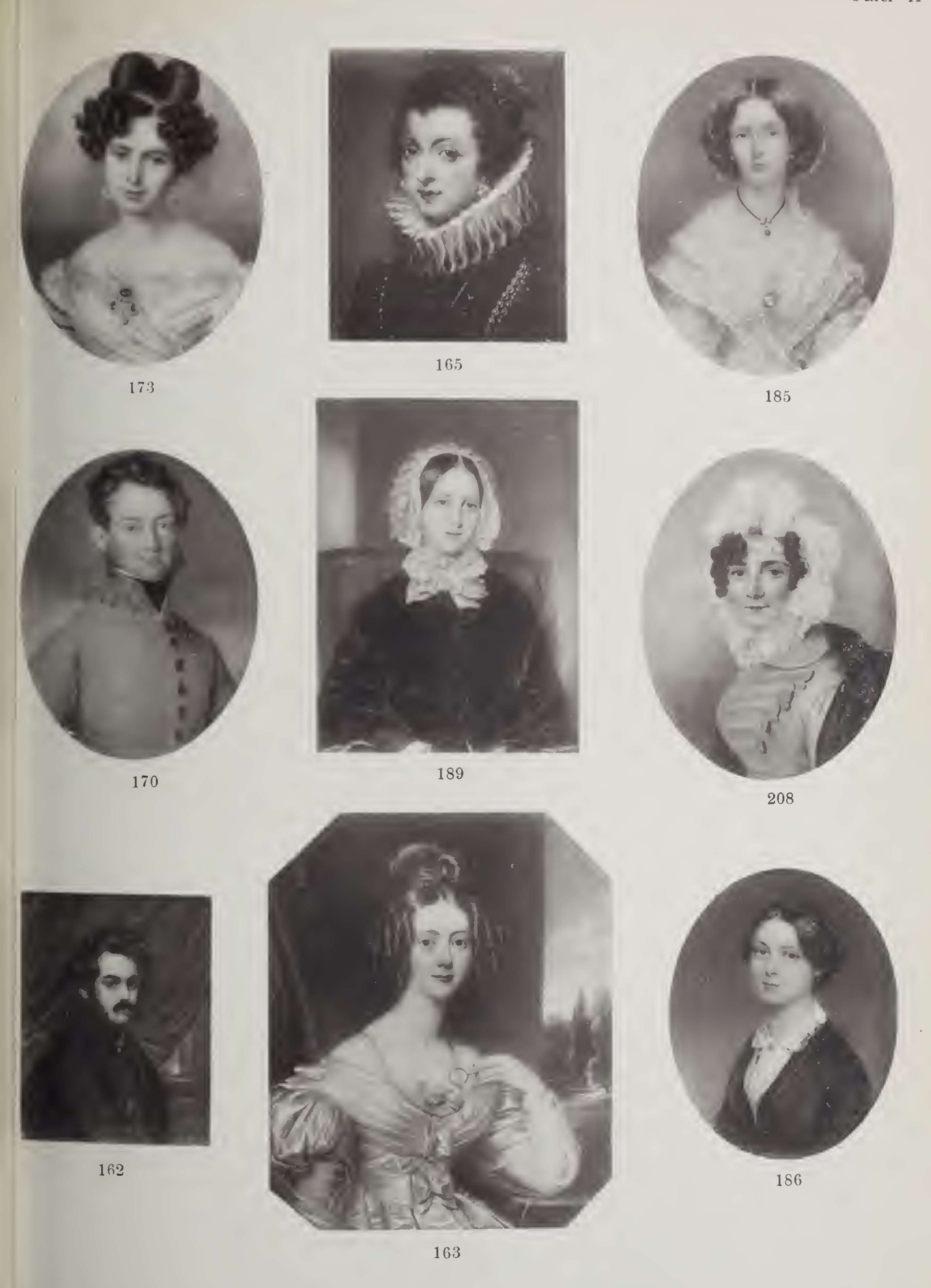




161 166 197 167 160 169

Sammlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
Versteigerung: 1. November 1927.





173 165 185

170 189 208

162 163 186

nmlung Frau Anna Goldschmidt, Wien.
dolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.
steigerung: 1. November 1927.



